

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Pressepreis-Ruf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 9630-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2.- vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn. 2.- vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, einschließlich Postgebühren. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Postämter für die Zustellung des Tagesblattes in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Postämter für die Zustellung des Tagesblattes in den benachbarten Dörfern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Mittler Anzeiger“ in einzelner Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Gestaltung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für letzte Zeilen; 2 Pfg. für ausserordentliche Anzeigen. Ganze halbe, dritte und vierte Seite, durchgehend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unerschütterter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Kategorie: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Mittwoch, 3. Juli 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 304. • 60. Jahrgang

Der Dreibund.

Im Verlage von Eugen Diederichs (Jena) hat der liberale Politiker Professor Dr. Paul Arndt-Frankfurt a. M. unter dem Titel „Grundzüge der auswärtigen Politik Deutschlands“ eine Schrift erscheinen lassen, die eine brauchbare Einführung in die schwierigen Probleme der Auslandspolitik darstellt. Der Autor beschränkt sich in diesem Heft nicht auf eine Wiedergabe von Tatsachen, sondern er legt den Auslandsfragen den Maßstab seiner eigenen politischen Erkenntnis und Weltanschauung an, und man wird natürlich im einzelnen über seine Auffassung mit ihm rechten können. Als das wichtigste weltpolitische Problem der Neuzeit betrachtet er den deutsch-englischen Gegensatz, und die Überbrückung der Kluft, die sich zwischen den beiden größten Kulturvölkern aufgetan hat, ist für ihn die bedeutendste Aufgabe der Gegenwart. Auch der Kolonialpolitik wird in dem Buche Arndts ein größerer Akzent gewidmet. Besonders ansprechend erscheinen uns die Ausführungen über den Dreibund, so daß wir den Verfasser hier mit einem Teil seiner Darlegungen zu Worte kommen lassen wollen. Dr. Arndt schreibt u. a.:

„Das Bündnis Deutschlands mit Österreich-Ungarn ist von Jahrzehnt zu Jahrzehnt immer fester geworden, nicht nur, weil die geschichtliche Tradition nach dem Bernabener der Wunden von 1866 immer kräftiger wirkte, sondern auch, weil beide Staaten noch mehr als früher mit der Gegnerschaft Russlands, das sich offen mit Frankreich verbündet hatte, rechnen mußten. Von England hatte Österreich-Ungarn wegen seiner geographischen Lage wenig zu befürchten; es beunruhigte sich daher nicht sehr darüber, daß England nunmehr im gegnerischen Lager zu finden war. Auch in seiner Balkanpolitik konnte es keine Förderung von England erwarten; aber erst die Bosnische Krise des Jahres 1908/1909 machte ihm klar, wie unfreundlich ihm England gesinnt war, und trieb es zu noch engerem Anschluß an Deutschland.“

Ganz anders war die Lage Italiens. Für einen Halbinselstaat wie Italien konnte die Gegnerschaft Englands, das nahe bei seinen Küsten beständig eine mächtige Flotte unterhielt, keineswegs gleichgültig sein. Als Italien sich, um Schutz vor den Übergriffen Frankreichs im Mittelmeer zu finden, an Deutschland und Österreich-Ungarn angeschlossen, bestand auch noch zwischen Frankreich und England eine heftige Nebenbuhlerschaft im Mittelmeer, namentlich wegen Ägypten. Italien wurde gelegentlich von England gegen Frankreich ausgespielt. Im allgemeinen waren die Beziehungen zwischen England und Italien, das zur See noch wenig bedeutete, freundlich. Nun vollzog sich der große Umschwung: die deutsch-englische Spannung führte zur französisch-englischen „Entente cordiale“. Dadurch geriet Italien in eine mißliche Lage. Es mußte mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß im Fall eines Krieges des Dreibundes mit England, Frankreich und ihren Verbündeten die vereinigten englischen und französischen Mittelmeergeschwader die viel ge-

ringere Seemacht Italiens vernichten und seine Hauptstädte blockieren, vielleicht sogar beschließen würden. In solcher Not wäre von Deutschland keine Hilfe zu erwarten, und die kleine Flotte Österreich-Ungarns würde selbst in große Bedrängnis geraten. Zu dieser Furcht vor England kam ein beharrliches Liebestwerben von seitens Frankreichs. Durch Vertuschen des französisch-italienischen Gegensatzes suchte man Italien von seinem Bundesgenossen wegzuloden; in der Feindschaft gegen Deutschland ging man so weit, Italien den von ihm heiß begehrten Teil der nordafrikanischen Küste, Tripolis, direkt anzubieten. Dazu kam endlich eine neue Verschärfung des Gegensatzes zwischen Italien und Österreich-Ungarn infolge der türkischen Revolution und der sich daran anschließenden Annexion Bosniens. Es war nur zu verständlich, daß Italien unter solchen Umständen in seiner Dreibundstreue wankend wurde. Als Italien nun gar im Herbst 1911, ohne viel Rücksicht auf seine Bundesgenossen zu nehmen, wegen Tripolis Krieg mit der Türkei, deren Förderung Deutschland so sehr am Herzen lag, begann, da glaubten viele, Freunde und Feinde, jetzt sei bestimmt das Ende des Dreibundes gekommen. Man greift wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß die Gegner des Dreibundes gerade in der Hoffnung, ihn zu sprengen, Italien zu dem Feldzug nach Tripolis ermutigt haben.

Die Berechnung war aber nicht ganz richtig. Deutschland und Österreich-Ungarn ließen sich nicht vom Jorn zu voreiligen Schritten fortziehen, sondern warteten die Entwicklung der Dinge im Mittelmeer ruhig ab und bemühten sich einzuweisen, den Kampf zu lokalisieren und zwischen Italien und der Türkei zu vermitteln. . . . Wehr und mehr zeigte sich dann während der ersten Kriegsmomente, daß Italien sich keineswegs als Werkzeug der Dreibundgegner benützen lassen wollte. . . . Es lehnte sich mit Weidenschaft dagegen auf, anzuerkennen, daß das Mittelmeer ein englischer oder französischer oder englisch-französischer See sei. . . . Da schlug die Stimmung in Frankreich und England um.“

Der Verfasser zeigt nun, wie viel doch auch für Frankreich und England auf dem Spiele steht, wenn Italien imstande ist, seine großen Pläne auszuführen. England muß in einer Erstarkung Italiens eine erhebliche Erschwörung seiner Mittelmeer- und damit seiner Weltpolitik erblicken. Mit gewohnter Listkraft hat England bereits gegenüber der drohenden Befestigung der italienischen Stellung in Nordafrika Gegenmaßnahmen ergriffen. Tadellos kann nach Ansicht des Verfassers dem Deutschen Reiche die politische und wirtschaftliche Erstarkung Italiens nur erwünscht sein. Eine Vermehrung der italienischen Macht bindet Kräfte Englands und Frankreichs und entlastet dementsprechend Deutschland. Österreich-Ungarn wird natürlich an sich eine kräftigere Italiens nicht besonders gern sehen, weil ein starkes Italien auch im Adriatischen Meer und auf der Balkan-Halbinsel einen stärkeren Druck ausüben könnte. Sache Deutschlands wird es sein, wie bisher so auch in Zukunft auf einen billigen Ausgleich der Interessen seiner Bundesgenossen im

Mittelmeer hinzuwirken. Das dürfte, wenn auch schwierig, so doch nicht aussichtslos sein, da Italiens Interessen mehr im Westen und Süden, die Österreich-Ungarns mehr im Südosten liegen. Jedenfalls liegen die Dinge jetzt so, daß die drei Staaten allen Anlaß haben, sich zum gemeinsamen Schutz ihrer Interessen gegenüber Frankreich, England und Russland fest zusammenzuschließen.

Politische Übersicht.

Die Revolution von Sundern.

Aus Arnberg erhalten wir folgende launige und zugleich vielversprechende Mitteilung: Die kleine westfälische Stadt Sundern, unweit Arnberg gelegen, ist gegenwärtig der Schauplatz kriegerischer Ereignisse, die in den westfälischen Zeitungen als „Aufruhr“, ja sogar als „die Revolution von Sundern“ bezeichnet werden. Nicht weil die früheren Vorgänge so entsetzlich wären, sondern weil sie die politischen Verhältnisse mancher katholischen Kleinstadt beleuchten (Sundern ist nämlich ein Typus), verdient es, darüber zu berichten. Einigen „Angehörigen“ Persönlichkeit spielte die Person des Sunderner Amtmanns Claergens nicht, der übrigens katholisch ist und die Kirche besucht. Auf Grund einer Verfügung des Oberpräsidenten verbot der Amtmann das Schießen mit den Jähren so ziemlich abgelommene Völlerschützen während der Fronleichnamprozession. Um so kräftiger wurde geböllert. Und da somit die Anordnung des Amtmanns ohne Wirkung geblieben ist, so erklärten die Anführer: „Damit ist der Amtmann in Sundern unmöglich geworden.“ Einige westfälische Zentrumsblätter feiern in Vers und Prosa, hochdeutsch und plattdeutsch, die tüchtigen Männer von Sundern, diese „Teufelskerle“, die der Gesamtheit der Zeitgenossen imponieren müßten und kühner seien als die Sozialdemokraten. Diese Artikel sind alle aus Sundern datiert. Die „Teufelskerle“ wußten aber auch den Wert der Vorsicht zu schätzen. Sie betreten nämlich zugleich die Völlerschützen nicht auf dem Gebiet von Sundern, sondern drei Schritte jenseits der Stadtgrenze aufgestellt genommen, also der Amtmann „nig tau seggen“ habe. Fürwahr schlaue „Revolutionäre“, diese Sundener! Wie Cäsars seinen Homer, verdienen auch sie ihren Epiker. Einsteifen freilich kommen sie vor den Richter, denn die Unterjochung ist eingeleitet. In der Ortsgeographie Sunderns steht der Fronleichnamsaufbruch nicht vereinzelt. Schon 1885 wurde das Pfarrhaus zum Gegenstand eines Angriffs gemacht und mit Steinen und Holzstücken bombardiert, und vor einigen Jahren hatte das Städtchen aus Anlaß einer Vikarfeier einen gleichen Aufruhr, der sich aus kleinsten Gründen gegen einen dortigen Papierfabrikanten richtete. Zentrumsblätter rühmen, in Sundern sei bei der letzten Reichstagswahl keine rote Stimme abgegeben worden. Sollten den Sundenern die Sozialdemokraten am Ende zu gemächigt sein? Wir vermögen uns mit dem Verbot einer alten Sitte, wie des Völlerschützens bei einer Prozession, auch nicht zu befremden. Aber sehr zu denken gäbe es, wenn aus freundlicher Rücksicht auf das Zentrum ein Beamter fallen sollte, der eine Anordnung des Oberpräsidenten ausgeführt hat.

„Die Angst vor dem eigenen Mute.“

In einem Artikel, dem er diese Überschrift gibt, wendet sich der revisionistische frühere Vorwärtsredakteur Wilhelm Schröder in den „Sozialistischen Monatsheften“ gegen die

Der römische Sommer.

Von Kurt Bauer.

Rom, Ende Juni.

Es ist die Zeit, da in Deutschland die Pracht der Rosenblüte sich entfaltet: der schöne Monat Juni. Hier sind die Rosen jetzt schon verblüht. Sie haben den April und fast den Mai hindurch in üppig duftender Fülle Gärten, Häuser und Mauern geschmückt. Jetzt sollen sie bei der leichten Veräufung weils herab. Auch für teures Geld erhält man nur schwer welche, während vor wenigen Wochen für wenige Soldi noch riesige Sträuße davon verkauft wurden. Und wir warten sehnsüchtig auf die neue, wenn auch spärlichere Blüte, die etwa drei Wochen später einzufachen pflegt. Sobald die Rosen fallen, beginnt die römische Sonne zum erstenmal wirklich sommerlich zu sengen. Ein italienisches Sprichwort stellt dem Wetter diese Prognose: „Im März der Wind, im April der Regen, im Mai die Rosen, im Juni die Ehen.“ Natürlich heiratet man auch sonst. Das Sprichwort will aber sagen, daß im Juni der letzte Termin für Eheschließungen ist. Da läßt sich die Liebe noch gerade ertragen. Im Juli wird es auch schon ohne sie zu heiß, und wenn es dann irgend angeht, schiebt der Römer seine Heirat bis zum Oktober hinaus.

Offiziell eingeleitet wird der römische Sommer durch die Girandola, das seit altersher eingebürgerte Niesenfeuerwerk auf dem Monte Vincio. Gegen Sonnenuntergang strömt die Volksmasse zu der Piazza del Popolo, wo die Königsloge errichtet ist, sowie durch alle benachbarten Straßen und Plätze, die eine Aussicht auf den Vincio gewähren. Jeder vornehme Römer jedoch hat Verwandte oder Freunde im obersten Stockwerk eines dem Feuerwerk benachbarten Hauses. „Kommen

Sie zu uns zur Girandola?“ — Natürlich geht man gerne hin, um inmitten einer Schar von Männern, Frauen und Kindern auf der nächstlichen Terasse Augen und Ohren zu ergötzen. Von unten her dringt das dumpfe Geräusch der dicken Menge, über die der schon verlassende Abendhimmel noch seine letzten Strahlen wirft, jenseits intensive magische Auffassungen seltsamer Farbenreflexe, wie es der unvermittelt einbrechenden Nacht der ewigen Stadt vorherzugehen pflegt; es ist die alltägliche Girandola Roms, von keiner künstlichen zu übertreffen an Schönheit und Erhabenheit. Trotzdem wartet man gespannt auf das Feuerwerk und sucht die Zeit mit allerhand Geplauder zu verkürzen und durch Wein und Kuchen zu verfluchen. Kaum haben die ersten Bomben den Beginn des Feuerwerks angekündigt, als meine Nachbarin, eine schöne sizilianische Offiziersfrau, fragt: „Ist das in Tripolis ebenso?“ Ihr Gatte weiß nämlich in Tripolis, und allgemeine Heiterkeit beantwortet ihre naive Frage. Schon steigt eine Kaskade nach der anderen empor, zum Schrecken der Frauen bis nahezu über unsere Köpfe, um mit einem leuchtenden Anfall vor uns in die Bäume des Vincio zu stürzen. In ihrem farbigen Schilde sehen wir, daß alle Dächer ringsum dicht mit Menschen besetzt sind, während unten das zahllose Volk im bengalischen Lichte jubelt. Inzwischen beginnt ein außerordentliches Lichtspiel, ein wahres Kreuzfeuer von allerhand Leuchtkörpern, von Bomben und Raketen. Jede und Himmel scheinen Körper zu wollen. Sonnen rufen heulend den Himmel empor und lösen sich krachend in ein Meer herabstürzender Sterne auf. Schließlich sind Augen und Ohren betäubt von diesem Schauspiel, das über eine Stunde dauert; man ist froh, wenn der letzte Kanonenschuß ertönt. „Ja, seien wir zufrieden, Signora, daß wir nicht in Tripolis sind“, sagte ich scherzend zu meiner schönen Nachbarin. Ihre Augen aber leuchteten schnell auf wie eine Rakete: „Nein“,

antwortete sie begeistert, „ich bin glücklich, daß mein Mann fürs Vaterland kämpft!“

Gleich nach der offiziellen Girandola pflegt laßsächlich der römische Himmel mit seiner ersten Sonnenglut aufzuwarten. Die herrliche milde Frühlingluft hat sich dann über Nacht zu einem warmen Bade verdrängt, das den Menschen bei mächtigster Bewegung gerade noch zu atmen erlaubt. Gesellt sich dazu noch der in dieser Jahreszeit häufige Scirocco, jener afrikanische Wüstenwind, der sich wärmer anfühlt als die schwüle Luft, so ergreift Einheimische und Fremde eine Nervosität, die erschöpfend auf jede Betätigung wirkt. Selbst meinen Freund aus Catania fand ich neulich in Schweiß gehadert vor seiner Staffelei sitzen. „Jawohl“, sagte er, „auch wir schwitzen; doch wissen wir es zu ertragen!“ Dabei warf er ärgerlich die Palette in den Winkel. Schließlich gewöhnt sich aber der Körper etwas an die Temperatur. Hitzschläge kommen im Süden selten vor, weil die Luft trockener und leichter als bei uns ist, und in den heißen Tagesstunden jeder Bewegung und Aufenthalt im Freien zu vermeiden sucht. Gleich die ersten Sommertage bringen manchen unliebsamen Veränderung der Lebensweise und des Nervensystems mit sich.

Zunächst teilt der „Messaggero“, der römische Lokalanzeiger mit, daß er jetzt wieder eine steigende Anzahl von Selbstmorden zu berichten haben wird. Wirklich beginnt sogleich ein wahres Gemischel mit den verschiedensten Motivverlegungen aus Keinen und großen Anlässen. Eine Waise scheint den Südländer dann zum Selbstmordversuch treiben zu können. In manchem Tage bleiben nur vier oder fünf Fälle in Rom zu verzeichnen, meist jedoch mehr. Werfen wir daraufhin z. B. heute einen zufälligen Blick in den „Messaggero“. Da ist ein Soldat, der sich mit dem Hosenknopf erhängt, weil er sich von einem Vorgesetzten verfolgt glaubt. Weiter ein Doktor der Rechte von 29 Jahren, der

Kadikalen in der Partei, wobei er das Interesse der Arbeiterschaft an der Gegenwartsarbeit lebhaft betont und die Bourgeoisien Reize ironisch abweist: „Die Pläne der paar deparatien Geister in der deutschen Sozialdemokratie wäre unheilbar, wenn sie ihre lächerlichen Worte in die Tat umsetzen und wegen Einführung der Millig und des Achtstundentages die 4 1/2 Millionen auf die Straße locken wollten. Nicht 5 Proz. der Eingeladenen würden dem Appell zurzeit folgen.“ Das glauben wir allerdings auch!

Im Anschluß an eine Erwiderung des Stichwahlabkommens sagt Schröder alldann recht offenherzig: „Es geschah dann auch außerhalb des Parlaments mancherlei in den Reihen der Sozialdemokratie, was einem weiteren Zusammenwirken mit der bürgerlichen Linken hinderlich war. Man braucht nur an das Rekrutgericht gegen Hildebrand und an das trotz seiner Drolligkeit kaum anheimelnder wirkende Kesselstreben gegen den Ritualberäucher Landsberg zu erinnern. Man denke ferner an das beschämende Spektakelstück, das unsere Exallados in Württemberg aufführten, will man die Wirkung unserer Handlungen nach außen hin beurteilen. Es wird ja zureichen, daß der Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen bei den beiden Nachwahlen in Oldenburg und Mecklenburg auch ohne das erwähnte Aufgehören der Wandenzwächter eingetreten wäre. Aber es muß doch daran erinnert werden, daß auch 1903 der innerparteiliche Spektakel mit sehr ungünstig ausfallenden Nachwahlen parallel lief.“ Melancholisch schließt Schröder mit dem Satz, daß die Sozialdemokratie zurzeit als politische Vertretung der Arbeiterschaft Deutschlands noch nicht so bewertet werde, wie es ihr nach ihrer wirtschaftlichen Bedeutung gebühre. — Ob diese kritischen Mahnworte auf die „Exallados“ der Sozialdemokratie den entsprechenden Eindruck machen werden, sei allerdings dahingestellt.

Deutsches Reich.

* Aus dem Kultusministerium. Die durch den Rücktritt des Wirklichen Geheimen Oberregierungsrates Dr. Böpke freigewordene Leitung der Abteilung für das höhere Schulwesen im Kultusministerium ist dem bisherigen Provinzialschulrat Dr. Graeber übertragen worden. Graeber ist im Alter von 58 Jahren. Er war bis 1907 Direktor des Real-Gymnasiums in Plessburg, wurde dann Provinzialschulrat in Hannover und trat im März dieses Jahres in das Berliner Provinzialschulkollegium.

— Die Entwicklung des Hansabundes. Die Tagung des Gesamtschiffes des Hansabundes am 12. Juni und die auf derselben erfolgte Feststellung der neuen Richtlinien des Hansabundes hat zu einer lebhaften Organisationsfähigkeit in den Grenzen des Hansabundes geführt. Es wurden neu begründet: Die Landeskonferenz Thüringen als Vorbereitung eines Thüringischen Landesverbandes des Hansabundes, die Kreisgruppe Beuthen in Oberschlesien, ferner die Ortsgruppen Neuchâtel, Roth, Lauf und Neichenhall. Ferner wurden 41 neue Vertrauensmänner des Hansabundes bestellt. Eine besonders erfreuliche Entwicklung hat die Organisation des Hansabundes durch den Beitritt von wichtigen wirtschaftlichen Organisationen erfahren. Neu beigetreten sind: Der Verein der Flachstoff-Fabrikanten, der Zentralverband deutscher Stuhlfabrikanten meldete seine sämtlichen Mitglieder als Mitglieder des Hansabundes an. Außerdem sind beigetreten: Das Handelsagrumium Gernersheim, der Verein der Lebensinhaber von Friedrichshagen und die Gewerbelammer Bremen. Auf zahlreiche Anfragen aus den Kreisen der Industrie teilt die Geschäftsstelle des Hansabundes auf die seitens der Geschäftsleitung auf der Gesamtschiff-Tagung angelegte Gründung des „deutschen Industrieverbands beim Hansabund“ mit, daß sich dieselbe bereits in Vorbereitung findet. Die erste offizielle Sitzung desselben ist im Verlauf der im Spätherbst stattfindenden Hannoverwoche vorgesehen.

* Ein Mangel an evangelischen Theologen macht sich, wie berichtet, in einzelnen Regierungsbezirken Preußens bemerkbar. Ähnliches meldet jetzt die „Bl. N. N.“ aus Württemberg: In Württemberg ist die Klage zum Studium der evangelischen Theologie so gering, daß sich zum ersten Male nicht einmal so viele Bewerber zur Aufnahme in das weitbekannte Tübingen-Stift meldeten, wie dort Freistellen sind, obwohl diese Stiftung für volle vier Jahre und im Falle des Militärdienstes für fünf Jahre unentgeltlich Kost und Wohnung gewährt.

aus unbekanntem Gründen seinem Leben mit dem Revolver ein Ende machte. Ein Mädchen von 17 Jahren, das sich von den Wasserfällen in Tivoli fürzte, weil ihr Vater von neuem geheiratet hatte. Ein anderes Mädchen von 20 Jahren wollte sich von seinem Bräutigam trennen und forderte die Briefe zurück, nahm jedoch Sublimatpastillen, als der Bräutigam diesem Wunsche entsprach. Endlich ein drittes Mädchen von 15 Jahren griff aus Furcht vor dem Schulezagen zu Sublimat. Nimmt man dazu noch die zahlreichen blutigen Zwistigkeiten zwischen Männern und Liebsteuten, mit denen der „Messaggero“ angefüllt ist, sowie alle Streitigkeiten, die man oft selbst beobachtet, so genügt das bescheidenen Ansprüchen wohl für einen Tag. Und da um diese Zeit auch die italienischen Zirkushäuser sich zu füllen pflegen, möchte man wohl wie Ibsen in den „Gespenstern“ angstvoll ausrufen: „Die Sonne, Mutter, die Sonne!“

Nachdem die Hitze sich des Gehirns bemächtigt hat, beginnt auch der Magen zu streiken. Die Glasteile gehen erheblich zurück, besonders während des Tages, was auf die Dauer den Körper mehr schwächt als die Schwimmbäder. Ist jemand in dessen reichlich, so stellen sich leicht Leibschmerzen ein. Ebenso vom Weintrinken, zu dem der Durstende im Sommer natürlich besonders neigt. Wie man's auch einrichtet, immer scheint es verfehlt. Daher rückt der Fremde mit Anzug des Juni, wenn irgend möglich, nach der Schweiz aus, während der wohlhabende Italiener gern den Sommer in den Südtälern der Albanerberge, in Frascati, Grottaferrata, Albano usw. zubringt. Die ewige Stadt liegt dann träg und verlassen unter den sengenden Sonnenstrahlen. Erst gegen Abend und des Nachts erwacht sie zu einem frischen bewogenen Pulsschlag des Lebens. Die Straßen, Osterien und Kaffeehäuser füllen sich, fröhliche Lieder erklingen und die Lungen von Tausenden suchen der müden Jahreszeit einen kühleren Luftzug abzuholen.

Sch möchte hier eines römischen Sprichwortes gedenken, nach dem die Frauen des Südens im Sommer vorzuziehen

Heer und Flotte.

Wechsel in der 3. Armeeinspektion. Generalfeldmarschall und Inspekteur der 3. Armeeinspektion v. Bock und Wollach tritt im Herbst dieses Jahres infolge vorgerückten Alters in den Ruhestand. Feldmarschall v. Bock steht im 70. Lebensjahre. Als Nachfolger ist der kommandierende General des 13. Armeekorps (württembergisches) Herzog Albrecht von Württemberg, in Aussicht genommen. Der Herzog ist königlich preussischer General der Kavallerie und seit dem Jahre 1908 mit der Führung des 13. Armeekorps beauftragt.

Dislokationsveränderungen im 8. Armeekorps. Das Armeeverwöhnungsblatt teilt u. a. folgende Dislokationsveränderungen im 8. Armeekorps mit: Infanterie-Regiment Nr. 161 tritt zur 60. Infanteriebrigade, vorläufig Stab, erstes und zweites Bataillon Trier, später Stab und erstes Bataillon, zweites Schwabener, drittes vorläufig Köln, später Jülich; 61. Infanteriebrigade Bonn (bisher Trier), zu ihr tritt Infanterie-Regiment Nr. 65 Köln, drittes Bataillon Infanterie-Regiment Nr. 109, vorläufig Truppenübungsplatz Friedrichsfeld, später Kustrin; zur 15. Feldartilleriebrigade kommt Feldartillerie-Regiment Nr. 88 (neu), vorläufig Truppenübungsplatz Friedrichsfeld, später Regimentsstab und erste Abteilung Bonn, zweite Abteilung Düren; 30. Infanteriebrigade tritt zur 16. Division; Jäger zu Pferd Nr. 7 (15. Kavalleriebrigade) Trier, vorläufig Truppenübungsplatz Darmstadt, Feldartillerie-Regiment Nr. 23 tritt zur 16. Feldartilleriebrigade, Trainbataillon Nr. 8 kommt später nach Coblenz. Das 21. neue Armeekorps in Saarbrücken, 31. Division (Saarburg, früher Straßburg), 32. Infanteriebrigade Saarbrücken; Regiment Nr. 70 Saarbrücken, Regiment Nr. 174 Forbach, drittes Bataillon vorläufig Straßburg; 63. Infanteriebrigade Hagenau; Regiment Nr. 60 Weisenburg, Regiment Nr. 187 Hagenau, Regiment Nr. 106, erstes und zweites Bataillon Wittsch, drittes vorläufig Truppenübungsplatz Wittsch; 31. (bisher 16.) Kavalleriebrigade Saarbrücken; Dragoner-Regiment Nr. 7 und Wägen-Regiment Nr. 7 Saarbrücken, 31. Feldartilleriebrigade Hagenau; Regiment Nr. 81 Hagenau, Regiment Nr. 67, erstes Bataillon Hagenau, zweites Bismarcker, 41. Division (neu) Saarburg; 50. Infanteriebrigade Saarburg; Regiment Nr. 97 Saarburg, Regiment Nr. 138 Diering; 65. Infanteriebrigade Mörchingen; Regiment Nr. 17 und Nr. 131 Mörchingen; 42. bisher 30. Kavalleriebrigade Saarburg; Wägen-Regiment Nr. 11 und Wägen-Regiment Nr. 15 Saarburg; 42. Feldartilleriebrigade (neu) Saarburg; Regiment Nr. 8 Saarbrücken, Stab, erste und zweite Abteilung vorläufig Saarlouis, Stab, erste und zweite Abteilung Mörchingen, zweite und reitende Abteilung Saarburg, Pionierbataillon Nr. 27 (neu) Trier, vorläufig Straßburg, Trainbataillon Nr. 21 (neu) Forbach, vorläufig Truppenübungsplatz Oberhof.

Wehrvorlage und Verabschiedungen. Die auf Grund der Wehrverabschiedung im September bevorstehenden außerordentlich zahlreichen Personalveränderungen in der Armee bereiten sich jetzt schon vor. Viele Stabsoffiziere, deren Verwendung bei den neu zu errichtenden Stäben und Truppenteilen zu erwarten ist, sind durch das Kriegsministerium in der letzten Juniwoche aufgerufen worden, ihre Wehrverbindlichkeiten nach dem 1. Juli zum 1. Oktober zu lösen und alle für den Umzug erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Durch diese rechtzeitigen Benachrichtigungen, die auch an eine große Zahl von Sanitäts- und Veterinäroffizieren ergangen sind, werden dem Heeresetat große Summen an sonst zu zahlenden Wehrschadigungen erspart werden.

Der Turbinenkreuzer „Göben“. Einen wertvollen Zuwachs erzielt am 1. Juli die Hochseeflotte durch die Indienststellung des Turbinenkreuzers „Göben“. Das Schiff war am 23. März 1911 auf der Werft von Blohm u. Voß in Hamburg vom Stapel gelassen und war nach Verlauf eines reichlichen Jahres im Bau soweit gefördert, daß Mitte Mai die Abnahme-Probefahrt erfolgen konnte. Hierbei erzielte das Schiff eine Höchstgeschwindigkeit von 30,5 Seemeilen in der Stunde und überholte damit die besten Geschwindigkeitsleistungen der übrigen Kreuzer. Man wird nun abzuwarten haben, ob „Göben“ in der Lage ist, auch nach seiner Indienststellung diese hohe Geschwindigkeit zu halten. Der neue Kreuzer ist ein Schweißschiff des in den letzten Tagen vorgelegten Linienkreuzers „Moltke“ und hat gleich diesem bei einer Länge von 180 Meter eine Wasserdrängung von 23 000 Tonnen, eine Maschinenkraft von 52 000 Wellenpferden. Damit darf „Göben“ den Ruf des gr 3 h-

aussehen sollen als im Winter. Der wahre Grund davon liegt natürlich auf der Hand: die zum Vorkauf neigende Ämerin verliert durch die Folgen der Sommerhitze etwas an Umfang, so daß die schönen Linien ihrer Jüge klarer und reiner zum Ausdruck kommen. Vor allem jedoch trägt dazu bei der zauberhafte Abglanz des römischen Abendhimmels, der gerade nach den heißen Sommertagen wie sonst nie die ganze Natur verflärt und die dunklen, von schwarz-schwarzen Haaren beschatteten Gesichter der Südländerinnen mit einem prächtigen goldglühenden Schein überflummet. Denn gerade im Sommer prangt die ganze Landschaft Italiens in einer Fülle klarer Farbenreize, die allein es lohnen, die Strapazen der Hitze auf sich zu nehmen, um in jenen oft paradiesischen Lichtsituationen zu schwelgen, die auch den Sinn des Fremden in jenen dem Südländer eigenen wunderschönen Augenblicken zu gewinnen. Sobald die Mauern Schallen werfen, ertönt das Volk auf die Straßen, um sich dort teils zu tummeln, teils zu lagern. Es gibt kaum einen mehr moralischen Anblick als solch eine anreizende Straße, von Männern aus dem Volke belagert; dazwischen sitzen Gruppen plaudernder Frauen und spielender Kinder; alles scheint glücklich und sorglos trotz seiner Armut in den Tag hinein lebend und farblich verflärt von dem Abglanz der römischen Sommerhitze.

Bis Mitte Juli wechseln diese glühenden Tage stets mit schönen warmen Sommertagen ab. Und das ist für den Römer die schönste Jahreszeit, wo alles in Überfülle blüht und Erde und Himmel weitest, Menschenaugen zu beglücken. Ganz Rom macht sich dann besonders Sonntags auf den Weg vor die Tore, um in jenen oft paradiesischen Lichtsituationen zu schwelgen, die auch den Sinn des Fremden in jenen dem Südländer eigenen wunderschönen Augenblicken zu gewinnen. Sobald die Mauern Schallen werfen, ertönt das Volk auf die Straßen, um sich dort teils zu tummeln, teils zu lagern. Es gibt kaum einen mehr moralischen Anblick als solch eine anreizende Straße, von Männern aus dem Volke belagert; dazwischen sitzen Gruppen plaudernder Frauen und spielender Kinder; alles scheint glücklich und sorglos trotz seiner Armut in den Tag hinein lebend und farblich verflärt von dem Abglanz der römischen Sommerhitze.

ten deutschen Kriegsschiffes für sich in Anspruch nehmen. Zum Vergleich mag angeführt werden, daß das neue Turbinen-Linienschiff „Kaiser“, dessen Indienststellung binnen kurzem bevorsteht, bei einer Länge von 172 Meter und einem Displacement von 24 700 Tonnen nur mit einer Maschinenstärke von 23 000 Wellenpferden arbeitet. Infolgedessen erreicht „Kaiser“ auch nur eine Geschwindigkeit von 21 bis 22 Knoten, während „Göben“ als das bisher schnellste Großschiff der deutschen Marine mit 30,5 Seemeilen abgezeichnet hat. Die Armierung des „Göben“ setzt sich zusammen aus 10 Geschützen zu 28 Zentimeter und je zwölf zu 15 und zu 8,8 Zentimeter. Die Besatzung ist auf 1012 Köpfe bemessen, ist also etwa ebenso stark wie die der neuen Turbinen-Linienschiffe. „Göben“ wird der dritte Linienschiffs-Kreuzer der Hochseeflotte sein und soll nach Beendigung der Probefahrt zur Aufnahme des Frontdienstes zur Nordsee-Station, die auch die Besatzung stellt, übergeführt werden.

Die Torpedoboots-Rheinfahrt. Die Torpedoboots trafen Montagnachmittag 5 Uhr 30 Min. in Bielefeld ein. Seitens der Stadtverwaltung fand feierlicher Empfang statt. Für die Offiziere der Bootsbesatzung fand unter Beteiligung der Kreis- und Militärbehörde abends ein Festmahl im Hotel Dornbusch statt. Die Unteroffiziere und Mannschaften wurden unter Beteiligung der Militärvereine und Bürgerschaft in der Schützenhalle auf Kosten der Stadt bewirtet. Eine große Volksmenge begrüßte beim Landen herzlich die Mannschaften.

Rechtspflege und Verwaltung.

tz. Der 31. deutsche Juristentag findet in der Zeit vom 4. bis 6. September in Wien statt. Folgende Juristen und Volkswirtschaftler werden auf dem Juristentag Referate abhalten: Bankdirektor Freiberger, Seemann (München) und Dr. Schönbald (Wien) über Erbrecht, Professor Dr. Litten (Königsberg) über Sicherungsübereignung, Professor Dr. Verhe (Wag) und Hofrat Professor Dr. Strobal (Leipzig) über Schuldübernahme, Geh. Justizrat Professor Dr. Hipp (Berlin) und Vorkämpfer Geh. Rat Dr. Pataki (Wien) über Schadenersatzrecht, Professor Dr. Derstmann (Erlangen) und Professor Dr. Klein (Wien) über Privatangelegenheiten, Justizrat Dr. Reu Simon (Berlin) und Professor Dr. Landsberger (Wien) über Aktienrecht, Justizrat Dr. Neumann (Frankfurt a. M.) über das Recht der U. m. b. H., Oberlandesgerichtspräsident Dr. v. Staff (Münster) und Professor Dr. Goldschmidt (Berlin) über Arbeitsrecht, Landesgerichtsdirektor Dr. Ehrhardt (Wrocław) über Sicherungsmittel, Geh. Justizrat Professor Dr. Kahl (Berlin) und Oberlandesgerichtspräsident Dr. Barbanes (Wien) über Todesstrafe, Oberlandesgerichtspräsident Bierhaus (Wrocław), Justizrat Dr. Wildmann (Leipzig) und Rechtsanwält Ragnus (Berlin) über Beweisaufnahme im Zivilprozeß, Geh. Rat Feige (Wrocław) und Dr. Wagner (Wien) über Freizügigkeit der Notariatsurkunden in Deutschland und Österreich.

Ausland.

Frankreich.

Ergebnislose Verhandlungen zum Seelenteufel. Paris, 2. Juli. Die zwischen der Regierung und den Schiffahrtsgesellschaften in der Frage des Seemannsstreiks und des Schiedsgerichtsvorschlags gestern geführten Verhandlungen sind ergebnislos verlaufen. Man glaubt deshalb, daß entsprechend den gestern abend gefassten Beschlüssen des Ausschusses der Hafenarbeiter und Doker zum mindesten in jenen Häfen, wo die eingeschriebenen Seelente streiken, bereits heute der Gesamstreik verkündet werden wird. — Der Generalsekretär des Verbandes der Syndikate der eingeschriebenen Seelente erklärte einem Interviewer: „Wir werden jetzt den Kampf bis zum äußersten und unerbittlich führen.“ — In Marseille nahmen die Ausständigen einen Beschluß an, in dem sie gegen die etwaige Anwerbung fremder Matrosen Einspruch erhoben. — Der Ausschuh der Hafen- und Dokerarbeiter nahm in Anbetracht der Haltung der Meeder und der Arbeiter des Maritimes einen Antrag an, in dem erklärt wird, es sei eine gebieterische sofortige Pflicht der Dokerarbeiter, in den Häfen, wo der Ausstand erklärt wird, mit jener wirksamen Solidarität vorzugehen, die die Umstände erforderten.

Spanien.

Eine neue Erklärung des Ministerpräsidenten. Madrid, 2. Juli. In Beantwortung der Ausführungen des Abgeordneten Roret erklärte Canalejas in der Kammer, er sei entschlossen, den eingeschriebenen Seelente, betreffend die Zulassung des Zusammenschlusses benachbarter Provinzen, durchzuführen oder abzubauen. Er erbat die Kammer um Annahme derselben, aber er erbettelte sie nicht. Der Abgeordnete Maura erklärte, die Konservativen

Um und herum aber tangt die römische Jugend nach den Melodien eines neapolitanischen Organino. Nicht hastig und ausgelassen sich drehend wie bei uns zu Lande — das verbietet ja schon die Temperatur — sondern im graziosen Spiel der Füße nach wenigen Drehungen auf- und abwärts balancierend. Wie eine kleine Insel im weiten Meere erscheint dieser Hügel, der mit seinen frohen glücklichen Menschengruppen einen äußerst stimmungsvollen Kontrast zu der weiten erst-schweigelamen Campagna bildet. Einige Tropfen des guten Weines von den Gastellen, die uns aus blauer bergiger Ferne zuminken, taucht auch unsere Brust mit in jene eigenartige Nordenglut, eine Mischung zwischen Lebensfreude und Melancholie, wie man sie nur im Süden zu empfinden vermag. Der eine meiner Freunde singt leise ein schwermütiges Lied seiner Verstorbenen vor sich hin, während der andere inzwischen eine hübsche sonnenverbrannte Maid zum Tanze führt. Träge nur scheidet die Zeit dahin, eine Art trunkenes Mattigkeit hält jeden bis zur Dämmerung an diese irdischen Gesilde der Seligen gebannt.

Ein leiser Windhauch fühlte die römischen Nächte bis weit in den Sommer ab, die römischen Nächte, in die das blaue Mondlicht hell wie trauernder Sonnenschein fällt. Der Wind vermag dann meilenweit über die Campagna hinweg die Häuser der Castelle zu erkennen. Auf den dunkigen Wiesen staut ein Meer von Leuchttürmen einher, die wie Diamanten in dem schwarzen unbedeckten Haar der Mädchen glänzen, wenn sie gruppenweise unter weiflichem Gesang die Alleen durchziehen. Aber aus dem Laub der höchsten Bäume, wo die Nachtigall schlüpfte, ragen in drohender Todesstarre die finsternen ersten Linien und Pappecken, als wählten sie es wohl, wie schnell und überauslos sich hier alles wandelt: Sommer und Winter, Glück und Schmerz, Liebe und Häß. Sie wissen, daß gerade hier der Sommer so schnell, schneller als anderswo verfliehet, der Sommer und die Frauen. Schnell wie die Sonne jene Erdenpracht erzeugt, verfliehet ihre heftige Glut sie wieder. Und einen deutschen Spätsommer, meine Damen, — den gibt es in Rom eben nicht.

würden sich der Abstimmung enthalten. Andere Führer der Opposition erklärten, sie würden für den Gesetzentwurf stimmen, denn sie erblickten in demselben die Tendenz der Selbstregierung der Provinzen. Trotzdem verließen sie bei der Abstimmung über die von der Regierung gebilligte Tagesordnung mit ihren Parteigenossen den Saal.

Rußland.

Die Neuwahlen zur Reichsduma, Petersburg, 2. Juli. Die Wahlen zur 4. Duma, die für September erwartet werden, wurden auf den Winter verschoben, und zwar mit Rücksicht auf die Erntearbeiten.

Serbien.

Die Neubestellung der Ministerien, Belgrad, 2. Juli. Durch Königliche Ukas wurde der Minister des Innern, Markus Trifković, zum Ministerpräsidenten, der Minister für öffentliche Arbeiten Michael Mišić zum Finanzminister und Minister für öffentliche Arbeiten, der Sektionschef im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten Johann Jovanović zum Minister des Äußeren ernannt. Die übrigen Minister behielten ihre Portefeuilles.

Türkei.

Ein Ministerrat, Konstantinopel, 2. Juli. Gestern abend fand ein außerordentlicher Ministerrat statt, um über die Lage zu beraten. Ein amtliches Communiqué stellt fest, daß die Lage in Konstantinopel und Umgebung sowie in Nordalbanien unverändert ist.

Vereinigte Staaten.

Die endlosen Abstimmungen, Baltimore, 2. Juli. Auch die 42. Abstimmung blieb unentschieden. Wilson erhielt 494, Clark 430 Stimmen. Der Konvent verließ in größter Unruhe und verzögerte sich nach Mitternacht bis heute mittag.

Australien.

Bevorzugung britischer Firmen bei Eisenbahnlieferungen, London, 2. Juli. „Daily Chronicle“ meldet aus Melbourne: Das Kabinett von Victoria hat sich von neuem mit den Kruppischen Vorschlägen für die Staatsbahnen beschäftigt. Die von ihm eingesetzte Kommission habe berichtet, daß das Material britischer Firmen, das die Eisenbahnverwaltung von Victoria zurückgewiesen hätte, auf vielen Bahnen des britischen Reiches verwandt werde, und daß es nicht gerechtfertigt sei, wenn die Eisenbahnverwaltung jährlich einen so großen Teil ihres Bedarfs an Rohmaterial, Rollen, Achsen usw. von Krupp bezöge. Der Premierminister gab heute die Erklärung ab, daß britische Firmen, die sich um Staatslieferungen bewerben würden, künftig eine substantielle Bevorzugung erfahren würden, daß sie mehr Zeit zur Vorbereitung ihrer Offerten haben würden und daß die Abnahmeprüfung am Bestimmungsort stattfinden solle. Wenn die Eisenbahnverwaltung in Zukunft ausländische Erzeugnisse empfehle, so sei es in einer besonderen Denkschrift zu begründen und das Kabinett werde dann in eine Prüfung der Angelegenheit eintreten.

Bundestag Deutscher Gastwirte.

II.

Der Bund Deutscher Gastwirte führte die Verhandlungen seines 20. Bundestages zu Nürnberg zu Ende. In der letzten Sitzung beschäftigte sich die Versammlung noch mit der wichtigen Tonscherverfrage. Nach lebhafter Debatte wurde mit großer Mehrheit folgende Resolution von Jaschowski (Gießen) angenommen: „Der 20. Bundestag Deutscher Gastwirte erklärt in der heutigen Handhabung des Gesetzes über das Urheberrecht eine einseitige Sonderbesteuerung und beauftragt den Bundesvorstand, mit den Tonschervergenossenschaften in Verhandlungen einzutreten, um die Gebühren nach Möglichkeit zu ermäßigen. Der Bundestag beschließt, es den Kollegen freizustellen, mit wem sie abschließen. Sollte ein Kollege gezwungen sein, mit der Deutschen Tonschervergenossenschaft abzuschließen, so soll ihm durch die Mitgliedschaft des Bundes Deutscher Gastwirte die Begünstigung jederzeit mit gleichen Rechten zuteil kommen.“

Sodann beschäftigte sich der Bundestag mit der Frage der Einigung der verschiedenen Gastwirteverbände. Es wurde beschlossen, zur Vorberatung über den neu zu organisierenden Reichsverband eine Kommission einzusetzen, zu der jeder der 17 Landesverbände, aus denen der Bund besteht, je einen Vertreter zu entsenden hat. Als Tagungsort der ersten Sitzung dieser Kommission wurde Frankfurt a. M. bestimmt.

Sodann wurde einstimmig beschlossen, daß der Bund Deutscher Gastwirte sich an dem im Jahre 1913 in Berlin stattfindenden Allgemeinen großen Gastwirtekongress beteilige. — Bei den Wahlen wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Der Sitz des Bundes bleibt demnach Leipzig. — Als Ort des 21. Bundestages im Jahre 1913 wurde Trier gewählt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Konfessionelle Zwangserziehung.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

In der Morgen-Rummer des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 28. Juni wird mitgeteilt, daß die Kreisynode Wiesbaden-Stadt sich mit der Stellung der Synode zu der freireligiösen (deutschkatholischen) Gemeinde unter besonderer Berücksichtigung der Schulfrage beschäftigt“ werde. Es solle von Pfarrrer Weesenmeyer der Synode folgender Antrag unterbreitet werden:

1. Die Kreisynode Wiesbaden-Stadt erklärt hiermit, daß die zwangsweise Einführung von Dissidentenkindern in den heutigen konfessionellen Religionsunterricht der Schule den Grundsätzen der evangelischen Kirche widerspricht; 2. sie wünscht dringend eine Regelung dieser Angelegenheit auf dem Wege der Gesetzgebung durch den preussischen Landtag; 3. sie ersucht ihren Vorstand, diesen Beschluß dem Vorstand der Bezirksynode zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung zu übermitteln.“

Der Verfasser des Artikels in der Freitagsummer meint, in ihrem Bunde auf gesetzliche Regelung der Angelegenheit bezogen die Synode ganz den Wünschen der freireligiösen Gemeinde. Das ist nicht ganz richtig. Selbstverständlich wünschen wir für alle Dissidenten in Preußen die Aufhebung der konfessionellen Zwangserziehung.

und unsere Gemeinde hat zusammen mit allen Verbänden, denen sie angehört, diese Forderung seit Jahrzehnten vertreten. Aber für sich hat die Gemeinde gar keine Beanstandung, eine gesetzliche Regelung zu erstreben, und der Weesenmeyer'sche Antrag berührt unsere Gemeinde nur indirekt. Für unsere Gemeinde und alle deutschkatholischen in Nassau besteht die gesetzliche Regelung seit 1848, aber die Regierung mißachtet diese gesetzliche Regelung seit einigen Jahren, und sie hat dabei die Unterstützung der Gerichte gefunden. Das letzte in dieser Sache vom Wiesbadener Landgericht ergangene und vom Kammergericht bestätigte Urteil habe ich in der Zeitschrift „Es werde Licht!“ (43. Jahrgang, Heft 6) angeführt. . . . nennen dürfen; das ist eine noch viel zu milde Kritik der Ungehörlichkeit, daß preussische Gerichte sich zu Handlungen einer Gewaltpolitik mochten, durch die Preußen sich im ungesetzlichen Verstoß gegen das Nassau um die Achtung aller rechtlichen Persönlichkeiten bringen muß. Also: für unsere nassauischen Deutschkatholiken wollen wir kein neues Gesetz, wir wollen Recht statt Willkür und Gewalt!

Die Wiesbadener deutschkatholische Gemeinde braucht auch nicht, wie Pfarrrer Weesenmeyer empfiehlt, diese nie wiederkehrende Gelegenheit zu benutzen, den Staat ins Unrecht zu setzen, dadurch, daß sie in einer Gemeindeversammlung ihr Statut dahin interpretiert, daß sie ihrer ganzen Vergangenheit entsprechend eine christliche Gemeinde ist, jedoch jedem einzelnen das Selbstbestimmungsrecht in religiösen Dingen überläßt; — die Regierung hat sich für jeden, der sehen will, so sehr ins Unrecht gesetzt, daß es unmöglich ist, sie noch weiter hineinzutreiben; auch würde jedes Mitglied unserer Gemeinde zu viel Selbstachtung und Freiheitsliebe besitzen, als daß es aus irgendwelchen Rücksichten zu einem religiösen Bundesbeschlusse sich drängen ließe. So lange aber der kirchliche Liberalismus als „christlich“ gilt, wird es unmöglich sein, unserer Gemeinde den christlichen Charakter aus einem dementen Grund abzuspülen. Und in diesem Gedanken liegt eine viel tiefere Gefahr für den Bestand des kirchlichen Liberalismus innerhalb der Kirche, als in den Folgen, die nach Weesenmeyers ganz richtiger Meinung eine konsequente Anwendung des erwähnten gerichtlichen Urteils für die evangelische Kirche in der amtlichen Tätigkeit ihrer Geistlichen nach sich ziehen müßte: dieselbe Gewissenhaftigkeit, die unserer Gemeinde die Christlichkeit abgerufen, würde mit weniger Unrecht ein gleiches Urteil über den kirchlichen Liberalismus fällen können. Wenn das zu geschähe, drahte — es wird ja nicht so bald geschehen! — dann dürfte auch Pfarrrer Weesenmeyer nicht nur einen „anerkannten Kirchenrechtslehrer“ der „eigenen Kirche“ kommenheit“ eines weltlichen Gerichtes vorziehen, er dürfte dann jedes fremde Urteil für „hom libel“ halten.

Auch das Pfarrrer Weesenmeyer über die pädagogische Seite der konfessionellen Zwangserziehung sagt, fordert zu einigem Widerspruch heraus. „Was kann denn bei einem erzwungenen Religionsunterricht herauskommen?“ fragt er, und seine Antwort ist diese: „Der fanatisierte Vater wird doch alles das aus der Seele seiner Kinder herausdrücken, was der Lehrer hineingepflanzt hat! Und daß der Vater dem Kinde eine andere Autorität ist als der Lehrer, wird niemand bestreiten. Er wird den Zweifel in des Kindes Gemüt senken und mit Hohn und Spott ihm die Freude an aller Religion verderben. Wenn man sich auf das beste Mittel bekäme, Unkraut unter den Weizen zu säen, man hätte gewiß nichts Besseres ausfindig machen können, als ein Dissidentenkind zwangsweise unter andersgläubige Schulgenossen zu strecken!“ — Pfarrrer Weesenmeyer hat doch wohl eine recht falsche Vorstellung von einem freireligiösen Vater; freilich würde der Vater ein trauriger Tropf sein, den die religiöse Vergewaltigung seines Kindes nicht „fanatisieren“ könnte, — aber einen freireligiösen Vater, der „mit Hohn und Spott ihm (dem Kinde) die Freude an aller Religion gründlich verderben“ könnte, einen solchen freireligiösen Vater gibt es nicht. Wohl wird jeder gewissenhafte freireligiöse Vater dem konfessionellen Religionsunterricht der Schule in seinem Kinde entgegenwirken, oder er wird es in einer Weise tun, die in seinem Kinde den Sinn und die Begeisterung für wirkliche, für freie persönliche Religion weckt. Die bedauerlichen Nebenwirkungen einer solchen Gegenwirkung wird selbst ein geschulter Pädagoge nicht vermeiden können, wie ich denn auch einen freireligiösen Religionsunterricht neben dem konfessionellen Schulunterricht, obwohl für notwendig, doch für roh und grausam gegen das Seelenleben des Kindes halte. So leicht es ist, das rein Religiöse in der Kindseele zu pflanzen zugleich mit dem Gegenwirken gegen den konfessionellen Unterricht, so schwer ist es, wenn man wahr sein will, das Vertrauen des Kindes zum Lehrer und zur Schule nicht zu untergraben. Wollten wir uns jeder pädagogischen Rücksicht entschlagen, wollten wir einmal, durch die Verhältnisse gezwungen, Kinderseelen nicht als zu kostbare Opfer im Kampfe gegen geistliche Unterdrückung ansehen, dann würde die „Schulrevolution“ ein gar wirksames Mittel sein, den konfessionellen Zwangsunterricht zu beseitigen. Denn, obgleich Herr Weesenmeyer sich im Ausdruck vergreift, wenn er das Dissidentenkind, das zwangsweise am konfessionellen Religionsunterricht teilnimmt, Unkraut unter dem Weizen nennt, hat er doch in der Sache Recht: wie die Dissidenten Kinder, ohne es zu wollen und zu empfinden, erfolgreiche Missionäre der freien Religion unter ihren Schulgenossen sind, so würden sie, betruht in den Kampf hineingestellt, unter dem Gefühl der Vergewaltigung eine noch festsichere Existenz haben. Vielleicht wird uns die Notwendigkeit einer solchen Schulrevolution, gegen die sich unser ganzes Empfinden sträubt, nicht erspart bleiben, denn wenn Pfarrrer Weesenmeyer auch behauptet, daß die Kirche „keine gehorsame Magd des Polizeistaates“ sei, so sind das vorläufig nur Worte. Preußen zwingt als Polizeistaat auch die Kirche. Mehr als von der Kirche, auch mehr als von ihrer liberalen Geistlichkeit ist von der liberalen Lehrentschäft zu hoffen: in ihr mehr sich von Tag zu Tag die Wahrheit, die es als eine Unmöglichkeit empfinden, gegen ihre eigene Überzeugung die ihrer Gewissenhaftigkeit anvertrauten Kinder geistig und seelisch durch den konfessionellen Religionsunterricht zu vergeblichen. Die Lehrentschäft, so hoffen wir, wird bald nicht mehr nur keine Dienerin des Polizeistaates, sie wird auch keine Dienerin der Kirche mehr sein wollen; sie wird aus eigener, innerer Freiheit freie Menschen erziehen wollen.

Georg Weller, Prediger der Wiesbadener deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde.

*) Unseres Erachtens wollte Pfarrrer Weesenmeyer mit diesem bildlichen Ausdruck lediglich das Unrecht der zwangsweisen Konfessionserziehung kennzeichnen, nicht aber die Dissidenten Kinder treffen. Die Red.

— Ende der hellen Nächte. In den Gegenden, die nördlich des Parallels von 48 1/2 Grad liegen, hören nun allmählich wieder die hellen Nächte auf; die immerwährende mittelnächtliche Dämmerung der Schwärze, und an ihre Stelle tritt auf neue die volle Dunkelheit. In der südlichen Zone währt die Mitternachtshelligkeit nur kurze Zeit; sie beginnt schon vor dem 21. Juni und geht wenige Tage nach diesem Termin zu Ende. Je weiter wir nach Norden kommen, um so länger währt die helle Periode vor und nach dem Sommer-solstitium. In den nördlichsten Gebieten Deutschlands verschwindet die Erscheinung erst Anfang August. Demgegenüber wird die abendliche zweite (astronomische) Dämmerung über Mitternacht hinaus fortgesetzt und ohne Unterbrechung in die morgendliche erste (astronomische) Dämmerung übergeht. Die Sonne sinkt dann am Mitternacht weniger als 18 Grad unter den Horizont.

— Juli-Meteor. Mit dem Monat Juli beginnt die sternschnuppenreichste Jahreshälfte, die besonders drei starke Anhebungen von Meteoren, am den 10. August, 15. und 28. November, bringt, während in der ersten, überhaupt sehr sternschnuppenarmen Jahreshälfte nur ein Maximum am den 20. April austritt. Im Juli begegnet die Erde schon sieben bemerkenswerten Schwärmen, den dichtesten von ihnen geben Monatsende. Die Meteore strahlen dann vorwiegend in der Nähe des Sternbildes des „Schwanen“ aus, das abends hoch im Osten steht. Leider beeinträchtigt um diese Zeit das Nordlicht die Beobachtung der lichtschwächeren Meteore, denn Vollmond fällt auf den 29. Juli. Ende Juli zeigen sich auch bereits die ersten Vorläufer der Perseiden, deren Hauptfalltag der schon erwähnte 18. August ist.

— Gerichtserien. Einem Beschluß des hiesigen Anwaltsvereins gemäß bleiben während der am 15. d. M. ihren Anfang nehmenden Gerichtserien die Bureau's der sämtlichen Rechtsanwaltschaften an den Samstag-Nachmittagen geschlossen. — Die Gerichtserien nehmen am 15. d. M. ihren Anfang und währen bis zum 18. September einschließlich.

— Ein eigenartiger Alimentationsprozess beschäftigt augenblicklich das hiesige Justizamt. Der nun 21 Jahre alte Sohn eines Jagdpächters von hier wird danach als Vater eines Kindes in Anspruch genommen, dem eine 32 Jahre alte Witwe in einem bekannten Dorfe des Untermainkreises im August 1911 das Leben gab. Dieselbe behauptet, im November 1910, an einem Werktag, von dem jungen Manne im Walde überfallen und vergewaltigt worden zu sein, während der Beschuldigte dies entschieden bestreitet und unter Beweis stellte, daß er niemals an einem Werktag, insbesondere aber nicht an dem von lägerlicher Seite angegebenen, in dem betreffenden Ort gewesen und seinem Vater dorthin zur Jagd gefolgt sei. Das Eigentümliche in dieser ganzen, etwas dunklen Angelegenheit ist, daß die angeblich vergewaltigte künftige Frau von dieser schweren Straftat keine gerichtliche Anzeige erstattet und auch sonst nichts getan hat, um dieselbe zur Kenntnis der Behörden und zur gerichtlichen Verfolgung kommen zu lassen. Sie trat vielmehr erst nach der Geburt des Kindes mit ihren Behauptungen und Ansprüchen an den angeblichen jugendlichen Vater ihres Kindes hervor. Dem Bericht verlagte kürzlich seine Entscheidung, zumal von dem lägerlichen Anwalt noch die Zahlung neuer Zeugen beantragt wurde, um seine Forderung zu stützen.

— Hochkapler. Vor einigen Tagen kam in eine hiesige Antiquitätenhandlung ein älterer Herr, stellte sich als Dr. Volkmar, Direktor des Landesmuseums in Ling a. d. D., vor und kaufte im angeblichen Auftrag dieses Museums Schmuck und andere Wertgegenstände im ungefähren Wert von 700 M. Er verpackte die Gegenstände an Ort und Stelle selbst, ging mit der Geschäftsinhaberin zur Post und besorgte die Bote an das Museum als Nachnahmeendung, deren Kosten die Verkäuferin noch tragen mußte. Die Sendung kam aber wegen verweigerter Annahme zurück und nun ergab sich, daß das abgeschickte Paket ein jungiertes war. Es enthielt nur Papierarbeiten, die Kunstfachen schienen. Sie waren unbedeutend in der Sache des Schwablers verschwunden.

— Unfall. Gestern mittag fiel vor einem Ladenecker in der Kirchgasse eine Leiter um und traf einen fünfjährigen Knaben, welcher zu Boden geschleudert wurde. Dem Jungen kam das Blut aus Mund und Nase. Die danebenstehende Mutter, welche sich die Auslagen betrachtet und auf das Kind nicht achtete, hob es auf und brachte es in die Adler-Apothek, wo das Blut gestillt wurde. Der Vorfall hatte einen großen Menschenauflauf zur Folge.

— Aus Liebeskummer hat sich gestern mittag die 17 Jahre alte Köchin Elsa D., gebürtig aus Lauscha, mit Giftzucker zu vergiften versucht. Die herbeigerufene Sanitäts-wache verbrachte das Mädchen in das städtische Krankenhaus.

— Ein Jbül aus der Ferienzeit. Ein Jurist verbrachte im Vorjahre seine Ferien in einem stillen freundlichen Neischen des Oberwaldes, wo noch „echte Natur“ ist und nicht viele Automobile durchkommen, weil die schlanen Bauern extra die Wege mobil durchhalten. Es lebte sich recht nett in dem kleinen Dörfchen, mit seinem Quartier wachte unser Sommer-gast sehr zufrieden sein und er sagte dies seiner Wirtin beim Abschied auch unterhoben. Nur sagte er hinzu, daß ihm der Schweinehalt etwas unangenehm gewesen sei, weil er über zum Fenster herein duftete. Als es nun wieder nahe an den Ferien war, erhielt der vorjährige Sommergast einen Brief von der Wirtin, in dem sie anfragte, ob sie wieder auf sein Kommen rechnen könne. Der Jurist schrieb zurück, er habe noch keine Entscheidung getroffen, wohin er reisen werde, im übrigen wisse sie ja, was ihm im vorigen Sommer nicht recht gefallen habe. Postwendend traf darauf die Antwort ein: „Bitte, kommen Sie nur herzhast wieder, denn seit Euer Hochwohlgeboren im vorigen Sommer heimgekehrt sind, haben wir überhaupt keine Schweine mehr gehabt!“

— Personal-Nachrichten. Landrat Springorum in Fulda ist zum Oberregierungsrat befördert und zum Direktor des Oberverwaltungsamtes Wiesbaden und zum hiesigen Stellvertreter des Regierungsdirektors zu Wiesbaden ernannt worden.

— Freie Kunststellen sind am 1. Oktober 1912 zu besetzen in: Fildorheim, Kreis Wiesbaden (katholische Lehrstelle), und in Eis, Kreis Limburg (katholische Lehrstelle).

Theater, Kunst, Vorträge.

* Orgelkonzert in der Markthalle. Am letzten Mittwoch wurde im Orgelkonzert Herr Emil Rommelt mit, welcher in Gefolge von G. W. Durrert und Mendelssohn von neuem durch sorgfältige Schulung seines glanzvollen Tenors sowie durch eindrucksvollen Vortrag erzieht. Kleinlein Hedwig Seidel sang Lustlied auf dem Bello vor und begleitete die Art von Mendelssohn mit vornehmlichem Ton. Das heutige Konzert, welches wie stets um 8 Uhr in der Markthalle bei freiem Eintritt stattfindet, ist das letzte vor der Sommerpause. Wie in früheren Jahren, so soll auch bei diesem Sommer der Vortrag der freiwilligen Beiträge dem Verein für Sommerpflege armer Kinder zufließen. Dem Direktor Hofmann hat bereitwillig die Mitwirkung der Gesangsgruppen des Vereins und

Oberhauptmann gestattet, und Herr Gesanglehrer Jech hat es freundlich übernommen, Kompositionen von Stein, B. Hummel, Wendelsjohn, Dollander und J. Jech mit seinen Chorleuten zu Gehör zu bringen. Außerdem hat Herr Kammervirtuos E. Lindner (Violine) seine Mitwirkung zugeeignet.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

§§ Erbenheim, 2. Juli. In der letzten Gemeindevorberatung wurde das monatliche Gehalt einer Beceerin auf 100 M. festgesetzt. Der Wohnungsgeldzuschuß beträgt 200 M. Ferner lag ein Schreiben des Königl. Oberleiters um alljährliche Abgabe von 70 Festmeter Buchenstammholz an die Firma Opel (Hüßelsheim) vor. Da wegen Anlage eines neuen Weges im Distrikt „Bauernboog“ Holz genau vorhanden ist, wird beschloffen, obigen Betrag drei Jahre lang abzugeben. Der Preis beträgt für 1. Qualität 20 M., für 2. Qualität 17,50 M. und für die dritte 13 M. In Gemeinschaft mit dem Oberförster soll ein diesbezüglicher Vertrag mit genannter Firma abgeschlossen werden. Damit das Gelände rechts und links der Wiesbadener Landstraße bis zur Wiesbadener Gemarkungsgrenze nicht nach Belieben bebaut werden kann, war der Kreislandmesser Reinweber (Wiesbaden) beauftragt worden, einen diesbezüglichen Bebauungsplan auszuarbeiten. Derselbe lag nun der Gemeindevorberatung vor. Die in dem Plan gedachten Straßen lebten sich zum größten Teile an die bestehenden Feldwege an. In dem Distrikt Sumpflade, an der Gemarkungsgrenze, beantragt die Königl. Regierung auf der linken Seite die Anlage einer Straße von 60 Meter Breite bis zum neuen Wiesbadener Friedhof und rechts eine solche von 40 Meter. Hierüber entspannt sich eine lebhafte Debatte, in welcher die Mehrzahl der Vertreter gegen dieses Projekt sprechen. Schließlich wird die Angelegenheit verlegt und Bürgermeister Werten und Kreislandmesser Reinweber beauftragt, bei der Königl. Regierung in dieser Sache noch einmal vorstellig zu werden. Zur Veranstaltung einer Kreisobstbauausstellung, verbunden mit einem Obstmarkt, wird eine Beihilfe von 25 M. bewilligt. Durch den Tod des Kantonsrats Heinrich Konrad Born ist die Wahl eines Gerichtsmannes erforderlich geworden. Dem Königl. Amtsgericht zu Wiesbaden sind die Kandidaten Johann Heinrich Werten und Adolf Born in Vorschlag gebracht worden. Zum Schluß wurde beschloffen, das Nachbitt wieder einer gründlichen Reinigung zu unterziehen und den Feldweg im Distrikt „Erlen“, am Bahnhofsgebäude Nr. 3, auszubessern. — Der Männergesangsverein, welcher mit gutem Erfolg sich an dem Gesangsweinfest zu Ansbach i. T. beteiligte, hat seinem Schildeträger, dem Schüler Emil Jäger, eine silberne Tafeluhre zum Geschenk gemacht.

Nassauische Nachrichten.

Goldenes Jubiläum und Gesangsweinfest in Raubeseckbach, h. Raubeseckbach (Oberlahntrich), 1. Juli. Unter dem Protektorat des Landrats Bez. (Weilburg) veranstaltete der hiesige Gesangsverein „Frohinn“ gestern anlässlich seines 50-jährigen Bestehens einen Gesangsweinfest, an dem sich in drei Klassen 12 Landvereine beteiligten. In der ersten und zweiten Klasse sangen je drei und in der dritten Klasse 6 Vereine. Als Preis wählten den Sängern außer der Kaisermedaille und dem Preis des Fürsten von Bied wertvolle Kunstgegenstände. Eingeleitet wurden die Festlichkeiten am Samstagabend durch einen Fackelzug und Kommerz auf dem Festplatz. Am Sonntag fand das Preisfest von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr in der Turnhalle statt. In Massenungen erhielten in der 1. Klasse: 1. Preis „Albion“ Weilmünster mit 477 Punkten, 2. Preis „Sängertranz“ Wolfenhausen mit 458 Punkten, 3. Preis „Sängertranz“ Niddelbach mit 405 Punkten, in der 2. Klasse: 1. Preis „Sängertranz“ Eschbach mit 479 Punkten, 2. Preis „Frohinn“ Driedenbergen mit 461 Punkten, 3. Preis „Germania“ Weinbach mit 407 Punkten, in der 3. Klasse: 1. Preis „Sängertranz“ Eschbach mit 384 Punkten, 2. Preis „Cuartett Frohinn“ Frendendiez mit 300 Punkten, 3. Preis mit 260 Punkten „Harmonie“ Münster, 4. Preis mit 258 Punkten „Eintracht“ Frendendiez, 5. Preis mit 208 Punkten „Harmonie“ Wessendach, 6. Preis mit 296 Punkten „Eintracht“ Raubeseckbach. Im Ehrensingen waren für die 1. und 2. Klasse je ein und für die dritte Klasse zwei Preise ausgesetzt. In der 1. Klasse erhielt „Sängertranz“ Wolfenhausen mit 283 Punkten und in der 2. Klasse „Sängertranz“ Eschbach mit 260 Punkten den Preis. Die Ehrenpreise der 3. Klasse erhielten: 1. Preis mit 224 Punkten „Frohinn“ Frendendiez, 2. Preis mit 219 Punkten „Harmonie“ Münster. Beim höchsten Ehrensingen um die Fürstenpreise erhielt „Frohinn“ Driedenbergen mit 240 Punkten die Kaisermedaille und „Sängertranz“ Wolfenhausen mit 233 Punkten den Preis des Fürsten von Bied. Nach Beendigung des Preisfestes zog ein feierlicher Festzug durch die reich geschmückten Ortschaften nach dem Festplatz, wo nach einer Begrüßungsansprache des Lehrers Hennemann (Raubeseckbach) Pfarrer Andres (Wessendach) die Festrede hielt, in der er besonders hervorhob, daß von den Gründern des Vereins noch fünf am Leben seien. Namens der Frauen und Jungfrauen wurde dem Jubelverein eine prächtige Fahnenkiste überreicht.

ht. Eppstein i. T., 30. Juni. In unserem Orte vereinigten sich heute die nassauischen Frauenvereine zur Feier ihres Jahresfestes. Ein überaus starker Besuch aus allen

Reise-Abonnements des Wiesbadener Tagblatts.

Die bevorzugte Zeitung Wiesbadens auf Reisen und in der Sommerfrische ist das Wiesbadener Tagblatt.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums kann während der Dauer der Saison ein

Wochen-Abonnement

bezogen werden und zwar kostet das Wiesbadener Tagblatt

im direkten Versand an die aufgegebene Adresse

nach Orten in Deutschland und Österreich-Ungarn wöchentlich 70 Pfg. nach Orten im Ausland wöchentlich 1 Mk.

im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland

für einen Ort und jeden angefangenen Kalender-Monat 70 Pfg.

Die Reise-Abonnements können täglich begonnen werden. — Bestellungen beliebe man genaue Wohnungs-Adresse und den entsprechenden Geldbetrag beizufügen

De-Verlag.

Teilen des Landes hatte sich dazu eingefunden. Das Fest begann mit einem Gottesdienst in der evangelischen Kirche, bei dem Pfarrer Schmidt (Hoch) die Predigt hielt. Hieran reihte sich eine Besichtigung des Friederichsdenkmal und des Feierabendhauses, deren Einrichtung und Betrieb bei allen Besuchern das lebhafteste Interesse erregte. Den Höhepunkt des Festes bildete die Versammlung auf dem Dienberg. Sie brachte zwei Vorträge, vom Ortspfarrer Fink (Eppstein) über „Theodor Müllers Jugendjahre im Eppsteiner Pfarrhaus“ und von Dr. Schellenberg über „Die Mittheilung der Kaiserin an der Bekämpfung der Tuberkulose“. Weitere Ansprachen hielten Generalsuperintendent D. Maurer (Wiesbaden) und die Vorsitzende des Verbandes nassauischer Frauenvereine, Frau Ernst (Wiesbaden). Stimmungsvolle musikalische Darbietungen des Gesangsvereins „Männerchor“ und des gemischten Chores gaben der ganzen Feier einen würdigen Rahmen. — Unter Leitung des Architekten Burdard (Frankfurt) wird auf der hiesigen Burg ein „Ritterliches Fest“ vorbereitet, bei dessen Aufführung mehr als 400 Personen mitwirken. Zur Verwirklichung des Planes stiftete der Burdard Fürst Otto zu Stolberg-Berningerode 1000 M.; ebenfalls bewilligten die Gemeinde und Bürgerchaft Eppstein je 500 M.

Camberg, 1. Juli. Der Kriegerverein Camberg beging gestern festlich sein 40-jähriges Jubiläum, verbunden mit der Weib- feier seiner neuen Vereinsjahre und dem Verbandfest des Kreisriegerverbandes im Kreis Limburg. Eingeleitet wurde das Fest am Samstagabend durch einen feierlich verlaufenen Kommerz, der besonders auch der Ehrung der Kriegsveteranen unserer Stadt gedenkte; dieselben wurden sämtlich zu Ehrenmitgliedern des Kriegervereins ernannt und zwei von ihnen, die am längsten dem Vereinstand angehörten, erhielten je ein vom Deutschen Kriegerbund gestiftetes Diplom. Am Sonntag lagte zunächst im „Wäckerischen Hof“ die Delegiertenversammlung des Kreisriegerverbandes, zu der sämtliche Kriegervereine des Kreises Vertreter entsandt hatten. Ein Hauptpunkt der umfangreichen Tagesordnung war die Beratung des Unterstützungswesens der Kriegervereine. Nach den Ausführungen des Kreisverbandsvorsitzenden Herrn Regierungsrat und Hauptmann d. Res. Seb. empfing der Regierungsbezirk Wiesbaden und in diesem wieder der Kreis Limburg unter allen Landesstellen, die der Deutsche Kriegerbund umfaßt, prozentual die höchsten Unterstüßungen. Die Vertreterversammlung stimmte deshalb grundsätzlich dem auf Erhöhung der Unterstützungsbeiträge abzielenden Beschluß des Herborner Bezirksrates zu, ohne sich vorläufig auf eine bestimmte Höhe des Beitrages festzulegen. Weiterhin besteht seit einem Jahre im Kriegerverband des Kreises Limburg eine eigene Unterstützungsliste. Die meisten Kriegervereine des Kreises sind dieser Unterstützungsliste bereits beigetreten. Der Jahresbeitrag beträgt pro Mitglied 25 Pf. Bei der Anlegung der vom Kriegerbund empfohlenen Vereinsfähndchen ergehen sich für die Vereine recht oft erhebliche Schwierigkeiten von Seiten der Ortsvorstände und der Jagdpächter, deshalb will in Zukunft der Vorstand des Kreisriegerverbandes die einschlägigen Verhandlungen für die einzelnen Vereine übernehmen. Seit einigen Jahren besteht im Kreisriegerverband des Kreises Limburg die Einrichtung, daß demjenigen Kriegerverein, der im Laufe eines Vereinsjahres die meisten Mitglieder neu aufgenommen hat, ein Diplom überreicht wird, das selbe erhielt in diesem Jahre der Kriegerverein Raubheim. Das nächste Kreisverbandfest soll in Talheim und das Sommerfest im Obren abgehalten werden. Im Anschluß an die Verhandlungen fand ein gemeinschaftliches Festessen statt, an dem sich viele Offiziere und Ehrenmitglieder des Vereins beteiligten. Zu der am Nachmittag stattgefundenen Abendmahl des Kriegervereins Camberg hatte sich eine sehr große Volksmenge zusammengefunden, der Festzug umfaßte 50 Nummern. Die Weib- des neuen Vereinskommers vollzog der zweite Vorsitzende des Kreisverbandes Justizrat und Hauptmann d. L. Helmmann aus Wiesbaden. Tersch des unaufrichtig aussehenden Wetters ließ das Fest doch bis spät in die Nacht hinein vom Feiern verfließen, so daß es in schönster Weise zu allgemeiner Zufriedenheit verlief.

Aus der Umgebung.

* Gassel, 1. Juli. Ein 12-jähriges Schulmädchen spielte im benachbarten Harleshausen mit einem geladenen Revolver und schoß dabei das 3-jährige Töchterchen eines Schäfflers in die Stirn. Das Kind war sofort tot. Wie die Schülerin in den Besitz des Revolvers gekommen ist, der dem Vater des erschossenen Kindes gehörte, wurde bisher nicht aufgeklärt.

Wiesbadener Sommer-Rennen.

Dritter Tag, Dienstag, 2. Juli.

Der letzte Renntag des Sommer-Meetings sollte den wenig günstigen Eindruck der Vortage wieder wettmachen und der Erbenheimer Bahn den ersuchten Erfolg bringen. Miß und Donner bildeten den Auftakt des Nachmittags. Damit hatte aber auch das regnerische Wetter sein Ende erreicht und die so lange ersehnte Sonne hielt nicht länger mehr zurück. Sie bestrahlte das prächtige Feld, auf dem sich ein zahlreiches Publikum versammelt hatte. Die Besucher kamen besser auf ihre Kosten, als sie nach dem Verlaufe der beiden ersten Renntage annehmen konnten, die großen Felder und das erstklassige Material, das die Stallbesitzer zu den klassischen und hochdotierten Prüfungen an den Start gebracht hatten, mußte ungeteilte Anerkennung finden. Sie gaben auch wieder berechtigten Hoffnungen auf eine günstige Entwicklung des Wiesbadener Rennplatzes Raum. Der Verlauf der Rennen war überaus interessant, wozu einige hohe Quoten, die ihre Ursache in dem durch den Regen der letzten Tage aufgeweichten Boden und einem mehrmaligen Kopf-an-Kopf-Passieren der Ziellinie haben dürfte. — Hier folgen die Resultate:

Graberer Bestüt-Preis. 4000 M. Distanz ca. 1000 Meter. 25 Nennungen. 8 Pferde liefen. Erster: Herrin J. Oldes „Kortzon Con“ (Wlades); Zweiter: „Lombardel“ (Wlades); Dritter: „Karfes“ (Ercar). Längen: Nach Kampf leicht, 1 1/2 2. Sieg: 175:10. Platz: 37, 14, 17:10. — Ferner liefen: „Dacaville“, „Boulanger“, „Siena“, „Traum“, „Sistia“.

Der Start ist auf der 1000-Meterstrecke nicht zu beobachten. Das Rudel kommt ziemlich geschlossen. Außen in Front liegen „Kortzon Con“, „Lombardel“ und „Karfes“, die sich von den übrigen absondern. „Lombardel“ kann im Finis nicht genügend Terrain aufholen und muß sich mit dem zweiten Platz begnügen.

Staatspreis. 4000 M. Distanz ca. 1400 Meter. 12 Nennungen. 4 Pferde liefen. Erster: Herrin J. Vahleifers „Sand“ (Spear); Zweiter: „Venezia“ (F. Bullad); Dritter: „Satire“ (Wedgewood). Längen: Leicht mit 3, 3, 3. Sieg: 20:10. Platz: 11, 11:10. — Ferner lief: „Jelängerjelleber“.

Eine zahme Affäre, die den erwarteten Ausgang im Besolge hatte. „Venezia“ setzt sich an die Spitze und führt bis zur Distanz, wo sie den ersten Platz an den rasch aufkommenden „Sand“ abgeben muß. „Satire“, die den Schluß des Rudels bildet, legt in der Geraden noch „Jelängerjelleber“ für das dritte Geld.

Preis von Oranien. 20 000 M. Distanz ca. 2400 Meter. Handikap. 12 Nennungen 8 Pferde liefen. Erster: Herrin J. Oldes „God“ (Wlades); Zweiter: „Kalfi“ (Rice) und

„Longfellow“ (Schurgold); Dritter: „Savon the First“ (F. Bullad). Längen: Hals, tot, 1/2 1. Sieg: 20:10. Platz: 20, 33, 38:10. — Ferner liefen: „Don Cesar“, „Papyrus“, „Sagitta“, „Lodenkopf“ und „Lancaster“.

Das Hauptrennen des Sommer-Meetings sah nach dem Hochgehen des Bandes ein ziemlich geschlossenes Feld abgehen. „Lancaster“ führt die Kavalkade an den Tribünen vorbei, dicht hinter ihm „Don Cesar“, der sich am Start sehr ungehädlich benahm, „Lodenkopf“ und „Kalfi“. Den Schluß bildeten „Papyrus“ und „God“. Im Boden wird „Don Cesar“ zurückgeschlagen, in der Geraden kommen „God“, „Kalfi“, „Longfellow“ und „Savon the First“ in Front. „God“, dem der Boden am besten zuzufügen schien, behielt hier die Führung bis zum Schluß, während „Kalfi“ und „Longfellow“ im toten Rennen die Ziellinie passieren, dicht gefolgt von „Savon the First“, „Don Cesar“, „Papyrus“ und „Lodenkopf“ kamen in dieser Reihenfolge als Letzte durch.

Vermischtes.

Millionenstiftung für ein jüdisches Lehrerinnenheim. Breslau, 1. Juli. Der kürzlich verstorbene Rentner Louis Burgfeld hinterließ eine Million Mark mit der Bestimmung, davon die Hälfte zur Errichtung eines Heimes für jüdische Lehrerinnen, den Rest für andere gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Unfallsfall. Duisburg, 2. Juli. Auf dem Werk der Firma Schulz-Knaudt in Gudingingen erfolgte eine Gasexplosion. Ein Arbeiter wurde durch den Luftdruck an die Wand geschleudert und sofort getötet, zwei andere wurden schwer verletzt.

Vandalismus. Münster i. W., 2. Juli. Vier Schüler in der letzten Nacht ein betrunkener Student auf dem Heimwege etwa 30 große Schaufenster Scheiben ein. Der Schaden beträgt 7- bis 8000 M.

Die Typhusepidemie in Vommern. Witten a. d. N., 1. Juli. Die Typhusepidemie dehnt sich weiter aus. Bisher sind 120 Erkrankungen zu verzeichnen. In dem Vororte Vommern sind vier Personen gestorben.

Der Mörder seiner Mutter. Berlin, 1. Juli. Als Mörder der heute nachmittag in Präh bei Schwiebus durch Weibliche ermordeten Schlichterwitwe Dewald ist deren 18-jähriger Sohn, Johann Dewald, ermittelt und in Berlin bei Verwandten in der Landberger Allee verhaftet worden. Der Mörder, der seiner Mutter 1900 M. geraubt hatte, ist gefänglich.

Töbliche Abstürze in den Alpen. Innsbruck, 1. Juli. Der Klempnergehilfe Joseph Währ aus München ist vom Totenfessel im Kaisergebirge abgestürzt und sofort tot geblieben; ein anderer Tourist wird dort vermisst. Ein Badenfräulein aus Meran ist ebenfalls abgestürzt; es wurde mit tödlichen Verletzungen zum Hochalpbause abgebracht.

Ein Eisenbahnzusammenstoß. Brüssel, 1. Juli. Auf dem Bahnhof von Tirlemont ist ein von Lüttich kommender Personenzug mit einem nach Tongers abgegangenen Zug zusammengefahren. Etwa 10 Personen wurden leicht verwundet. Der Materialschaden ist beträchtlich.

Abgestürzt. Mailand, 1. Juli. Vier Herren und eine Dame aus Mailand stürzten gestern von der Schwand des Biggo del Diavolo ab. Die Dame erlitt einen Schädelbruch. Die Verletzungen der übrigen sind nicht lebensgefährlich.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtstagen.

w. Verhegte Kühe. Eine 70 Jahre alte Frau in Holzhausen über der Aar, einem, nebenbei bemerkt, meist „on Evangelischen bewohnten Orte, begab sich eines Tages, ihrer Gewohnheit gemäß, in das Vorhofs-Geböth, um sich für ihren persönlichen Gebrauch ein geringes Quantum Milch zu holen. Die Hergabe des Verlangten jedoch wurde ihr verweigert mit der Begründung, sie habe das Vieh verhegt, die Butter gehe nicht mehr zusammen. Die Frau wollte sich darauf emsigen, faunt jedoch hatte sie die Türschwelle überschritten, da flog ihr ein schwerer Stein an den Kopf und streckte sie nieder. Der Stein war von dem Knechte des Hauses, Philipp Dänzer, geworfen, welcher sich dadurch für die Verhegung der Milch hatte rächen wollen. Wenigstens schien das aus einem später zwischen dem Knechte und seiner Herrin geführten Gespräche hervorzugehen, welches von einem Dritten belauscht worden war. Man habe zwei Tage Ritter geleiert, soll der Knecht dabei erklärt haben, es habe aber nichts gegeben; dafür habe er der Frau ordentlich heimgezahlt. Der „Gez“ gegenüber war auch davon gesprochen worden, daß man bereits zu einer weißen Frau geschickt habe, um sich ein Mittel gegen die Verhegung des Viehs zu erbitten. Das Schöffengericht in Langenschwalbach hat den Knecht wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 50 M. verurteilt, und der Gerichtshof hatte dabei strafmildernd in Betracht gezogen, daß der Angeklagte tatsächlich an die Verhegung des Viehs glaubt habe. Infolge der von dem Verurteilten wider das Erkenntnis eingelegten Berufung war auch die Strafammer mit der Geschichte befaßt. Der Vertreter der Anklagebehörde beantragte dort die Zurückweisung des Rechtsmittels. Das Gericht entschied demgemäß.

Aus auswärtigen Gerichtstagen.

Verurteilter Bankdirektor.

w. Augsburg, 1. Juli. Der ehemalige Prokurist und stellvertretende Direktor der Filiale Augsburg der Bayerischen Diskonto- und Wechselbank Friedrich Heßler, der am 12. September 1911 nach Unterschlagung von einer Million flüchtig ging und am 4. November 1911 in Athen verhaftet wurde, ist vom Landgericht Augsburg unter Jubilation mildernder Umstände zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Eine Buchhalterin als Spionin.

h. Leipzig, 1. Juli. Die 23-jährige, aus Forst in der Lausitz stammende Buchhalterin Ella Pflüger, die zuletzt in Rosen wohnte, steht heute vor dem dritten Strafensatz des Reichsgerichts wegen verübten Betrugs militärischer Geheimnisse. Zu der Verhandlung sind neun Zeugen, ein ärztlicher und zwei militärische Sachverständige geladen. Nach dem Eröffnungsbescheid soll die Angeklagte im November 1911 den Versuch gemacht haben, Pläne, nämlich 18 Erläuterungen über die Befestigung von Rosen, an Ausland verraten zu haben. Die Pläne, um die es sich handelt, hat die Angeklagte einem Fortifikationsfachweibel namens

Wegen Umzug nach Langgasse 33 — Ecke Bärenstrasse (früher Gebr. Wollweber)

Verkauf

zu außerordentlich ermäßigten Preisen.



Schuhhaus Neustark Langgasse 5.

Alleinverkauf der berühmten Fortschritt-Stiefel.

Turngau :: Wiesbaden

Sonntag, den 7. Juli und Montag, den 8. Juli 1912:

Gau-Turnfest

auf dem Festplatz: „Unter den Eichen“.

Sonntag: Vormittags von 7 Uhr ab Wettturnen, 11 Uhr Spiele, nachmittags von 3 Uhr ab Vorführungen der Jugend- und Damen-Abteilungen, Freilübungen, Ringen- und Kirturnen, Spiele, Siegereverenz;

Montag: Nachmittags 5 Uhr Wettturnen und Spiele der Knaben-, Mädchen- und Damenabteilungen.

An beiden Tagen:

Konzert und Volksbelustigungen.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Festplatz ohne Umzäunung.

Eintritt frei.

Jeder Hausbesitzer muß

Mitglied des „Haus- u. Grundbesitzer-Vereins“ sein! Jahresbeitrag 8 Mark. Eintritt jeder Zeit. Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. Vermittlung von Hypotheken, Wohnungsnachweis, neuer Stadtplan, Wohnungslisten. Gefällige Wohnungen wolle man sofort zur Weitervermietung anmelden.

Haus- und Grundbesitzer-Verein, E. V.

Wiesbaden.

Thermal-Bäder

aus eigener Quelle im Hause,
Kohlensäure-Bäder, elektr. Lichtbäder, Sulfwasserbäder, Douchen, Fangobehandlung etc. empfiehlt

Hotel u. Badhaus „Zum Bären“

Bärenstr. 3.
Besitzer Wilh. Schiemann.
Eingang zum Badhaus: Kleine Webergasse 2/4.

Neu eröffnet!

Hotel-Restaurant „Terminus“

Kirchgasse 23. Tel. 6331.
Schön möbl. Zimmer von Mk. 1.50 an.
Gut bürgerl. Mittagstisch.
Luftiges Gartenlokal.
Kühle Kegelbahn.
Inh. G. Gochel.

Germania-Restaurant,

27 Heleneustr. 27.
Empfehle mein schönes Garten-Lokal während der heißen Sommertage. Germania-Bier, hell u. dunkl., Rulmbacher, Berliner Weisse, reine Weine, reichhaltige Speisekarte.
Großer Saal zur Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten jeder Art.
Kegelbahn.
Th. Bender Wwe.

Luxemburger Hof,

Serberstraße 13.
Schöne Kegelbahn und Vereinsfächer noch einige Tage frei.
Schöner schattiger Garten.

Messerpummaschinen

kaufen Sie billig und gut.
Reparaturen schnell und billig.
Karl Thoma,
Messerschmied, 1118
Goldbasse 11. — Telefon 4612.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

der Firma Rückersberg & Harf, Marktstr. 9,

in Teppichen, Gardinen, Portieren, Läuferstoffen etc.
mit ganz bedeutender Preisermässigung.

Während unseres großen Saison-Ausverkaufs
gewähren wir auf sämtliche Artikel



Prozent Rabatt.

Ausgenommen sind:
Näh-, Strick-, Stick-,
u. Häkelgarne, Stick-
seide — sogenannte
Marken-Artikel —
Bücher, Noten, sowie
die mit roten
Etiketten versehene
Artikel.

Blumenthals

Großer Saison-Ausverkauf

In fast sämtlichen Abteilungen unseres Hauses
ganz bedeutende Preisermäßigungen.

Blumenthal.

Nur kurze Zeit dauert unser

Saison-Ausverkauf

Der enorme Zuspruch und das ausserordentliche Interesse, das unserem nur einmal im Jahre stattfindenden Saison-Ausverkauf stets entgegengebracht wird, beweist am besten unsere :: :: strenge Reellität und die grossen Vorteile, die wir unserer Kundschaft bieten. :: ::



In allen Abteilungen, wie:

**Wäsche, Leinen, Weißwaren
Baumwollwaren, Kleider-Stoffe
Teppiche, Gardinen
Betten und Bettwaren**

gewähren wir ohne Ausnahme

10% Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.



Die vor einigen Monaten günstige Marktlage in Baumwollwaren haben wir rechtzeitig und in bedeutendem Masse ausgenutzt und enorme Posten Waren zu sehr niedrigen Preisen abgeschlossen, so dass wir in der Lage sind, unsern werthen Kunden bei Einkäufen von

Weisswaren u. Wäsche

die grössten Vorteile zu bieten.

Um unsere grossen Vorräte in

KONFEKTION

wie: **Jacken-Kostüme, Leinen-Kostüme, Tailien-Kleider, Seiden-, Voile- u. Popeline-Paletots, Kostümröcke, Blusen, Morgenröcke,**

möglichst zu räumen, sind solche

ganz bedeutend herabgesetzt,

teils bis zur

Hälfte

des früheren Preises.

Die Waren sind übersichtlich auf Ständern geordnet und die jetzigen **Saison-Ausverkaufspreise** auf extra roten Etiketts deutlich mit hlauen Zahlen vermerkt.

Frank & Marx,

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

Mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf

bietet eine aussergewöhnliche günstige Kaufgelegenheit für

Damen-Konfektion

1 Posten **Wasch-Kostüme** **950**
jetzt 29,50, 19,50, 14,50.

1 Posten **Batist-Blusen** **145**
jetzt 5,75, 8,95, 2,75.

1 Posten **Kostüme** marine und Stoffe englischen Charakters **1950**
jetzt 68,—, 48,—, 29,—.

1 Posten **Morgen-Röcke** **500**
in Velours, Musseline und Crepons . . . jetzt 19,50, 12,50, 8,50.

1 Posten **Waschkleider** helle Farben, in Tüll, Voile, **950**
Musseline und Batist jetzt 39,—, 29,—, 19,—.

1 Posten **Matinees** **125** | **Untertaillen** **95** Pf.
von an | von an

1 Posten **Voile- und Seiden-Mäntel** **2150**
jetzt 50,—, 35,—, 29,—.

1 Posten **Englische Paletots** in marine und Stoffen **350**
engl. Charakters
jetzt 35,—, 25,—, 16,50, 12,50, 6,75.

1 Posten **Wollblusen** in Popeline, Voile und Musseline, **275**
schwarz und farbig jetzt durchweg 7,50, 4,50.

1 Posten **Kostüm-Röcke** **375**
in Damen- und Backfisch-Größen . . . jetzt 11,50, 8,50, 5,75.

1 Posten **seidene Blusen** in allen Größen **350**
jetzt durchweg 9,50, 6,50, 4,95.

1 Posten **Wasch-Unterröcke** **145**
hell gestreift jetzt durchweg

Die noch vorhandenen Restbestände der letzten Herbst- u. Winter-Saison, wie Engl. Paletots, Abendmäntel etc., zur **Hälfte** des früheren Preises

KINDER-KONFEKTION

1 Posten **Mädchen-Waschkleider** **295**
in allen Größen, 50-100 cm lang . . . jetzt 9,50, 7,50, 5,90, 4,75.

1 Posten **Mädchen-Wollkleider** **550**
Größe 50-100 cm lang jetzt 15,—, 11,50, 8,50.

1 Posten **Weisse Mädchenkleider** **575**
jetzt durchweg 13,50, 12,50, 9,50, 7,50.

1 Posten **Russen-Kittel** **85** Pf.
für Knaben und Mädchen jetzt 1,75, 1,25.

Wegen gänzlicher Aufgabe der Knaben-Konfektion die noch vorhandenen woll. Knaben-Anzüge und Paletots zur **Hälfte** des früheren Preises.

S. HAMBURGER

Langgasse 7 gegenüber der Schützenhofstraße

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im "Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfa., in davon abweichender Satzführung 20 Pfa. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfa. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
Verkaufserin oder Lehrmädchen für Regerei sucht B. Helmstedt. Verkäuferin v. Lebensmittel. Brauerei findet sofort od. später Stellung bei Carl Lang, Konsumgeschäft. Zu erfragen Hauptgeschäft Sedanzplatz 3. Lehrmädchen oder Lehrjunge gegen Vergütung sofort gel. Schulhaus Sander, Marktstraße 22.
Ein einfaches Mädchen zum Anlernen im Laden gesucht. Messerei Hartmann, Sönergasse 7.

Gewerbliches Personal.

Suche perf. u. feinst. ja. Köchinnen, tücht. Pers., Zimmerm., Allein-, Herrsch., Haus-, Land- u. Küchenmädchen. Frau Anna Müller, gewerbemäßige Stellen-Vermittlerin, Bebergaße 49, 4 rechts.
Ein tücht. Mädchen gesucht. Eitelberger Straße 17, 2. B13058
2. Mädchen, w. etwas Kochen kann, gesucht. Saalstraße 33, Seidenrädchen Mädchen per sofort gesucht. Sonntag den ganzen Tag zu sprechen. Maurergasse 9, Laden.
Ein ja. tücht. Mädchen gesucht. Blotter Straße 34, Part.

Stellen-Angebote

nettes einfaches sauberes Mädchen, welches außerordentlich Kochen kann. Anrufungen Telefon 1032.
Tüchtiges ff. Alleinmädchen gesucht. Schmalbacher Str. 50, 1 l. Tücht. Alleinmädchen zu klein Fam. gesucht. Seerohrstraße 29, Part. 1.
Jung. solides Dienstmädchen gesucht. Langgasse 25/30, 3.
Gewandtes Hausmädchen, welches gut bürgerlich Kochen kann u. gutem Lohn gesucht. Vorzustellen v. 6-10 u. 2-5 Uhr. Friedrichstr. 7, 3.
Suche Alleinmädchen für H. Fam. Sönergasse 2, 3.
Wesens feinst. Alleinmädchen am 15. Juli gesucht. Vorzustellen am Bus Adoffstraße 10, 3. bis 6 Uhr nachmittags u. nach 8 Uhr abends.
Solides Alleinmädchen, w. etwas Kochen kann u. Hausarbeit vertritt. p. 15. Juli gel. Querfeldstr. 5, 1.
Zum 15. Juli ein ruh. einf. Mädchen gesucht, das Kochen kann u. Hausarbeit vertritt. Kaiser-Friedrich-Ring 71, R. Part.
Heil. ebel. Dienstmädchen sofort gesucht. Jung. Weichstraße 9.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Buchhalterin zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Off. unter A. 667 an den Tagbl.-Verlag.
Tücht. Stenotypistin, a. liebt, solche, die schon a. e. Anwaltsbureau beschäftigt war, z. mögl. sof. Eintritt gesucht. Rechtsanwalt Braß, Adelheidstraße 55.
Junges Mädchen aus anständiger Familie, w. hübsch. Handschrift, für leichte schriftliche Arbeiten gesucht. Selbstgespr. Off. u. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.
Verkaufserin in Spez.-Butter- u. Eiergeschäft gel. Off. u. N. 276 an d. Tagbl.-Verlag.
Lehrmädchen für sofort gesucht. 2. Herzog, Spezial-Epigen-Geschäft, Kl. Burgstraße 2 u. 4.
Gewerbliches Personal.
Tüchtige Schneiderinnen per sofort gesucht. M. Schiöck & Co., Langgasse 32.
Modes. Selbständige 1. Garniererin, resp. Directrice, für besser. Pub. gesucht. Off. m. Hgn.-Abfahr. u. u. N. 28. 12 postlagernd Wiesbaden erbeten.
Modes. Mehrere tücht. erste Arbeiterinnen für Auswärts sofort gesucht. Off. mit Photographie und Zeugnisabdr. unter A. 793 an d. Tagbl.-Verlag. F76
Modes. Tücht. selbst. Arbeiterin für f. Pub. gesucht. Offerten unter T. 279 an den Tagbl.-Verlag.
Besseres Kinder mädchen oder Kinderwärterin 2. Kl. bei gutem Lohn zum 1. August gef. Nur mit gut. Zeugnis. zu melden von 6-11 u. 4-5, bei Frau Dr. Beitzin, Wilhelmstraße 8, 1.

Gefucht s. 15. August ein Mädchen, welches Kochen kann u. einen Teil der Hausarbeit übernimmt. Vorzustellen Marktstraße 12.
Einfaches alt. Mädchen, welches bürgerlich Kochen, gesucht. Seinemann, Taunusstraße 39.
Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Taunusstraße 67.
Tüchtiges Mädchen, welches etw. Kochen kann, gel. Näh. Weichstraße 49, Bigarrenladen.
Mädchen f. Küche u. Hausarbeit gel. Schimmel, Diederichstraße 15.
Mädchen für Küche u. Haus bei gutem Lohn per sofort gesucht. Näheres Taunusstraße 42.
Küchenmädchen sofort gesucht. Senat. Dr. Dornbluth, Gartenstr. 17.
Sauberes Mädchen gesucht. Weichstraße 30, Part.
Sauberes eheliches Mädchen von H. Fam. für gleich od. 15. Juli gesucht. Bismarckring 17, 1 rechts.
Ein tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Taunusstraße 22, 2.
Heiliges jüngeres Mädchen gesucht. Neugasse 14, 2.
Hausmädchen, welches Kochen kann, sofort gesucht. In welchen Wohnstraße 1. 1. von 9 1/2 bis 4, abends gegen 8 Uhr.
Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt sofort gesucht. Taunusstraße 22, 2.
Kräft. älteres Mädchen s. 15. Juli gesucht. Rheinstraße 73, 1.
Suverl. Mädchen für Haushalt gesucht. Rheinstraße 66, Part.
Anständ. saub. Alleinmädchen von linderloser Herrschaft a. 15. Juli gesucht. Huberstraße 14, 1.
Gefucht e. saub. ord. Alleinmädch. zur Aushilfe bis Anfang August. Nikolaststraße 14e. B13719
Junges sauberes Mädchen tagsüber gesucht. Michelberg 21, Lad.
Ein anständiges sauberes Mädchen tagsüber sofort gesucht. Bierstädter Höhe, Grenzstraße 3a.
Junges kräft. Mädchen tagtägl. gef. Maurergasse 14, 1 rechts. B13711
Tüchtiges junges Mädchen, in der Hausarbeit erfahren, für tagsüber sofort gef. Weichstraße 18, 1 l.
Sauberes nettes Mädchen tagsüber gel. Näh. Marktstr. 9, 2 l.
Unabh. Stundenfrau einige Stunden gesucht. Wielandstraße 10, 1 l.
Saubere unabh. Monatsfrau für den ganzen Tag gesucht. Näh. Rheinstraße 47, Konditorei.
Suverl. Monatsfrau od. Mädchen sofort gesucht. Weichstraße 14, Part.

Saub. eheliches Monatsmädchen für vormittags u. nachmittags gesucht. Taunusstraße 26, 3.
Saub. Monatsfrau von 9-11 vorm. gel. Dohheimer Straße 32, 3 links.
Monatsmädchen od. Frau gesucht. Dohheimer Straße 33, 1.
Monatsmädchen täglich von 8-11 gesucht. Karstr. 53, Fortbildung morgens 9-10 Uhr.
Solide unabh. Monatsfr. od. Mädch. gesucht. Eschersteiner Str. 5, 3 1/2.
Saubere Monatsfrau v. 9-11 Uhr gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 12, 2 r.
Junges Monatsmädchen gesucht. Eschersteiner Straße 24, P. 1.
Sauberes Laufmädchen sofort gef. Näheres, Weichstraße 8.
Heiliges Kaufmädchen gesucht. S. Denold, Bebergaße 11.
Laufmädchen, w. auch leichte Hausarb. übernimmt, sucht S. Noedl, Gr. Burgstraße 1.

Ordentlicher Laufjunge sofort gesucht. Adler-Apothek. Käufer sofort gesucht. Hochstraße 10.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.
Junges Fräulein w. in Kriegergeschäft als Volontärin einzutreten. Etwas Kenntnisse im Rechnen vorhanden. Gest. Angebote unter D. 279 an den Tagbl.-Verlag.
Schweizerin, gut französisch sprechend, sucht Stelle in H. Haushalt, auch zu Kindern. Sönergasse 36, Part.
Krankenpflegerin, a. im Haushalt erfahren, sucht Wirkungsbereich. Off. u. N. 119 an d. Tagbl.-Verlag. B13719
Besseres junges Mädchen, welches auch im Nähen bewandert ist, sucht Stellung als Gesellschafterin zu Dame od. Gräfin. Näh. Schwalbacher Straße 44, 1. Herrsch.
Heimbürgerliche Köchin sucht wegen Abreise der Herrschaft Aushilfe für hier od. auswärtig. Nur schriftliche Offerten zu senden. Oranienstraße 53, Mühlendamm.
Verf. rintl. Herrsch.-Mädch. v. Feun, f. St. a. Russ. Arostrasse 15, Lad.
Besseres Mädchen, welches höhere Schule besucht hat, Musik versteht, Kochen und etwas Nähen kann, sucht Stellung zu groß. Kindern oder als Stube. Eintritt nach Vereinbarung. Näheres zu erfragen bei Frau. Dieb. Albrechtstraße 2, 2 St.
Junge Frau, die gut Kochen kann, sucht Stellung bei einer alleinlebenden bes. Dame oder eventuell in klein. Pers. Offert. u. N. 276 an den Tagbl.-Verlag.
Einfaches bes. Mädchen sucht Kochlehre auf 15. Juli, um sich in der feineren Küche auszubilden. Offerten unter D. 276 an den Tagbl.-Verlag.
Junges nettes Mädchen, in allen Hausarb. erfahren, kann auch etwas Nähen, sucht Stelle in gut. Hause. Dohheimer Str. 86, Gth. P. r.
Kleineres besseres Mädchen, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stellung in seinem kleinem Haushalt. Offerten unter A. 279 an den Tagbl.-Verlag.
Besseres Mädchen sucht Stellung zu Kindern oder eins. Dame. evtl. nach auswärtig. Off. u. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Lehrling für Drogergeschäft gesucht. Bevorzugt solche, welche ca. 1 Jahr in Droger- oder Kolonialwarengesch. bereits tätig waren. Off. T. 119 Tagbl.-Anz., Bismarckstr. 29.
Ein Schreiblehrling oder jung. Maschinenreiber sofort gesucht. Nikolaststraße 12, 1. B13375
Gewerbliches Personal.
Ein Metalldecker gesucht. Selmbundstraße 39.
Junger Anstreicher gesucht. Rautenaler Straße 17, P. r.
Jungen Buchschneider sucht Florian Buttle, Friedr. Str. 48, 4.
Tücht. Buchschneider gesucht. Heinrich Daniel, Vertammstraße 2.
Junger Hausbursche, 14-16 Jahre alt, gesucht. P. Lehr, Ellenbogengasse 4.
Ein jüngerer Hausbursche gesucht. Maurergasse 3/5, Laden.
Junger Hausbursche von 17-18 Jahren gesucht. Weinhandlung Schwalbacher Straße 7.
Tüchtige Leute als Reitungsverläufer gef. „Presse“, Adoffstraße 1, 1.
Junger Auskäufer (Madsfahre) gesucht. Vorzusprechen vorm. zw. 10 u. 11 Uhr. Taunus-Apothek.
Jüngerer Hausbursche (Madsfahre) gesucht. Schriftl. Offerten u. N. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Lehrling für Drogergeschäft gesucht. Bevorzugt solche, welche ca. 1 Jahr in Droger- oder Kolonialwarengesch. bereits tätig waren. Off. T. 119 Tagbl.-Anz., Bismarckstr. 29.
Ein Schreiblehrling oder jung. Maschinenreiber sofort gesucht. Nikolaststraße 12, 1. B13375
Gewerbliches Personal.
Ein Metalldecker gesucht. Selmbundstraße 39.
Junger Anstreicher gesucht. Rautenaler Straße 17, P. r.
Jungen Buchschneider sucht Florian Buttle, Friedr. Str. 48, 4.
Tücht. Buchschneider gesucht. Heinrich Daniel, Vertammstraße 2.
Junger Hausbursche, 14-16 Jahre alt, gesucht. P. Lehr, Ellenbogengasse 4.
Ein jüngerer Hausbursche gesucht. Maurergasse 3/5, Laden.
Junger Hausbursche von 17-18 Jahren gesucht. Weinhandlung Schwalbacher Straße 7.
Tüchtige Leute als Reitungsverläufer gef. „Presse“, Adoffstraße 1, 1.
Junger Auskäufer (Madsfahre) gesucht. Vorzusprechen vorm. zw. 10 u. 11 Uhr. Taunus-Apothek.
Jüngerer Hausbursche (Madsfahre) gesucht. Schriftl. Offerten u. N. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentlicher Laufjunge sofort gesucht. Adler-Apothek. Käufer sofort gesucht. Hochstraße 10.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.
Junges Fräulein w. in Kriegergeschäft als Volontärin einzutreten. Etwas Kenntnisse im Rechnen vorhanden. Gest. Angebote unter D. 279 an den Tagbl.-Verlag.
Schweizerin, gut französisch sprechend, sucht Stelle in H. Haushalt, auch zu Kindern. Sönergasse 36, Part.
Krankenpflegerin, a. im Haushalt erfahren, sucht Wirkungsbereich. Off. u. N. 119 an d. Tagbl.-Verlag. B13719
Besseres junges Mädchen, welches auch im Nähen bewandert ist, sucht Stellung als Gesellschafterin zu Dame od. Gräfin. Näh. Schwalbacher Straße 44, 1. Herrsch.
Heimbürgerliche Köchin sucht wegen Abreise der Herrschaft Aushilfe für hier od. auswärtig. Nur schriftliche Offerten zu senden. Oranienstraße 53, Mühlendamm.
Verf. rintl. Herrsch.-Mädch. v. Feun, f. St. a. Russ. Arostrasse 15, Lad.
Besseres Mädchen, welches höhere Schule besucht hat, Musik versteht, Kochen und etwas Nähen kann, sucht Stellung zu groß. Kindern oder als Stube. Eintritt nach Vereinbarung. Näheres zu erfragen bei Frau. Dieb. Albrechtstraße 2, 2 St.
Junge Frau, die gut Kochen kann, sucht Stellung bei einer alleinlebenden bes. Dame oder eventuell in klein. Pers. Offert. u. N. 276 an den Tagbl.-Verlag.
Einfaches bes. Mädchen sucht Kochlehre auf 15. Juli, um sich in der feineren Küche auszubilden. Offerten unter D. 276 an den Tagbl.-Verlag.
Junges nettes Mädchen, in allen Hausarb. erfahren, kann auch etwas Nähen, sucht Stelle in gut. Hause. Dohheimer Str. 86, Gth. P. r.
Kleineres besseres Mädchen, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stellung in seinem kleinem Haushalt. Offerten unter A. 279 an den Tagbl.-Verlag.
Besseres Mädchen sucht Stellung zu Kindern oder eins. Dame. evtl. nach auswärtig. Off. u. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Lehrling für Drogergeschäft gesucht. Bevorzugt solche, welche ca. 1 Jahr in Droger- oder Kolonialwarengesch. bereits tätig waren. Off. T. 119 Tagbl.-Anz., Bismarckstr. 29.
Ein Schreiblehrling oder jung. Maschinenreiber sofort gesucht. Nikolaststraße 12, 1. B13375
Gewerbliches Personal.
Ein Metalldecker gesucht. Selmbundstraße 39.
Junger Anstreicher gesucht. Rautenaler Straße 17, P. r.
Jungen Buchschneider sucht Florian Buttle, Friedr. Str. 48, 4.
Tücht. Buchschneider gesucht. Heinrich Daniel, Vertammstraße 2.
Junger Hausbursche, 14-16 Jahre alt, gesucht. P. Lehr, Ellenbogengasse 4.
Ein jüngerer Hausbursche gesucht. Maurergasse 3/5, Laden.
Junger Hausbursche von 17-18 Jahren gesucht. Weinhandlung Schwalbacher Straße 7.
Tüchtige Leute als Reitungsverläufer gef. „Presse“, Adoffstraße 1, 1.
Junger Auskäufer (Madsfahre) gesucht. Vorzusprechen vorm. zw. 10 u. 11 Uhr. Taunus-Apothek.
Jüngerer Hausbursche (Madsfahre) gesucht. Schriftl. Offerten u. N. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen sucht per 15. Juli bessere Stellung in Eribohaus. Näh. Goethestr. 25, P.

Junge Frau sucht Stellung am liebsten in kleine Pension. Zu erfragen Sonnenberg, Rombacher Straße 83, 1 l.

Stellen-Gesuche
Mädchen f. tagsüb. leichte Stell. Bebergaße 49, Gth. 2 St.
Ja. unabh. Frau, w. perfekt Koch, sucht Aushilfe od. größere Monatsstelle. Vorstraße 13, Gth. 1 r.
Monatsstelle für vormittags od. Teil des Tages gesucht; bin ohne Familie. Weichstraße 23, Pantarbe. Nett. Mädchen sucht Stundenarbeit a. iib. Mittag. Weichstraße 21, 3.
Anständ. Mädchen sucht Monatsst. Oranienstraße 35, r. 4. Steinborn.
Eine junge Frau sucht, gestützt auf gute Empfehlung, Monats- od. Aushilfsstelle. Näheres Hollarter Straße 3, Gth. 1 St.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Volontär.
Junger Mann, der eben f. laum. Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung als Volontär unter bescheid. Anspr. Off. u. N. 279 an den Tagbl.-Verlag.
Gewerbliches Personal.
30 Mt. Belohnung demjenia., der jungen Mann mit schön. Handschrift und bewandert in Schreibmaschine, sichere Stellung beizogt als Kaffierer, Verwalt. Aufsicht u. Kautions kann gestellt werden. Off. u. N. 276 an den Tagbl.-Verlag.
Kleinerer erfahrener Gärtner sucht Beschäftigung, auch tageweise. Besel, Sonnenberg, Wiesb. Str. 102.
Junger solider Mann (Gärtner) sucht Stelle für dauernd bei Herrschaft od. Privat. Selbstig nimmt auch anderweitige Stellung an. Gest. Offerten unter M. D. 100 postlagernd Bismarckring.
Jung. lrd. Mann sucht Beschäftigung irgend w. Art. Engelberg, Schornborstraße 3.
Diener, 23 Jahre alt, gebender Gardist, sucht zum 15. Juli oder später Stellung, am liebsten bei einem eins. Herrn; auch ins Ausland. Offerten unter D. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Volontär.
Junger Mann, der eben f. laum. Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung als Volontär unter bescheid. Anspr. Off. u. N. 279 an den Tagbl.-Verlag.
Gewerbliches Personal.
30 Mt. Belohnung demjenia., der jungen Mann mit schön. Handschrift und bewandert in Schreibmaschine, sichere Stellung beizogt als Kaffierer, Verwalt. Aufsicht u. Kautions kann gestellt werden. Off. u. N. 276 an den Tagbl.-Verlag.
Kleinerer erfahrener Gärtner sucht Beschäftigung, auch tageweise. Besel, Sonnenberg, Wiesb. Str. 102.
Junger solider Mann (Gärtner) sucht Stelle für dauernd bei Herrschaft od. Privat. Selbstig nimmt auch anderweitige Stellung an. Gest. Offerten unter M. D. 100 postlagernd Bismarckring.
Jung. lrd. Mann sucht Beschäftigung irgend w. Art. Engelberg, Schornborstraße 3.
Diener, 23 Jahre alt, gebender Gardist, sucht zum 15. Juli oder später Stellung, am liebsten bei einem eins. Herrn; auch ins Ausland. Offerten unter D. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Buchhalterin zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Off. unter A. 667 an den Tagbl.-Verlag.
Tücht. Stenotypistin, a. liebt, solche, die schon a. e. Anwaltsbureau beschäftigt war, z. mögl. sof. Eintritt gesucht. Rechtsanwalt Braß, Adelheidstraße 55.
Junges Mädchen aus anständiger Familie, w. hübsch. Handschrift, für leichte schriftliche Arbeiten gesucht. Selbstgespr. Off. u. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.
Verkaufserin in Spez.-Butter- u. Eiergeschäft gel. Off. u. N. 276 an d. Tagbl.-Verlag.
Lehrmädchen für sofort gesucht. 2. Herzog, Spezial-Epigen-Geschäft, Kl. Burgstraße 2 u. 4.
Gewerbliches Personal.
Tüchtige Schneiderinnen per sofort gesucht. M. Schiöck & Co., Langgasse 32.
Modes. Selbständige 1. Garniererin, resp. Directrice, für besser. Pub. gesucht. Off. m. Hgn.-Abfahr. u. u. N. 28. 12 postlagernd Wiesbaden erbeten.
Modes. Mehrere tücht. erste Arbeiterinnen für Auswärts sofort gesucht. Off. mit Photographie und Zeugnisabdr. unter A. 793 an d. Tagbl.-Verlag. F76
Modes. Tücht. selbst. Arbeiterin für f. Pub. gesucht. Offerten unter T. 279 an den Tagbl.-Verlag.
Besseres Kinder mädchen oder Kinderwärterin 2. Kl. bei gutem Lohn zum 1. August gef. Nur mit gut. Zeugnis. zu melden von 6-11 u. 4-5, bei Frau Dr. Beitzin, Wilhelmstraße 8, 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Buchhalterin zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Off. unter A. 667 an den Tagbl.-Verlag.
Tücht. Stenotypistin, a. liebt, solche, die schon a. e. Anwaltsbureau beschäftigt war, z. mögl. sof. Eintritt gesucht. Rechtsanwalt Braß, Adelheidstraße 55.
Junges Mädchen aus anständiger Familie, w. hübsch. Handschrift, für leichte schriftliche Arbeiten gesucht. Selbstgespr. Off. u. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.
Verkaufserin in Spez.-Butter- u. Eiergeschäft gel. Off. u. N. 276 an d. Tagbl.-Verlag.
Lehrmädchen für sofort gesucht. 2. Herzog, Spezial-Epigen-Geschäft, Kl. Burgstraße 2 u. 4.
Gewerbliches Personal.
Tüchtige Schneiderinnen per sofort gesucht. M. Schiöck & Co., Langgasse 32.
Modes. Selbständige 1. Garniererin, resp. Directrice, für besser. Pub. gesucht. Off. m. Hgn.-Abfahr. u. u. N. 28. 12 postlagernd Wiesbaden erbeten.
Modes. Mehrere tücht. erste Arbeiterinnen für Auswärts sofort gesucht. Off. mit Photographie und Zeugnisabdr. unter A. 793 an d. Tagbl.-Verlag. F76
Modes. Tücht. selbst. Arbeiterin für f. Pub. gesucht. Offerten unter T. 279 an den Tagbl.-Verlag.
Besseres Kinder mädchen oder Kinderwärterin 2. Kl. bei gutem Lohn zum 1. August gef. Nur mit gut. Zeugnis. zu melden von 6-11 u. 4-5, bei Frau Dr. Beitzin, Wilhelmstraße 8, 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Buchhalterin zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Off. unter A. 667 an den Tagbl.-Verlag.
Tücht. Stenotypistin, a. liebt, solche, die schon a. e. Anwaltsbureau beschäftigt war, z. mögl. sof. Eintritt gesucht. Rechtsanwalt Braß, Adelheidstraße 55.
Junges Mädchen aus anständiger Familie, w. hübsch. Handschrift, für leichte schriftliche Arbeiten gesucht. Selbstgespr. Off. u. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.
Verkaufserin in Spez.-Butter- u. Eiergeschäft gel. Off. u. N. 276 an d. Tagbl.-Verlag.
Lehrmädchen für sofort gesucht. 2. Herzog, Spezial-Epigen-Geschäft, Kl. Burgstraße 2 u. 4.
Gewerbliches Personal.
Tüchtige Schneiderinnen per sofort gesucht. M. Schiöck & Co., Langgasse 32.
Modes. Selbständige 1. Garniererin, resp. Directrice, für besser. Pub. gesucht. Off. m. Hgn.-Abfahr. u. u. N. 28. 12 postlagernd Wiesbaden erbeten.
Modes. Mehrere tücht. erste Arbeiterinnen für Auswärts sofort gesucht. Off. mit Photographie und Zeugnisabdr. unter A. 793 an d. Tagbl.-Verlag. F76
Modes. Tücht. selbst. Arbeiterin für f. Pub. gesucht. Offerten unter T. 279 an den Tagbl.-Verlag.
Besseres Kinder mädchen oder Kinderwärterin 2. Kl. bei gutem Lohn zum 1. August gef. Nur mit gut. Zeugnis. zu melden von 6-11 u. 4-5, bei Frau Dr. Beitzin, Wilhelmstraße 8, 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Buchhalterin zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Off. unter A. 667 an den Tagbl.-Verlag.
Tücht. Stenotypistin, a. liebt, solche, die schon a. e. Anwaltsbureau beschäftigt war, z. mögl. sof. Eintritt gesucht. Rechtsanwalt Braß, Adelheidstraße 55.
Junges Mädchen aus anständiger Familie, w. hübsch. Handschrift, für leichte schriftliche Arbeiten gesucht. Selbstgespr. Off. u. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.
Verkaufserin in Spez.-Butter- u. Eiergeschäft gel. Off. u. N. 276 an d. Tagbl.-Verlag.
Lehrmädchen für sofort gesucht. 2. Herzog, Spezial-Epigen-Geschäft, Kl. Burgstraße 2 u. 4.
Gewerbliches Personal.
Tüchtige Schneiderinnen per sofort gesucht. M. Schiöck & Co., Langgasse 32.
Modes. Selbständige 1. Garniererin, resp. Directrice, für besser. Pub. gesucht. Off. m. Hgn.-Abfahr. u. u. N. 28. 12 postlagernd Wiesbaden erbeten.
Modes. Mehrere tücht. erste Arbeiterinnen für Auswärts sofort gesucht. Off. mit Photographie und Zeugnisabdr. unter A. 793 an d. Tagbl.-Verlag. F76
Modes. Tücht. selbst. Arbeiterin für f. Pub. gesucht. Offerten unter T. 279 an den Tagbl.-Verlag.
Besseres Kinder mädchen oder Kinderwärterin 2. Kl. bei gutem Lohn zum 1. August gef. Nur mit gut. Zeugnis. zu melden von 6-11 u. 4-5, bei Frau Dr. Beitzin, Wilhelmstraße 8, 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Buchhalterin zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Off. unter A. 667 an den Tagbl.-Verlag.
Tücht. Stenotypistin, a. liebt, solche, die schon a. e. Anwaltsbureau beschäftigt war, z. mögl. sof. Eintritt gesucht. Rechtsanwalt Braß, Adelheidstraße 55.
Junges Mädchen aus anständiger Familie, w. hübsch. Handschrift, für leichte schriftliche Arbeiten gesucht. Selbstgespr. Off. u. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.
Verkaufserin in Spez.-Butter- u. Eiergeschäft gel. Off. u. N. 276 an d. Tagbl.-Verlag.
Lehrmädchen für sofort gesucht. 2. Herzog, Spezial-Epigen-Geschäft, Kl. Burgstraße 2 u. 4.
Gewerbliches Personal.
Tüchtige Schneiderinnen per sofort gesucht. M. Schiöck & Co., Langgasse 32.
Modes. Selbständige 1. Garniererin, resp. Directrice, für besser. Pub. gesucht. Off. m. Hgn.-Abfahr. u. u. N. 28. 12 postlagernd Wiesbaden erbeten.
Modes. Mehrere tücht. erste Arbeiterinnen für Auswärts sofort gesucht. Off. mit Photographie und Zeugnisabdr. unter A. 793 an d. Tagbl.-Verlag. F76
Modes. Tücht. selbst. Arbeiterin für f. Pub. gesucht. Offerten unter T. 279 an den Tagbl.-Verlag.
Besseres Kinder mädchen oder Kinderwärterin 2. Kl. bei gutem Lohn zum 1. August gef. Nur mit gut. Zeugnis. zu melden von 6-11 u. 4-5, bei Frau Dr. Beitzin, Wilhelmstraße 8, 1.

Hausdame,

die in Sanatorium od. größ. Pension schon tätig war, firm in Küche und in allen sonstig. häuslichen Arbeiten u. Buchführung erfahren ist, auf sof. oder später gesucht. Off. u. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.

perfekte Köchin.

Suche zu sofort oder 15. Juli eine umsichtige, durchaus saubere Köchin. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich vorstellen 2-4 nachm. bei Frau General de Graaff, Weinbergstraße 1.

Suche v. Köchinnen, bes. Haus- u. Küchenmädchen, sowie gewerbemäßige Stellenvermittlerin.

Suche v. Köchinnen, bes. Haus- u. Küchenmädchen, sowie gewerbemäßige Stellenvermittlerin. Goldgasse 8. — Telefon 2363.

Saub. Dienstmädchen,

welches auch servieren kann, gesucht. Pension Charlotte, Nikolaststraße 39.

Hausmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Hotel Noje.

Ordentl. Mädchen, welches auch Kochen kann, s. 15. Juli gesucht. Kl. Dohheimer Straße 13, 2.

Sofort gesucht

tücht. gewandtes Mädchen für Küche u. Haus bei hob. Gehalt. Christians, Rheinstraße 62.

Gesucht

für 1. August tüchtiges erstes Hausmädchen, Nähen, Servieren, Bäckerei. Desgleichen zweites Hausmädchen. Nur solche, mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen wollen sich melden. Vorstellung vormittags 9 1/2-11 Uhr, nachm. 6-8 Uhr Luisenstr. 27, 1

Gesucht

tüchtiges kräftiges Spül mädchen zum 15. Juli gegen hohen Lohn Bahnhof-Restaurant Eiserne Hand.

Ehrlich. Laufmädchen

für sofort gesucht. 2. Herzog, Spezial-Epigen-Geschäft, Kl. Burgstr. 2 u. 4.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Fabrik im Rheingau sucht per sofort 1. einen jüngeren Stenotypisten für deutsche Korrespondenz, 2. geschulten Stenotypisten für engl. u. franz. Korrespondenz, Ausführl. Offert. mit Zeugnisabdr. u. N. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

für Schreibmaschine und einfache Bureauarbeit sofort von einem Jung. Bureau gesucht. Gest. Offerten u. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Gesellschaft 1. Ranges

sucht für Kinder- u. Feuer-Versicherung — Konkurrenzlose Form —

Beretreter

gegen günstige Vergütung. Off. unt. D. T. 624 an Daube u. Co., Frankfurt a. M.

Agent gesucht

in Zigaretten-Verkauf a. Werte v. Berg. ev. Rt. 800 mon. G. Jürgensen & Co., Sandura 22. P121

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Bankschmiede sofort gesucht. Frau, Hofwagenbau, 21 Eschersteiner Straße 21.

Berufswechsel!

Personen jeden Standes, die sich in ihrem Berufe verändern wollen, finden unter sehr günstigen Beding. Anstellung. Pensionierte Beamte können sich eine höchst einträgliche Nebenbeschäftigung verschaffen, evtl. erhalten sie ebenfalls feste Bezüge. Aber auch sonstige Mitarbeiter aus allen Kreisen werden lohnenden Verdienst erzielen, ohne sich in ihrer Berufstätigkeit irgendwie hören lassen zu brauchen. Gest. Offerten unter B. 273 an den Tagbl.-Verlag erb.

Küchenchef,

für hier u. nach Koblenz, Neuenahr u. Schwalbach, jung. Hotel- u. Rest.-Kellner, Buchhalter, Volontär, Koch, polonair oder Lehrling, Hotel-Hausdiener sucht Carl Gränberg, gewerbemäßige Stellen-Vermittler, Goldgasse 17. Telefon 4341.

Tüchtiger Chauffeur,

welcher, da wenig zu fahren, gewillt ist, Hausdienertätigkeit mit zu übernehmen, findet dauernde u. besonders gut bezahlte Stellung. Verheirateter Mann bevorzugt. Off. u. N. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Berkauf und Verkaufserinnen

für den Straßen-Verkauf des offiziellen Festprogramm des

Schützenfestes

(Goldenes Jubil. Bundesfesten) sofort gesucht.

Die Programme sind gleich zu beziehen, und werden nicht verkaufte Exemplare zurückvergibt. F76
„Evone“
Frankfurt a. M., Gartenstraße 42.

Verheir. Gärtner

in d. Nähe Wiesbadens gef. Off. mit Zeugnisabdr. u. Gehaltsanpr. bei fr. Wohnung unter A. 663 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Hausdiener

(Madsfahre), sowie ein Liftführer gesucht. Nur ord. mtl. Leute mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

M. Schneider,

Aldergasse 35/37.

Junge geb. Frau sucht Stellung als Haushälterin zu Herrn oder Dame. Offerten unter G. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein mit g. Zeugn. in d. Kindern. und Schmetz. erf. i. Stell. zu Kindern. Bachmann, Frankfurt a. M. Wodenheim, Weidenstr. 14. F134

Zuverlässige Person, gute Köchin, sucht auf dr. Zeugnisse, Stell. in feiner Haush. z. 10. od. 15. cr. als Köchin od. Haushälterin zu alt. Herrn od. Dame. Goethestr. 15. 1.

Besseres Mädchen sucht zum 15. d. M. Stelle als Erstmädchen od. ein. Kinderfräulein bei Kindern von 3-4 Jahren. Angeb. unter 4394 an die Viebrücher Tagespost in Viebrich erb. F100

Stellen-Gesuche Männliche Personen. Gewerliches Personal. 21jähr. jung. Mann, kautionsfähig, febergew., sucht Stell. Off. u. S. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Besonderer Umstände halb. Juden wir für unseren erfahrenen verheir. Küchenchef, den wir bestens empfehlen können, Dauerstellung für sofort. Offerten unter N. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Plakate: Laden zu vermieten auf Papier und aufgezogen auf Pappeckel zu haben in der L. Schellenberg'schen Langgasse 21. - Hofbuchdruckerei.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Lokale Anzeigen im 'Wohnungs-Anzeiger' kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. - Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen 1 Zimmer. Johannstraße 44, 5. St. 1-Sim.-W. mit Sub. für 16 Mk. monatl. a. d. Röh. Rheinstraße 107, Part. Poststraße 22, 1. St. 1 u. 2. zu v. 2 Zimmer. Neubau Römerberg 26 2-Sim.-Wohn. 2-Sim.-Wohn. mit Dachboden, schöne 1. Off. zu verm. Röh. Bld. 1. 2522 Sietring 14, 5. St. 2 S. Küche u. Keller zu verm. Röh. Frau Rinn, Wdh. r. od. Dagh. Str. 142. 2461 3 Zimmer. Wellenstraße 51, 2. St. m. sep. 3. u. 1. St. möbl. im Abchl. sofort. Adlerstraße 37, 5. St. 1 r. ein. m. 3. Wdh. 5, 2 L. 1. St. möbl. im Abchl. sofort. Albrechtstr. 3, 2. möbl. im Abchl. m. Peni. Albrechtstr. 12, 1. St. m. 3. m. Schreib. Albrechtstr. 27, 1. St. ein. möbl. im Abchl. auf 1. St. auf 2. u. 3. u. Peni. Albrechtstr. 28, 1. St. auf möbl. im Abchl. Albrechtstr. 31, 1. St. auf möbl. auf 3. Albrechtstr. 36, 1. St. auf möbl. Albrechtstr. 38 möbl. im Abchl. m. Peni. In der Ringstraße 9, 2. St. m. 3. f. Bettzimmer. 12, 1. St. möbl. 8. m. 1. St. Bismarckring 22, 3 r. 1. St. möbl. 3. b. Reichstraße 17, 2 L. gut m. 3. 1 od. 2. mit oder o. Peni. sofort billig. Reichstr. 18, Saderstr. 3. m. 2 B. bill. Reichstr. 21, 1. St. m. 3. m. gut. Peni. Reichstr. 30, 1. L. 1. St. m. 3. 1-2 B. Reichstraße 34, 8. möbl. im Abchl. 18 Mk. Blücherstr. 26, 3. 1 r. möbl. 250.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Albrechtstr. 51, 2. St. m. sep. 3. u. 1. St. möbl. im Abchl. sofort. Adlerstraße 37, 5. St. 1 r. ein. m. 3. Wdh. 5, 2 L. 1. St. möbl. im Abchl. sofort. Albrechtstr. 3, 2. möbl. im Abchl. m. Peni. Albrechtstr. 12, 1. St. m. 3. m. Schreib. Albrechtstr. 27, 1. St. ein. möbl. im Abchl. auf 1. St. auf 2. u. 3. u. Peni. Albrechtstr. 28, 1. St. auf möbl. im Abchl. Albrechtstr. 31, 1. St. auf möbl. auf 3. Albrechtstr. 36, 1. St. auf möbl. Albrechtstr. 38 möbl. im Abchl. m. Peni. In der Ringstraße 9, 2. St. m. 3. f. Bettzimmer. 12, 1. St. möbl. 8. m. 1. St. Bismarckring 22, 3 r. 1. St. möbl. 3. b. Reichstraße 17, 2 L. gut m. 3. 1 od. 2. mit oder o. Peni. sofort billig. Reichstr. 18, Saderstr. 3. m. 2 B. bill. Reichstr. 21, 1. St. m. 3. m. gut. Peni. Reichstr. 30, 1. L. 1. St. m. 3. 1-2 B. Reichstraße 34, 8. möbl. im Abchl. 18 Mk. Blücherstr. 26, 3. 1 r. möbl. 250.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Albrechtstr. 51, 2. St. m. sep. 3. u. 1. St. möbl. im Abchl. sofort. Adlerstraße 37, 5. St. 1 r. ein. m. 3. Wdh. 5, 2 L. 1. St. möbl. im Abchl. sofort. Albrechtstr. 3, 2. möbl. im Abchl. m. Peni. Albrechtstr. 12, 1. St. m. 3. m. Schreib. Albrechtstr. 27, 1. St. ein. möbl. im Abchl. auf 1. St. auf 2. u. 3. u. Peni. Albrechtstr. 28, 1. St. auf möbl. im Abchl. Albrechtstr. 31, 1. St. auf möbl. auf 3. Albrechtstr. 36, 1. St. auf möbl. Albrechtstr. 38 möbl. im Abchl. m. Peni. In der Ringstraße 9, 2. St. m. 3. f. Bettzimmer. 12, 1. St. möbl. 8. m. 1. St. Bismarckring 22, 3 r. 1. St. möbl. 3. b. Reichstraße 17, 2 L. gut m. 3. 1 od. 2. mit oder o. Peni. sofort billig. Reichstr. 18, Saderstr. 3. m. 2 B. bill. Reichstr. 21, 1. St. m. 3. m. gut. Peni. Reichstr. 30, 1. L. 1. St. m. 3. 1-2 B. Reichstraße 34, 8. möbl. im Abchl. 18 Mk. Blücherstr. 26, 3. 1 r. möbl. 250.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Albrechtstr. 51, 2. St. m. sep. 3. u. 1. St. möbl. im Abchl. sofort. Adlerstraße 37, 5. St. 1 r. ein. m. 3. Wdh. 5, 2 L. 1. St. möbl. im Abchl. sofort. Albrechtstr. 3, 2. möbl. im Abchl. m. Peni. Albrechtstr. 12, 1. St. m. 3. m. Schreib. Albrechtstr. 27, 1. St. ein. möbl. im Abchl. auf 1. St. auf 2. u. 3. u. Peni. Albrechtstr. 28, 1. St. auf möbl. im Abchl. Albrechtstr. 31, 1. St. auf möbl. auf 3. Albrechtstr. 36, 1. St. auf möbl. Albrechtstr. 38 möbl. im Abchl. m. Peni. In der Ringstraße 9, 2. St. m. 3. f. Bettzimmer. 12, 1. St. möbl. 8. m. 1. St. Bismarckring 22, 3 r. 1. St. möbl. 3. b. Reichstraße 17, 2 L. gut m. 3. 1 od. 2. mit oder o. Peni. sofort billig. Reichstr. 18, Saderstr. 3. m. 2 B. bill. Reichstr. 21, 1. St. m. 3. m. gut. Peni. Reichstr. 30, 1. L. 1. St. m. 3. 1-2 B. Reichstraße 34, 8. möbl. im Abchl. 18 Mk. Blücherstr. 26, 3. 1 r. möbl. 250.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Albrechtstr. 51, 2. St. m. sep. 3. u. 1. St. möbl. im Abchl. sofort. Adlerstraße 37, 5. St. 1 r. ein. m. 3. Wdh. 5, 2 L. 1. St. möbl. im Abchl. sofort. Albrechtstr. 3, 2. möbl. im Abchl. m. Peni. Albrechtstr. 12, 1. St. m. 3. m. Schreib. Albrechtstr. 27, 1. St. ein. möbl. im Abchl. auf 1. St. auf 2. u. 3. u. Peni. Albrechtstr. 28, 1. St. auf möbl. im Abchl. Albrechtstr. 31, 1. St. auf möbl. auf 3. Albrechtstr. 36, 1. St. auf möbl. Albrechtstr. 38 möbl. im Abchl. m. Peni. In der Ringstraße 9, 2. St. m. 3. f. Bettzimmer. 12, 1. St. möbl. 8. m. 1. St. Bismarckring 22, 3 r. 1. St. möbl. 3. b. Reichstraße 17, 2 L. gut m. 3. 1 od. 2. mit oder o. Peni. sofort billig. Reichstr. 18, Saderstr. 3. m. 2 B. bill. Reichstr. 21, 1. St. m. 3. m. gut. Peni. Reichstr. 30, 1. L. 1. St. m. 3. 1-2 B. Reichstraße 34, 8. möbl. im Abchl. 18 Mk. Blücherstr. 26, 3. 1 r. möbl. 250.

Bermietungen 2 Zimmer. Schöne 2 Frontp.-Zimmer m. Küche u. Sub. auf ein. Dame od. Cheb. (o. A.) zu verm. nur um. Bld. Bachmannstr. 14, P. 2378 3 Zimmer. 3-4-Zimmer-Wohnung, nr. Veranda, Heizung, elektr. Licht, evtl. mit großem Garten, zu verm. Zu erfragen im Tagbl.-Verl. M 5 Zimmer. Geisbergstraße 20, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohn. zu verm. Röh. Part. Läden und Geschäftsräume. Friedrichstr. 57 großer heller Nebenraum auf Oktober zu verm. Näheres Erfragen daselbst. B 13670 In nächster Umgebung Wiesbadens ist eine Wirtschaft ev. mit Schauer, Stallung u. groß. Garten billig zu verm. Bewerber, die über einige Vermittel verfügen, wollen bitte Off. einreichen unter S. 278 an den Tagbl.-Verlag. Schloß-Hotel, berühmter Ausflugsort, mit 20 ausm. möblierten Fremdenzimmern, große Restaurationsräume, Park und Gärten, ist preiswert zu mieten d. L. Göbel, Frankfurt a. M., Löhnerstraße 23. Telefon 4949. F134

Haus, Weinwirtschaft sofort zu vermieten, passend f. einz. Dame. Offerten unter U. 199 an W. Frens, Mainz. F89 Privat-Hotel u. Fremdenpens. in Heilbronn, seit Jahren aufs beste eingeführt, sehr rentabel eingerichtet, mit 30 Zim., 55 Betten, ist zu vermieten zum Preise von 6000 Mk. bei lauflicher Abnahme des Inventars von 20.000 Mk. Offert. u. S. 4. 4090 an Rud. Woffe, Heilbronn. F134 Villen und Häuser. Moderne Villa mit 9 Zimmern, Zentralheizung u. reichl. Nebenubehör, Preis Reinerste, 8. zum 1. Juli 1912 anderweitig zu vermieten. Wegen Besichtigung bitten man sich an Herrn Hausmeister Wirth, Bistoriastr. 49, zu wenden. Nach dem 20. August er. geht der gegenwärtige Mieter der Villa selbst auskunft, ebenso jetzt schon die Herren Klienten. 2380 Villa mit 6 Zimmern zum 1. Okt. zu verm. Näheres Erfragenstr. 11. Taunusstr. 28. Eckhaus Eckladen ganz oder geteilt zu vermieten. mit 6 grossen Schaufenstern und damit in Verbindung stehende Fronträume, 13 auf 27 Meter Länge, Grosser Hof, Remise, vorzügliche Keller, mit 16 ineinandergehenden Frontzimmern, alle mit direktem Zugang vom Korridor, 2 Bädern, Küche, 8 Mansarden etc. Das Haus wird in gänzlich renovierter Zustände übergeben und werden Wünsche der Mieter beachtet. 1202

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Albrechtstr. 51, 2. St. m. sep. 3. u. 1. St. möbl. im Abchl. sofort. Adlerstraße 37, 5. St. 1 r. ein. m. 3. Wdh. 5, 2 L. 1. St. möbl. im Abchl. sofort. Albrechtstr. 3, 2. möbl. im Abchl. m. Peni. Albrechtstr. 12, 1. St. m. 3. m. Schreib. Albrechtstr. 27, 1. St. ein. möbl. im Abchl. auf 1. St. auf 2. u. 3. u. Peni. Albrechtstr. 28, 1. St. auf möbl. im Abchl. Albrechtstr. 31, 1. St. auf möbl. auf 3. Albrechtstr. 36, 1. St. auf möbl. Albrechtstr. 38 möbl. im Abchl. m. Peni. In der Ringstraße 9, 2. St. m. 3. f. Bettzimmer. 12, 1. St. möbl. 8. m. 1. St. Bismarckring 22, 3 r. 1. St. möbl. 3. b. Reichstraße 17, 2 L. gut m. 3. 1 od. 2. mit oder o. Peni. sofort billig. Reichstr. 18, Saderstr. 3. m. 2 B. bill. Reichstr. 21, 1. St. m. 3. m. gut. Peni. Reichstr. 30, 1. L. 1. St. m. 3. 1-2 B. Reichstraße 34, 8. möbl. im Abchl. 18 Mk. Blücherstr. 26, 3. 1 r. möbl. 250. Ruhige Familie (3 Pers.), suchen zum 1. Okt. mod. 3-Zim.-Wohn., Bad. Genaue Angebote mit Preis unter W. 278 an den Tagbl.-Verlag. Arzt sucht für 3-4 Stunden täglich zwei möblierte Zimmer, Part. oder 1. Etage, in guter Lage, Telefon und elektr. Licht erwünscht. Off. m. genauem Preis unter S. 278 an den Tagbl.-Verlag. Gesucht 4-5-Zim.-Wohn. in besserer, ruhiger Lage per 1. Okt. Beschreibung u. Preis an Fabrikant Riefen, Grünstadt (Rhof.). Suche sofort 4-Zim.-Wohnung in besserer, ruhiger Lage, wo gute Gelegenheit zum Vermieten. Off. unter O. 276 an den Tagbl.-Verlag. Ein alt. Ehepaar sucht in Wiesbaden, Biersfeld oder Sonnenberg eine ruhige, saubere, freundliche, sonnige 4-Zimmer - unmobilierte Jahres-Wohnung - nebst Zubehör, Ende September er. zu mieten. Gest. Offerten nebst genauer Beschreibung und Angabe des äussersten Preises unter N. 661 an den Tagbl.-Verlag. Gesucht per 1. August 1912. In allererster Geschäftslage 2-3 im möbl. Zimmer, kein Schlafzimmer, möglichst 1. Etage, für Geschäftsmann, oder 2 große leere Zimmer mit Küche. Dauermieter. Off. mit Preis n. G. 6229 an W. Frens, Mainz. F89

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Albrechtstr. 51, 2. St. m. sep. 3. u. 1. St. möbl. im Abchl. sofort. Adlerstraße 37, 5. St. 1 r. ein. m. 3. Wdh. 5, 2 L. 1. St. möbl. im Abchl. sofort. Albrechtstr. 3, 2. möbl. im Abchl. m. Peni. Albrechtstr. 12, 1. St. m. 3. m. Schreib. Albrechtstr. 27, 1. St. ein. möbl. im Abchl. auf 1. St. auf 2. u. 3. u. Peni. Albrechtstr. 28, 1. St. auf möbl. im Abchl. Albrechtstr. 31, 1. St. auf möbl. auf 3. Albrechtstr. 36, 1. St. auf möbl. Albrechtstr. 38 möbl. im Abchl. m. Peni. In der Ringstraße 9, 2. St. m. 3. f. Bettzimmer. 12, 1. St. möbl. 8. m. 1. St. Bismarckring 22, 3 r. 1. St. möbl. 3. b. Reichstraße 17, 2 L. gut m. 3. 1 od. 2. mit oder o. Peni. sofort billig. Reichstr. 18, Saderstr. 3. m. 2 B. bill. Reichstr. 21, 1. St. m. 3. m. gut. Peni. Reichstr. 30, 1. L. 1. St. m. 3. 1-2 B. Reichstraße 34, 8. möbl. im Abchl. 18 Mk. Blücherstr. 26, 3. 1 r. möbl. 250. Mestere Dame sucht baldmöglichst f. einige Wochen, Nähe Nordbrunnen, hübsch möbliertes Zimmer mit Frühstück, evtl. ganze Pension. Off. mit Preisangabe unter N. 15496 an Oesenstein & Sogler, 2. O., Frankfurt a. M. F78 Sep. Zimmer auf sof. gef. Gest. Preisoff. u. S. 669 an Tagbl. Verl. Fremden Pension Pension Villa Monbijou Wiesbaden, Paulinenstrasse 4, f. ruh. Lage, direkt a. d. Kuranlage, 2 Min. v. Kurhaus. Fam.-Pens. I. Ranges m. a. Hotelkomfort, Thermal- u. Süsswasser-Bäder, Badezimmer in jed. Etage, Lift, elektr. Licht, Vorz. Küche, auf Wunsch Rücksicht auf Diät. Pension inkl. Zimmer u. Heizung 6-12 Mk. Gemütl. Winteraufenth. bei erm. Preisen. Besitzerin Emma Kruse. Fernruf 646. Pension Dörner, Hechtstr. 24, neu einger. Wohn. u. Schlafz. 1-2 St. 25 Mk. Peni. 2 Mk. Bad. a. f. Kur. Pension gesucht für jungen Kaufmann bei energisch. älteren evangelischen Leuten auf dem Lande für drei Monate, wo der junge Mann Unterricht im Praktischen findet. Anbieten mit Preisangaben für Pension u. Unterricht u. S. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Albrechtstr. 51, 2. St. m. sep. 3. u. 1. St. möbl. im Abchl. sofort. Adlerstraße 37, 5. St. 1 r. ein. m. 3. Wdh. 5, 2 L. 1. St. möbl. im Abchl. sofort. Albrechtstr. 3, 2. möbl. im Abchl. m. Peni. Albrechtstr. 12, 1. St. m. 3. m. Schreib. Albrechtstr. 27, 1. St. ein. möbl. im Abchl. auf 1. St. auf 2. u. 3. u. Peni. Albrechtstr. 28, 1. St. auf möbl. im Abchl. Albrechtstr. 31, 1. St. auf möbl. auf 3. Albrechtstr. 36, 1. St. auf möbl. Albrechtstr. 38 möbl. im Abchl. m. Peni. In der Ringstraße 9, 2. St. m. 3. f. Bettzimmer. 12, 1. St. möbl. 8. m. 1. St. Bismarckring 22, 3 r. 1. St. möbl. 3. b. Reichstraße 17, 2 L. gut m. 3. 1 od. 2. mit oder o. Peni. sofort billig. Reichstr. 18, Saderstr. 3. m. 2 B. bill. Reichstr. 21, 1. St. m. 3. m. gut. Peni. Reichstr. 30, 1. L. 1. St. m. 3. 1-2 B. Reichstraße 34, 8. möbl. im Abchl. 18 Mk. Blücherstr. 26, 3. 1 r. möbl. 250. Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Lokale Anzeigen im 'Kleinen Anzeiger' kosten in einheitlicher Satzform 12 Pfg., in davon abweichender Satzführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Lokale Anzeigen im 'Kleinen Anzeiger' kosten in einheitlicher Satzform 12 Pfg., in davon abweichender Satzführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bertäufte Ja. deutsche Schäferhunde, 6 W. alt, starke Tiere, pr. Stammb., billig zu verk. Bierstadt, Wiesbadener Str. 14. Stamm junge Legehühner sehr bill. zu verk. Jabm. 22. 1. St. Gleg., fast neue Damenkleider bill. zu verk. Coulinitzstr. 3, 1.

Eleg. sch. seid. Kleid, Größe 48, 1. Qualität, sch. f. Bluse zu verk. Rheinstraße 69, Varierte. Eleg. Sommerk., seid. Unterröcke u. Blus. billig Steingasse 31, Bld. 2. Mod. schw. Seidkleid für schm. (44) Fig. billig zu verk. Röh. Schwalbacher Straße 25, 1. Pianino, vorzügl. Fabrikat, neuester Konstrukt., w. gep. preisw. zu verk. Schwalb. Str. 1, Laden.

2 gut erh. schwarze Gehrock-Anzüge zu verk. Wödenstraße 16, Part. 1. Exhilarationsapparat, fast neu, billig zu verk. Kettelbachstr. 28, Part. 1. Gut erh. Pianino preiswert zu verk. Röh. Rainzer Str. 28, 1. Tafelkloster, sehr gut erhalten, zu verk. Kranienstraße 18, 2 r. Gute alte Meistergeigen billig abzug. Schulgasse 7, 2 St. rechts.

Seltene Gelegenheit, hell n. pol. Schlafz. mit reichen Antiquar., großer Tisch, Spiegel, 2 Badst. mit hoher Marmorwanne, 2 Bettst. 2 Nachtschränke m. R., 1 Handtuchhalter, 250 Mk. Möbelkoffer Wäckerstr. 3 u. 4. B10378 29. August 3 versch. Betten 20-30, 2 eg. Kuschelbetten, 6 versch. Kleider-Schränke 10-20, Wasch. 12, Sofa 16, Divan 35, Singer-Nähmaschine 30, Tr.-Spiegel bill. Johannstraße 20, 3.

Mod. Schlafzimmer, Küchen, Wohnzimmern, Sofa, Mattagen billig zu verk. Neugasse 22, Hof. Eleg. Schlafzimm., Küchen-Einr., Verit., Trum., u. a. Spieg., Div., Schreibtisch, Sofa, Auszug, Waschkommod., Nachtschr., Betteln, Stühle, Kleiderkasten, all. w. n., postbillig zu verk. Adlerstraße 23, 5. St. Veri. Kompl. Bett, Verit., Küchenstuhl, pol. Tisch, 2 Küchenstühle, Trum. Sp. m. Goldr. b. Röh. Str. 40, 3. 2

Eine Schlafzimmers-Einrichtung, 2 einz. Betten, 1 eleg. Schreibtisch, Sofa, Ottomane, Beritto, Dackeltonn, Nachttisch, Küchenstuhl, 6 Kuffel, Stühle, reich, schöne Bilder, Spiegel, 1 mod. Wanduhr, Truhen, Plurteil, usw. umständel. b. Eisenstr. 2, 1.

Vollständ. Bett, hochhüftig, Bettstelle, Patentrahmen, m. D. u. Wollmatr. u. Keil 75 RM. Möbelgeschäft Cramenstraße 6.

Zwei eis. weiße Kinderbetten (bis 6 Jahre) zu verk. Rheingauer Straße 14, 2. Stuhl.

Ein Feder-Deckbett zu verk. Schulberg 15, 2 l.

Deckbett u. Kissen, neue Füllung, billig zu verk. Richelberg 22, 2.

2 gut erh. Lehnstühle zu verk. Herrngartenstraße 19, 2.

Kaffeeuhr, Bureau-Einrichtung u. u. geb. Möbel zu vk. Eisenstr. 32.

Ruß-pol. Bücherkrant mit Restingverglas, 55 RM, Spiegelkrant, innen Eichen, 70 RM, hell. Satin-Schlafzim. mit gr. Spiegel, schrank 100 RM, Tisch 3/4.

Schönes Buffet mit Marmorplatte billig zu verk. Kirchstraße 19, 2 links.

2 Tür. Kleiderchr. 18, Wachs 7, Reich 5, Tisch 4, faub. hochh. Bett bill. Schmaldorfer Str. 43, Rth. 1.

Billich zu verk.: 2 Kleiderchrant 12 RM, 2 Bettstell. 2 u. 3, Oberbett 250 RM, Tisch 1 RM, Sofa 6 RM u. noch mehreres (Mittwoch) Givilier Straße 18, St. 2 St.

Ein großer Tür. Tischkrant bill. zu verk. Daringstraße 4, R. L.

Neue Gardinen u. Blumenlästen billig zu verk. Süd-Saubaub, Roritzstraße.

Nähm. (Schwingel), 1/2 I. Geb. bill. zu verk. Meißstraße 13, St. 1 l.

Sehr gut erhaltene Nähmaschine 35 RM, Bismarckring 43, Part. r.

Fast neue Nähmasch. abreisefähiger b. Dohheimer Str. 40, Rth., Müller.

Zwei sehr gute Nähmaschinen bill. zu verk. Moosstraße 5, 1 r.

2 Meter hohes Bettregal 8 RM, ein. Bettstelle 4 RM, zu verkaufen Rimmermannstraße 9, 4.

Ein kompl. Regelsahnspiel, wie neu, zu verk. Näheres unter A. R. 909 hauptpostlagernd.

Einrichtung für Speisereisgeschäft billig zu verk. Prentenstraße 9.

Ladenabschluß billig abzugeben Rheingauer Straße 11, Laden.

Kinder-Sig. u. Puppenwagen f. 8 RM, zu verk. Seltenstraße 18, 1 rechts.

Tabell. e. Rothenburgs-Pedagogische Kinderwagen zu vk. Gobenstr. 19, 2 l.

Schöner Tisch u. Puppenwagen, blau, bill. Wellstraße 22, 2 l.

Ein fast neuer Kinderwagen zu verk. Wielandstraße 25, Rth. 1.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verk. Wielandstraße 25, St. 1.

Nachher-Kinderklappwagen zu verk. Ellenbogen, 17, Schulbladen.

Wenig geb. Kinder-Sportwagen zu verk. Georg-August-Str. 8, R. L.

Kinder-Auto, neu, Röhcke, Kofferslautern, zu verk. Rth. Bismarckring 8, Part. links.

Fahrrad, neu, billig zu verk. Lorenz-Ring 5, Einganga Mittelheimer Straße, 2. St. l.

Fahrrad mit Freilauf bill. zu verk. Sedanstr. 5, St. 2, r.

Gr. Partie Oefen, irische u. americk. neu, sehr billig abzugeben Maxentaler Straße 1, 3 links. B13116

Elegant, fast neuer ir. Ofen bill. abzug. Eltviller Straße 18, 1 l.

Neue gußeis. Badewanne, la, weiß, email, sehr billig abzugeben Klarenzaler Straße 1, 3 l. B13114

Eine Küllier-Maschine, für Goldschmiede u. Uhrmacher geeignet, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Postkoffer billig zu verk. Schöne Aussicht 18, St. 1.

Kaufgeluche

Suche Obst u. Gemüse-Geschäft, Offert. u. N. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Schlafzimmers-Einrichtung zu kaufen gesucht. Off. u. N. 118 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Große altertümliche Kleiderchr. w. angek. Off. u. N. 118 an d. Tagbl.-Verl.

Gehr. Möbel aller Art laut Rahnstraße 20, Part.

Gehr. Kontormöbel u. Schreibmasch., gut erh., zu kauf. ges. Offerten unt. "Engel" postlag. Amt 5.

Tennisschläger gesucht, Off. unter Tennis hauptpostlagernd.

Handverloster für Artillerie-Sauptmann sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltenes Herren-Fahrrad sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

D. u. Lehrerinnen-Verein, Stellenvermittlung, Wiesbaden, Tel. 27. Nagen, Bismarck, 35, 1. Sprechtunden: Freitag, 12-1 Uhr.

Klavier-Unterricht wird erteilt, Stb. 60 St. Cranienstraße 29, 3.

Klavier, Konzert-Fischer-Unterricht, pro Stunde 50 St. Lehrstübchen frei. Frau A. Kauf, Luxemburgstr. 7, 3.

Berlora Gefunden

Verl. schmales gold. Kettenarmband am Sonntagmittag auf d. Wege der oberen Kapellenstraße, Waldweg, Forst, Idsteiner Str., Koffelstraße, Torbrunnweg. Gegen Belohn. abzugeben Kapellenstraße 3, 2. Etage.

Proble gefunden, Sedanstraße 9, 1 l.

Entflogener grauer Kanarienvogel, Dem Niederbringer 5 RM. Belohn. Näheres unter N. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftliche Empfehlungen

Schneider-Reparaturen aller Art für S. u. D. Schneiderei, jom. Ausb. für, Umänd., Neufatt, bei Gustav Samson, Vertramstr. 12, Tel. 1624.

Licht. Schneiderin hat u. Tage frei. Herderstraße 25, 1 l.

Licht. Schneiderin f. noch Kunden. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mn

Näherin e. fid. im Anf. u. Wäsche, Ausb. u. Wäsche u. Kleidern. Off. u. N. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Kritische nimmt noch Kunden an Daringstraße 9, 2 r.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Rasen-Weide. Billige Preise. Kaiser Straße 160, Nr. Martin.

Mädchen sucht noch Kunden z. Niden. Schornhorststraße 4, 1 rechts.

Bügelin hat noch Tage frei. Röhckeheimer Straße 31, St. 1 r.

Bügelwäsche wird angenommen. Verderstr. 9, St. 1, a. d. Gubenstr.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angen. Eig. natürl. Rasenweide, billige Preise. Kleider u. Büsten schnell u. billig. Feldstraße 22, Bth. 2. Telefon 3936.

Berschiedenes

Suche ca. 5000 Mark Betriebskapital geg. Sicherheit, Verzinsung u. Gewinnanteil (für 20% Verzinsung wird nachweislich garantiert). Offerten erbitte unter N. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Nach 1 Reklame-Feld in der Durchgangshalle des Tagblatt-Saales jahresweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Gut erhaltener Grammophon gegen gut erhaltenes Fahrrad zu vertauschen. Näheres unter N. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Wo kann eine bessere junge Dame das Kochen gründlich erlernen, ohne Vergütung? Gef. Offerten Näheres unter N. 279 an den Tagbl.-Verlag. B13689

Anhänd. Kränlein, 23 R., selbständige Ertrags, m. Familienanschluss mit gleichaltr. Tochter. Off. u. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Vorzer-Günderin, 10 Monate alt, in gute Hände sofortlos abzugeben. Offerten u. N. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Vertäufe

Tages-Café

mit Konditorei und Konfitüren-Waren-Verkauf, in bester Lage von Mainz, modern eingerichtet, umständelhafter preiswert sofort zu verkaufen. Gef. Offert. u. N. 6235 an D. Frenz, Mainz. F30

Delgemälde-Verkauf, Wegungsbahn, außergewöhnlich bill! Werte 1. Reiter, v. B. Schreuer, Andr. Schenck, v. G. v. Schöman, von Gebhardt, Gumbach, Offert. u. N. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Auto, Mercedes, 23-45 Pferdestärke, mit Bhoeton u. Limoulin, auswechselbar, nebst reichlichem Zubehör krankheitshalber bill. zu verkaufen. Zu erfogen Höhenloheplatz 1, 1. Stod.

10-20 Leclanché-Elemente (10 El. = 12 Volt Sp.) für elekt. ische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Kaufgeluche

Frau Grosshut, Grabenstraße 26. Telefon 3395, zahlt nachweislich am besten für Herren, Damen- und Kinderk., Schuhe, Pelze, Möbel, Rahnged., Gold, Silber zc.

Graustummer, Kl. Webergasse 9, 1. sein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterb. Herr., Damen- u. Kinderk., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Natl. Post. gen.

L. Grosshut, Meckergasse 27, Telefon 2173, zahlt nachweislich am besten für Herren, Damen- und Kinderk., Schuhe, Pelze, Möbel, Rahnged., Gold, Silber zc.

Konzert-Flügel, gebraucht, zu f. gef., aber nur, wenn tadelloser erh. u. erstkl. Fabrikat, von Beckstein, Blüthner, Steinway, Ibach zc. Frise, Ritschstraße 24.

Kleider, Schuhe, Wäsche kauft D. Sipper, Riehstr. 11, N. 2, Ein oder zwei

Feder-Klubseffel, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter N. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Leichter Handwagen, 2 od. 4 Räder, zu kaufen ges. Off. u. N. A. 670 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Eisen, Metalle, Lump., Papier, Kleiden, Kautsch., ger. Kleider, Jagle hohe Br. Jakob Neumann, Herrmannstraße 17, Telefon 4332.

Wein, Sekt u. and. Art Flaschen, Lumpen, Metall, Anzüge zc. kauft stets Seb. Still, Wüderstr. 6 H1818

Berlora Gefunden

Goldene Damenuhr (Armbanden) verloren. Gegen hohe Belohnung abzug. Reichstraße 34, 2.

Berlora

Unterriht

Deutscher Unterrichts, Junger gebildeter Franzose sucht zwecks täglicher Übung in der deutschen Sprache, Austausch gegen französische Konversation oder regelrechten deutschen Unterrichts von ganz kompetenter Persönlichkeit. Off. u. N. 279 an d. Tagbl.-Verlag. F301

Französisch, Prix moderé b. résulats Pension 9 Gr. Burgstrasse.

Neue Kurse beginnen Anfang Juli. Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-Schüler könn. jederzeit beginnen. Berlitz School, Luisenstraße 7. Tel. 3364.

R W M

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt I. Rangos für Damen und Herren.

(Zuh.: Emil Straus).

Nur: 46 Rheinstraße 46, Eck: Roritzstraße.

Anfang Juli: Beginn neuer Kurse.

Prospekte frei.

Geschäftliche Empfehlungen

Unter israelit. Mittags- und Abendtisch billig Langgasse 6, 2

Herr mit ff. Referenzen, im Verkauf erfahren, erbetet sich Dame od. Herrn als Buchführ., **Verater**, Haus-, Vermög. od. Sachverw. als Nebenbef. Off. u. N. 278 Tagbl.-Verl.

Masseuse, ärztl. gepr., empfiehlt sich. Anny Kupfer, Holtenstraße 2, 1 r.

Massage, Gesicht- und Nagelpflege zc. 9-12 u. 5-7 auch außer d. Haus. Ärztl. Dipl. **Wilhelmine Mannemann**, Röhderstr. 32, Part.

Vibrat.-Massage.

Masseuse, Maniküre, ärztl. geprüf. Frau Helene Beumelburg, ärztl. gepr. Rheingauer Straße 2, Part. r.

Miana Pommnitz, Tannusstr. 27, 2

Maniküre

Annie Lebert, Webergasse 23, 3. ärztl. gepr. Spruchst. 9-8 auch Sonnt.

Massage nur für Damen, Franziska Wagner, ärztl. gepr., verzogen nach Albrechtstraße 11, 1, am Bahnh.

Schönheitspflege u. Maniküre, Wilhelmine Müller, Schulgasse 7, 1. St.

Gefichts- und Nagelpflege, Mina Melzer, Mauerstraße 9, 1. Et., am Marktpl. Zu Spr. u. 8-8 Uhr.

Maniküre

Frieda Michel, Tannusstr. 19, 3. **Verühmte Porenlostin**, Kopf u. Handlinien, sowie Chironomie für Herren u. Damen, d. erste am Main. **Elise Wolf**, Webergasse 58, 2. Vergangenheit u. Zukunft, Schicksale und Lebenserfolge deuten **erstklassige Phrenologin**.

Nur noch einige Tage zu sprechen f. Herren u. Damen. Frau Elisabeth Bül, Gubenstraße 5, St. Part. 115.

Phrenologin H. Theiss, Luxemburgstraße 9.

Berschiedenes

Zum Antritt wird eine distinguierte Persönlichkeit - pensionierter höh. Beamter oder Offizier a. D. - mit guten Verbindungen gesucht, welcher die Bewertung eines hiesigen erstklassigen Vermögens fördert und repräsentativ tätig ist. Offerten erbeten Berlin W. 9 H. T. 34.

2000 RM. geg. absol. Sicherheit - mit 6 % fest verzinlich u. 15 % Beteiligung, an billig. nachweisl. sehr gewinnreich. Unternehmung sofort gef. Off. u. N. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalist.

Suche 20-25,000 Mark zu 5 Proz. gegen gute Sicherheit, eventuell als stiller Teilhaber. Jährliche Abzahlung 5000 RM., vom Reingewinn 3000 RM. per Jahr. Off. unt. Postlagerkarte 18, Wiesbaden 1.

Geld-Darlehen

ohne Bürgen, 5% Zinsen, ratenm. Markt u. wickl. Selbstgeder. Schilinsky, Berlin-Ch. 147, Kohnenverstr. 13, F117

Kreditwürdigen Personen

ermöglichen wir Darlehen von 500 bis 25,000 RM. gegen Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-Versicher. Abschl. Off. unt. N. 279 an den Tagbl.-Verl.

Welche Weinhandlung

oder Selbstfirma gibt Darlehen gegen bedeut. Warenbezug? Offerten unt. G. R. 4206 hauptpostlagernd.

Referendar

oder **Meßfor** als zeitweiliger Berater für auswärtige Vermögensverwaltung gef. Off. u. N. 668 an d. Tagbl.-Verlag.

Miet-Pianos

in billiger Preislage bei **Heinrich Wolf**, Wilhelmstraße 16.

Leerstehende Villa würde sachverf. Baumeister geg. Einwohnern (2 Zim.) anzubringen sucht. Adresse u. N. 40 postlagernd Bismarckring erbeten.

Damen finden Hebevolle Aufnahme bei Frau Ott. staatl. gepr. Hebamme, Mainz, Rheinstr. 40. F39

Reiche und vornehme

Heirat

ermittelt recht u. diskret geb. Dame. Off. u. N. 278 an d. Tagbl.-Verlag.

Chevermittlung

nur für vornehme Kreise. Postlagerkarte 88, Hauptpost.

Herr, 50 Jahre alt, verm. Beamter, kräftig u. gesund, mit jährl. Einkommen v. 5000 RM. sucht pass. Lebensgefährtin.

zwecks Heirat.

Beding.: Reinen Anhang, etwas Vermög., nicht unter 40 und nicht über 50 Jahre alt, freundlich u. uneigennützig, Charakter. Offert. unt. N. 277 an den Tagbl.-Verl.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Wichtigste vorgeschriebene Maßnahme geben uns Beratung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, deren Inhalt mit dem der betreffenden Anzeiger in direktem Zusammenhang steht, weiterzugeben werden können, welche eine wirksame Benutzung unserer Offertbriefe - Vermittlung mehrerer, bitten wir um gef. Mitteilung.

Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

50,000 u. 60,000 RM. an 1. St. zc., 15-20,000 RM. an 2. Stelle auszuweisen. Julius Allstadt, Diebst. 12.

Kapitalien-Gesuche.

1000-2000 RM. von mittl. Beamten in fester Stell. gegen jede gemündete Sicherheit u. Zinsen gesucht. Vermittler verbeten. Off. u. N. 1001 hauptpostlagernd.

7000 RM. 2. Hypothek nach d. Landesbank, auf gut. Objekt für Wiesbaden baldigst gesucht. Off. unter N. 276 an den Tagbl.-Verlag.

400,000 Mark, event. auch einige zehntausend weniger, gegen erste Hypothek auf bald oder später gesucht. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

60-80,000 RM. auf 1. Hypothek, Geschäftshaus, v. Selbstgeb. gesucht. Off. u. N. 100 hauptpostlagernd.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Wohnungsnachweid-Bureau **Lion & Cie.**, Tel. 708. Rahnstraße 8. Steis größte Auswahl verlässlicher **Villen, Etagenhäuser und Grundstücke**, **Hypotheken-Gelder** zu 1. und 2. Stelle.

Neue moderne Villen zum Preise von 20,000, 25,000, 30,000, 40,000 Mark und zu höheren Preisen zu verkaufen. Julius Allstadt, Riehstraße 12.

Mein tomf. II.

Einfamilienhaus m. reizend. 6 Rr. gr. Obst- u. Bierg. in Weingen. Bahnh., verkaufte umständelhafter f. billig bei N. Anzahl. Off. unt. N. 4934 an Daanstein u. Dogler, A.-G., Frankfurt a. M. F74

Rechtliches gut gelegenes Wohnhaus mit grandnet. Hypothekenverhältn. besond. Umstände halber wohlfeil abzugeben. Nöt. Barmittel gering. Offert. u. N. 277 an Tagbl.-Verl. erb.

In gutem Garnisonsplatz ist mein stotigehendes

Restaurant mit 6 dauernd vermieteten Fremdenzimmern krankheitshalber sofort zu verkaufen, od. zu verpacht. Brauerei abt. Rüdow. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mm

Villen-Baupläne in den besten Lagen von RM. 200 bis 350 Mark und zu höheren Preisen pro Aute, frei von Steuern, Kosten, zu verkaufen. Julius Allstadt, Riehstr. 12.

Immobilien zu verkaufen.

Vertausche mein hohesleg. rent. Etagenhaus in seiner Wohnlage gegen Grundstücke. Off. unter N. 271 hauptpostlagernd.

Etwas ganz Neues zum Selbstfrisieren!

Gustav Herzig,

Webergasse 10.

Grösstes Spezialgeschäft für Haararbeiten.

Für die jetzige Mode empfehle den geehrten Damen die neueste Frisur fertig zum Aufstecken.

Hochmodern, federleicht.

Dadurch bequemes Tragen der Hüte. Für jede Dame leicht zum Selbstfrisieren. Für die Reise unentbehrlich.

Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 4. Juli er.,

morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,

versteigere ich im Auftrag der Erben u. A. in meinen Auktionskämern

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

- 1 Salon garnitur, bestehend aus Sofa u. 6 Sesseln mit Plüschbezug,
- 1 Ruhb.-Büffel, Ruhb.-Spiegelschrank, Ruhb.-Konfolschrank mit Spiegelaufsatz, Ruhb.-Spiegel mit Trumeau, ruhb. achteck. Tisch, ruhb. u. eichen Rohrstühle, Bauernstühle, Säulen, Cingaren, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Portieren, Gardinen, Ripp- u. Dekorationsgegenstände, Herrenkleider, Küchenmöbel; ferner
- 4 kompl. mod. Ruhb.-Schlafzimmer-Einrichtungen,
- 1 Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung,
- 1 dunkel Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung,
- 1 dunkel Eichen-Büffel, 1 Eichen-Standuhr, Eichen-Ausrichtische, Mahag.-Secretär, Mahag.-Spiegelschrank, Mahag.-Spiegel mit Trumeau, 2 Kleiderschränke, Waschkommode, 1 Salon garnitur, bestehend aus Sofa und 2 Sesseln mit Plüschbezug, ein. Divan, Sofas, Ottomane, 2 ruhb. achteck. Tische, ruhb. vieredrige Tische, Kleider- und Schirmständer, Oelgemälde, Silber, Spiegel aller Art, Lüster für Gas u. elektr. Licht, Hänge- und Stehlampen, Gasöfen, Gasherd, 1 Cello, Glas, Porzellan und vieles mehr

meistbietend gegen Barzahlung. P89

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator.

Telephon 6584. — 3 Marktplatz 3. — Telephon 6584.

Braut-Ausstattungen.

Möbel und Betten

solider Ausführung zu billigen Preisen.

Wiesbaden, Kirchgasse 27.

Anton Frensch, Möbel u. Dekoration. Telephon 3034.

in Schuhwaren Saison-Ausverkauf.

Es ist nur Ihr Vorteil! Sie können durch Ihre Einkäufe bei mir viel Geld sparen. Ueberzeugen Sie sich von der Wichtigkeit meiner Angaben. Es kommen einige enorm billige Gelegenheitsposten in guten Fabrikaten zu nie wiederkehrenden Preisen zum Verkauf. **Halbschuhe für Damen und Herren** in schwarz und braun, darunter ein Posten feine englische und amerikanische Sandalen, Jagd- u. Automobilstiefel, Bergsteiger in gediegener Ausführung, kräftige und haltbare Ware, jetzt sehr billig. Es lohnt sich selbst für den Weitentferntesten mein Geschäft aufzusuchen.

Bitte meine 4 Auslagen zu beachten!

Neugasse 22.

Verkauf der Einzelpaare im 1. Stof.

Heißluft-Massage.

Großartige Erfolge bei Verstauchungen, Verrenkungen, Versteifung der Gelenke, Kontusionen, Folgen von Unfällen, Bluterger, Dehnungen, Gelenkentzündungen, Muskel- und Gelenk-Rheumatismus, Muskel- und Sehnen-Verzerrung, Krämpfe, Neuralgie, Nichte, Lähmungen, Plattfußbeschwerden, Knochenbrüche nach Abnahme der Schienen u. Besonders bei allen hartnäckigen Fällen. Unsere Heißluft-Apparate sind auf Grund eigener, langjähriger Erfahrung konstruiert, in der Anwendung außerordentlich praktisch und angenehm. Mäßige Preise. Für Mitglieder des Knecpp- und Naturheilvereins ermäßigte Preise.

Peter Puderbach u. Frau, geprüfte Bädingerstraße 8 (am neuen Adlerbad). Tel. 3786.

Amthliche Anzeigen

Standesamt Wiesbaden.

(Waldau, Nummer Nr. 30; geöffnet an Hochfesten von 8 bis 10 Uhr; für Ehrlichungen nur Dienstag, Donnerstag und Samstag.)

Geburten:

- Juni 10.: Maurer Christian Frob e. S., Walter Christian August. — 20.: Gärtnere Josef Rind e. S., — 21.: Schneider Wilh. Schröd e. S., Wilhelm Hans. — 21.: Schloffer Adolf Meuser e. S., Adelheid Anna Elisabeth. — Kunststoffsabrikanten Karl Reinhard e. S., Georg Karl Robert. — Fuhrmann August Schmidt e. S., Eise Paula. — Tagl. Adolf Conrad e. S., Erna Theresie Margarete. — 22.: Tapezierer Ad. Seibert e. S., Adolf Friedrich. — Fuhrmann Karl Schmidt e. S., Albert Georg. — Umweller Otto Wehm e. S., Grete Karle Ellen Maria Alexandra. — 23.: Fabrikarbeiter Friedrich Seibold e. S., Friederich. — Kaufmann Reinhold Juchte e. S., Heinrich Dietrich Erich Wolfram. — Kaufmann Wilh. Barth e. S., Herbert Wilhelm. — 24.: Ledmaler Jakob Demmingner e. S., Anton. — 25.: Gärtnere August Elos e. S., Johanna. — Kaufmann Wilh. Ringer e. S., Helene Karoline. — 26.: Schloffer Philipp Eisel e. S., Erna.

Sterbefälle:

- Juni 26.: Margarete Ochs, 2 J. — Wwe. Barbara Gonske, geb. Dener, 58 J. — 27.: Adele Koch, geb. Gahn, 58 J. — Veräufereim Elisabeth Müller, 47 J. — 28.: Lindergerichte Karl Krieb, 62 J. — Wwe. Margareta Lemmon, geb. Karst, 43 J. — Dienstmädch. Anna Vogelmann, 19 J. — 29.: Margarete Just, geb. Weier, 63 J.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geburten:

- Juni 11.: Landwirt Wilh. Wintermeyer in Sonnenberg e. S., Adolfinne Eisa Amalie Christiane. — 12.: Landwirt Johann Emil Jakob Ludwig Binzel in Sonnenberg e. S., Mina Franziska. — 17.: Tagelöhner Peter Reiminger in Rambach e. S. — 18.: Stoffleuregehilfe Louis Peter Lembrich in Sonnenberg e. S., Walter. — 20.: Lehrer Otto Henrich in Sonnenberg e. S., Eugen.

Sterbefälle:

- Juni 22.: Bureauvorsteher Wilh. Emil Reimberger u. Karoline Wilhelmine Hill, ohne Beruf, in Sonnenberg. — 29.: Schreiner Wilh. Philipp Streiter in Wiesbaden u. Helene Hermine Eh, ohne Beruf, in Sonnenberg.

Sterbefälle:

- Juni 17.: Sohn des Tagelöhners Peter Reiminger in Rambach. — 23.: Walter, Sohn des Fuhrmanns Karl Raus in Sonnenberg, 10 W.

Nichtamtliche Anzeigen

Kinderwagen, Kinderstühle

nur erstklassige Fabrikate, bei 10/2

H. Schweitzer, Hofflieferant, Ellenbogengasse 13.

Beamte!

erhalten von erstklassiger Wäscheabr. Waren auf 3-9 Monate Ziel. Keine Anzahlung, keine Abzahlung, Fabrikpreise. Nur für Kreditfähige. Schriftl. Angebote mit Ang. der Besuchszeit unt. L. B. 620 an Ann.-Exp. Dr. Brach, Frankfurt, a. M., Beil 111, P.109

Hebamme

I. Klasse. Frau Margot, Genf, Rue du Rhône 23, nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen. P85

Erstklassiges Zahn-Atelier

Oscar Emmelhainz, Dentist.

Sprechstunden für Zahnleidende 9-7 Uhr.

- Künstl. Zähne (mit Gäumenpl.) p. Zahn 3.-
- Plomben in Amalgam und Zement 2.-
- Zahnziehen mit örtl. Betäubung 1.50
- Stiftzähne Gold 10
- in Silber 5.-
- Goldkronen, garant. 20 kar. Gold 15.-
- Goldplomben von 8
- Umarbeitungen schlechtes Gebisses pro Zahn 2

Reparaturen von 2.- an Spezialist für modernen Zahnersatz in Gold. Kronen, Brücken, Stiftzähne etc. Zahnregulierungen schiefe Zähne. Garant. nur bestes Material und hervorragende Arbeit. Schonendste Behandlung. Mässige Preise.

Noch 1 Kellame-Feld

in der Durangangshalle des Tagblatt. Pausen teilweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schallerhalle.

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Mass. 975 Herm. Stieckora, Gr. Burgstr. 2.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt. Sofort trocknend und geruchlos. Leicht anwendbar. Gelbbraun, eichen, mahagonie, nussbaum. In Wiesbaden nur bei Bruno Backe, gegenüber d. Kochbrunnen Vor Anlauf minderwertiger Nachahmungen wird gewarnt.

Rose-Von-Von, eine aus Pflanzen, vollst. barlos u. unischabl. gibt dem Antlitz bleicher Frauen u. Mädchen ein richtig jugendl. Aussehen, pr. Fl. 1 Mk., emfiehlt Port.-Handl. W. Sulzbach, Bärenstraße 4.

1912 Buchhühner schöne harte Tiere liefert Geflügelhof Westfalen, Giferfeld-Strieg. Katalog gratis. P160

Zu verkaufen: Laden-Einrichtung, Moderner Kassenständer, Amerikaner Schreibtisch, Weststrasse 45, bei Rahn.

Selbständ. Köchin

empf. sich den geehrten Herrschaften im Kochen. Weht auch zur Aushilfe Privat, Hotel und Restaurant. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Mi

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.



Die K. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden

liefert alle Druckfachen für Handel, Industrie und Gewerbe, für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr, in jeder gewünschten Ausstattung, in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen.

Neueste maschinelle Einrichtungen. Reiche Auswahl in modernen Särliten, Inlitten und Zerraten. Großes Papierlager. Eigene Buchbinderei und Stereotypie.

Saison-Ausverkauf

Jedes Stück
ein
Gelegenheitskauf

Als besonders vorteilhaft hervorzuheben:

4 Serien Jacken-Kostüme in blau und Stoffen engl. Art	Serie I 25⁰⁰	Serie II 35⁰⁰	Serie III 45⁰⁰	Serie IV 52⁰⁰	Regulär bis 85 Mk.
4 Serien Tailen-Kleider in Woll-Musseline und Wolle	Serie I 14⁷⁵	Serie II 18⁷⁵	Serie III 22⁵⁰	Serie IV 25⁰⁰	Regulär bis 48 Mk.
4 Serien Musseline-Blusen	Serie I 1⁷⁵	Serie II 3⁷⁵	Serie III 4⁷⁵	Serie IV 7⁷⁵	Regulär bis 13,50 Mk.
4 Serien Batist-Blusen	Serie I 1⁵⁰	Serie II 2⁷⁵	Serie III 4⁷⁵	Serie IV 5⁷⁵	
4 Serien Batist- u. Voile-Kleider	Serie I 10⁵⁰	Serie II 13⁵⁰	Serie III 18⁷⁵	Serie IV 28⁰⁰	Regulär bis 42 Mk.

Besondere Gelegenheitskäufe
in
Kleider- u. Kostüm-Stoffen.

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1-3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden, Scharfes Eck.

K 126



Gebr. Kayser's
Plantagen-Kaffee
unübertroffen,

Mischung zu Mk. 1,40 Pfd. Mischung zu Mk. 1,80 Pfd.
Mischung zu Mk. 1,50 Pfd. Mischung zu Mk. 2,00 Pfd.
Mischung zu Mk. 1,60 Pfd. Mischung zu Mk. 2,20 Pfd.

5% Rabatt 5%
auf die Sorten von Mk. 1,50 das Pfd. an.

Billiger Zucker.

Prima Crystallzucker 25 Pf.
100 Pfund Mk. 24,75
Orig.-Sack Mk. 49,-

Victoria-Crystall 27 Pf.
n. Würfel-Raffinade 28 Pf.

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser

Filialen in Wiesbaden:
55 Rheinstraße 55
20 Michelsberg 20
5 Bahnhofstraße 5
1 Bismarckring 1

Wiesbad. Frauen-Verein.
Welche Hausfrauen würd. wohl d. Suppen-Anstalt, Scharnhorststr. 26, übrig gebliebene Winterkartoffeln schenken? Zur Abholung sind wir gern bereit. P 207



Die Abholung von Gepäck, **FRACHT- und EILGÜTERN** zur Kgl. Preuss. Staatsbahn erfolgt durch die regelmäßig 4 bis 5 Touren täglich fahrenden **RETTENMAYERS ABHOLE-WAGEN** zu jeder Tagesstunde. Sonntags nur vormittags auf Bestellung beim Bureau: **RETTENMAYERS** 5. Telephone Nr. 12 u. 2976.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden



EXTRA-WAGEN
auf die **MINUTE!!**
(gegen Express-taxa).



Reparaturwerkstätte mit Motorbetrieb 718
L. Ph. Dorner, Optiker, Marktstraße 14, am Schloßplatz.
 Brillen u. Klemmer in allen Formen u. Arten von 2 Mk. an, Lorgnetten, Lupen, Sehegläser, Barometer, Thermometer u. Schulkreißzeuge 3,00, 3,90, 4,50, 5,50, 6,00 bis 32,00 Mk.



Messerputz- und Bring-Maschinen, beste Qualität, billig

Reparaturen sofort und billig.
Stahlwarenhaus Philipp Krämer,
Langgasse 26 u. Metzgergasse 27, Tel. 2079, vis-à-vis dem Taubh. Haus.



Hosta unübertroffen beste
Schuhcreme
Schneller anziehender Hochglanz
von unbedingter Wasserbeständigkeit F 73

Mehrhaft u. leicht verdaulich, weil ohne Hefe u. Sauerteig, ist

Brot

Bananen- Früchte- Eisenkraft- Roggenschrot- Sanifas- Steinmehl- Schlüter- Weiff. Banerobrot u. Bumpermittel stets frisch zu haben 146

Nur Aneipp-Haus
71 Rheinstrasse 71.

Hüden-, Vogelfutter u. Hundefutten empfiehlt
Blücher-Drogerie Anton Müller,
24 Bismarckring 24.

Spedition
von **Fracht- und Eilgütern.**
Beförderung von **Reisegepäck** als Passagiergut.



Besorgung der dazu erforderl. Fahrkarten ohne Aufschlag.

J. & G. Adrian
Bahnhofstr. 6. Telephone 59. 796

Der Alleinvertrieb
eines patentiert. Massenbedarf-Artikels (D. R. P.)
soll für Wiesbaden ev. andere Städte vergeben werden.
Es handelt sich um einen konkurrenzlosen Gebrauchsartikel von großer wirtschaftlicher Bedeutung, welcher einem dringenden Bedürfnis abhilft und mit Freude von jedem Herrn gekauft wird. (In- und Auslandspatente). Angenehmes, leichtes Arbeiten. Keine Fachkenntnis, kein Laden nötig. Herr n. die über Mk. 3-500 disponieren, erhalten Auskunft durch unseren Bevollmächtigten, Herrn Leo Stepper aus München, welcher Mittwoch zwischen 10-12 und 3-5 im Hotel Einhorn in Wiesbaden anwesend ist. F 76

Wer möchte wohl heute noch an Vorteilen achtlos vorübergehen, besonders wenn sich die Möglichkeit bietet, in doppelter Hinsicht zu profitieren? Die verständige Hausfrau tut es nicht und die rechnende noch weniger. Beide haben die Erfahrung gemacht, daß sie durch Verwendung von „Kornfranck“ ein gutes Kaffegetränk auf den Tisch bringen u. dennoch sparsam wirtschaften können.

5

F 197

Wiesbadener Fremden-Liste.

J
 Jäger, Kfm., München, Zentralhotel
 Jahn, Kfm., m. Sohn, Leipzig
 Jatis, Oporto — Palasthotel
 Janßen, Kfm., m. Fr., Kempen
 Jennis, Kfm., m. Fr., Gelsenkirchen
 Jeremias, Rittergutsbes., Zeulsdorf
 Le Jeune, Fr., Anvers — Rosa
 Joppert, Fr., Heidelberg
 Jungbaas, m. Tochter, Zehna
 Zum neuen Adler
K
 Kaestner, m. Fr., Basel — Nonnenhof
 Kauffer, Kfm., Köln — Grüner Wald
 Kamkin, Kfm., m. Frau, Riga
 Karmann, m. Fr., Saargemünd
 Katz, Kfm., m. Fr. u. S., Kremenitz
 Katzenellenbogen, Fr., m. Begl., London — Walkmühlstraße 22
 Kayser, Apotheke, Stockholm
 Keller, Kfm., Köln — Grüner Wald
 Keller, Dir., m. Frau, Devendingen
 Kemper, Olpe — Hansahotel
 Kempfer, Lehrer, Hof, Frankfurt
 Kern, m. Familie, Karlsruhe
 Kettelhake, Frau, Hannover
 von Keyserlingk, Leut. z. See, Kiel
 Kieffer, Fabrik., m. Fr., Kinzelsau
 Kieffer, Frl., Kinzelsau, Schw. Bock
 Kirn, Gera — Hotel Berg
 Kindermann, Duisburg — Hotel Fuhr
 Kius, Frl. Kgl. Kammerang., Dresden
 Kirch, Major, Freiburg im Br.
 Kirsch, m. Br., Berlin, Zum n. Adler
 Klamp, Frl. Aerstin, Zeist
 Kliebe, Fr., m. Tocht., Fulda
 Klieber, Rechtsanwalt, Düsseldorf
 Klingenberg, Bautechniker, Münster
 Klöppel, Werkmeister, Gera, Hof. Berg
 von Klitzing, Major a. D., Neuwied
 Kloeber, Frau Justizrat, Meseritz
 Kloppen, Mannheim — Metropole
 Klose, m. Frau, Bremen — Erbprinzen
 Klunker, München — Stadt Biebrich
 Knecht, Kfm., m. Frau, Kiel
 Knob, Fr., Braubach, Augenheilkunst.
 Knöpel, Lehrer, Bobsberg, Frankfurt
 Koeh, Frl. Studentin, Darmstadt
 Koch, Kfm., Pfungstadt — Erbprinzen
 v. Koczalski, Komponist, m. Familie,
 Paris — Quisisana
 Köhler, Oberbuchhalter, m. Fr., Berlin
 Kohn, Paris — Nonnenhof
 Kollé, Frau Bergstr., Berlin
 Kolonits, Betriebsdirektor, m. Familie,
 Köln — Residenzhotel
 v. Kothem, Fr., Bonn — Kaiserbad
 Kowalski, Kfm., Berlin — Zum Spiegel
 Krämer, Ladenbrag — Stadt Biebrich
 Krämer, m. Frau, Eberswalde
 Kramberg, Hoerde — Zum Römer
 Ex. v. Krauß, Koblenz, Hansahotel
 Kraus, Brauereidirektor, Ruderstorf
 Kraus, Kfm., Stuttgart — Grün. Wald
 Krause, Kfm., Lagau — Hotel Vogel
 Krauser, Direktor, m. Frau u. Sohn,
 Woronesch — Goldenes Kreuz
 Krauth, Generaldir., Berlin, Nass. Hof
 Krelling, m. Fr., Perkappe, Nass. Hof
 Kremen, Fr., Köln — Metropole
 Kren, Direktor, Berlin — Alleeaal
 Krenz, Frl., Ostingen, Ps. Humboldt
 Krens, Sekretär, Viere — Erbprinzen
 Krönke, Leut., Celle — Hotel Mehlner
 Krugh, Kfm., Bochum, Wiesbad. Hof
 Kübel, Frl., Hamburg — Zentralhot.

L
 Labouchere, Holland — Viktoriahotel
 Lachmund, Kfm., m. Frau, Zürich
 Landahl, Kfm., m. Fr., Hamburg
 Landmesser, Duisburg — Union
 Lang, Fr., m. Sohn, Moskau
 Langeldede, Fabrikant, Kloster
 Wenigsen — Einhorn
 Lauprecht, Rechtsanwalt u. Notar,
 Arensburg — Schwarzer Bock
 Lauterbach, Postsekretär, m. Frau,
 Wolkenried — Zentralhotel
 van den Leek, Direktor, m. Frau,
 Rotterdam — Viktoriahotel
 Lehmann, Kfm., m. Fr., Magdeburg
 Leib, Kfm., Gießen — Grüner Wald
 Leist, Baumeister, Berlin, Zentralhotel
 Lenhartz, Kfm., Bünde — Hot. Weiss
 Leon, Biermes — Hotel Krug
 Leonl, m. Fr. u. Tochter, Mainz
 Sengdis Eden-Hotel
 Lensen, Düsseldorf — Nonnenhof
 v. Lewin, New York — Hotel Aegir
 Lewin, Kfm., Berlin — Taunushotel
 Lewinstein, Fr., m. Kind, Berditchno
 Schwarzer Bock
 Liechtenberger, Kfm., Oberstein
 Limberg, Hönningen — Union
 Limberg, Ing., Saarbrücken, Union
 Lippmann, Oberlandgerichtspräsi., m.
 Fr., Zweibrücken — Wiesbad. Hof
 Lipaki, Fr. Dr., Wilna — Nerotal 31
 Lobeck, Duisburg — Union
 Loeb, Mexiko — Quisisana
 Löhlein, Eisenbahnbeamter, m. Frau,
 Saargemünd — Zur Stadt Biebrich
 Lodenheit, Düsseldorf — Nonnenhof
 Lody, Berlin — Nassauer Hof
 Lucke, Kfm., Belgiz — Westfäl. Hof
 van der Lugt, m. Frau, Rotterdam
 Nassauer Hof
 van der Lugt, m. Fr., Rotterdam
 Nassauer Hof
 Lutter, Hoerde — Zum Römer
 Luya, Kfm., m. Frau, Osterfeld
 Hotel Einhorn
M
 Mackesprung, Lehrer, m. Fr., Magde-
 burg — Weißes Roß
 Mackomac, Fr., London — Rose
 Mallet, Kfm., m. Fr., Frankfurt
 Maner, Stettin — Englischer Hof
 Mann, Kfm., m. Fr., Frankfurt a. M.
 Zentralhotel
 Mann, Kfm., Berlin — Einhorn
 Mannhardt, Rektor, Stellingen
 Zwei Böcke
 Mannheimer, Fr., Mülheim, Quisisana
 Manniloff, Fr., Petersburg — Rose
 Margraff, Reg.-Rat, m. Fr., Heidelberg
 Grüner Wald
 Martens, Kfm., m. Frau, Lübeck
 Evangel. Hospiz
 Martens, Rechn.-Rat, m. Fr., Schleswig
 Weißes Roß
 Marx, Fr., Magdeburg — Weißes Roß
 Maschen, Gremsee — Erbprinzen
 Matthies, Berlin — Hansahotel
 Mayer, Fr., Nürnberg, Nerostr. 43 II
 Mayer, m. Fr. — Sächsischer Hof
 Medwedew, Freifrau von, Moskau
 Kranzplatz 1
 von Meler, Frl., Berlin, Residenzhotel
 Meißner, Kfm., Berlin — Burghof
 Merlens, Kfm., Slegburg
 Prinz Heinrich
 Meyer, Frl., San Francisco
 Vier Jahreszeiten
 Meyen, Dr. jur., Berlin, Hotel Krug
 Meyer, Kfm., Berlin — Grüner Wald
 Meyer, Kfm., Leipzig, Grüner Wald
 Michael, Kfm., Radebeul
 Westfälischer Hof
 Michaelis, Kfm., Leipzig — Nonnenhof
 Mieduwiski, Kfm., Warschau
 Hotel Berg
 Mieslesco, m. Frau, Hannover — Rose
 Miersplaus v. Gorsky, Ing., m. Fam.,
 Zum neuen Adler
 Miez, Kfm., München — Einhorn
 v. Müller, Fr., m. Sohn, Petersburg
 Rose
 Modrach, Fabrik., Gera, Hotel Berg
 Möhring, Kfm., m. Fr., Frankfurt/M.
 Zum Falken
 Möller, Fr., Dortmund — Hotel Berg

Mohr, Kfm., Lorch — Reichspost
 Moritz, Kfm., Köln — Grüner Wald
 Moritz, Fr., Pommern, Hosp. h. Geist
 Mosinger, Kfm., Mannheim, Erbprinzen
 Mousseau, Genappe — Wiesbad. Hof
 Müller, Gerichts-Aktuar, Frankfurt/M.
 Jahnstraße 26
 Müller, Kfm., m. Fr., Kessenich
 Darmstädter Hof
 Müller, Chemiker Dr., Griesheim
 Wiesbadener Hof
 Müller Puppel, Fr., Trier, Kaiserbad
 Müller, Fr. Dekan, m. Begl., Usingen
 Evangel. Hospiz
 Müllensiefen, Fr. Kommerzienrat,
 Crengeldanz — Pension Hulboldt
 Manes, Kfm., Köln — Vater Rhein
 Munsch, Postsekretär, m. Frau, Saar-
 brücken — Zum Römer
 Murasch, Gllgenburg — Saalg. 14 I
 Muro, Fr., Warschau, Villa v. d. Heyde
N
 Neuberger, Kfm., New York, Edenhotel
 Neznakomoff, Frl. Professorin, Moskau
 Pension Wollfram
 Nieten, Dr. med., Duisburg, Taunush.
 Nobeg, Fr., Rio de Janeiro, Zentralh.
 Nuber, Kfm., Berlin — Nonnenhof
 Norrenberg, Geh. Reg.-Rat Dr., Berlin
 Rheinhotel
 Noth, Frl., Mexiko — Minerva
O
 Obalsky, Kfm., Essen — Zum Falken
 Oertel, Kfm., Koburg — Weißes Roß
 Ohse, Rentner, m. Frau, Hannover
 Einhorn
 von Oidtmann, Exzellenz, General der
 Infant., Koblenz — Hansahotel
 Olfers, Frau Direktor, Berlin
 Luisenstraße 3 I
 Ovandel, Frl., Petersburg, Ps. Winter
 Oppenheimer, Rentner, m. Fr., Canada
 Palasthotel
 Opper, Kaiserl. Rat, Zlotow
 Kuranstalt Dr. Schloß
 Opoczynski, Kfm., m. Fr., Jaroslaw
 Pension Siegel
 Orth, Hofschauspieler, Mannheim
 Goldener Brunnen
 Ortwyn-Botjes, Gutsbes., m. 3 Töcht.,
 Oodwald — Viktoriahotel
P
 Park, Frl., Paris — Rose
 Passarge, Architekt, m. Frau, Köln
 Reichshof
 Passarge, Frl., Erfurt — V. Mombijou
 Pavel, Exzellenz, Frau, Kolmar
 Kaiserbad
 von Pegnlihen, Leut., Potsdam
 Hotel Meier
 Pell, m. Fr., New York — Kaiserhof
 Penschnip, Fr., m. T., Frankfurt a. M.
 Moritzstraße 13 I
 Pesker, Kfm., St. Petersburg
 Villa Helene
 Petersen, Postverwalter, m. Fr., Ase-
 berg — Darmstädter Hof
 Petri, Kfm., m. Fr., Weidorf
 Hotel Vogel
 Pfale, Oberleut., Karlsruhe, Zentralh.
 Plate, Hagen in W. — Gold. Brunnen
 Polak, Kfm., Almö — Pens. Silesia
 Pollack, Kfm., Berlin, Wiesbad. Hof
 Ponnoschy, Kfm., Berlin, Reichspost
 Preyer, Sekretär, Diedenhofen
 Zentralhotel
 Primus, 2 Herren Weinutabes., m.
 Automobil, Wehlen, Wiesbad. Hof
 Proeba, Kfm., m. Fr., München
 Grüner Wald
 Proske, Köln — Nonnenhof
 Psillander, Fr., Upsala — Belg. Hof
 Püppche, Kfm., Berlin — Reichshof
 Pundt, Oberbahnassistent, Wittenberg
 Zur Stadt Biebrich
 Puracker, Eiberfeld — Hotel Mehlner
 Puracker, Fr., Kfm., Eiberfeld
 Grüner Wald
 Purvin, Kfm., Berlin — Grün. Wald
 Pworkin, Kfm., Homal
R
 Radin, Dir., m. Fr., Moskau, Alleeaal
 Rahnstadt, Fr., Frankfurt a. M.
 Grüner Wald
 Raudel, Ober-Bahnassistent, m. Frau,
 Braunschweig — Reichspost
 Rapp, m. Fam., San Francisco
 Vier Jahreszeiten
 Raspe, Fr., Rostock — Adler Badhaus
 Raugarz, Fr., Frankfurt
 Augenheilkunst
 Raup, Kfm., Frankfurt, Herderstr. 8

Recker, Essen — Zur neuen Post
 Reich, Frl., Calau — Westfälischer Hof
 Reichel, Hahnstätten — Hotel Union
 Reinhard, Dr. med., m. Fr., Neuwied
 Westfälischer Hof
 Riegen, Unterkuchen — Zentralhotel
 Riemschneider, Kfm., Dresden
 Reichspost
 Rieser, Kfm., m. Frau, Berlin
 Astoria-Hotel
 Rindfleisch, Kfm., Dortmund
 Nonnenhof
 Ringel, Köln — Reichspost
 Ringel, Fr., Dortmund — Reichspost
 Risner, Bielefeld — Sächsischer Hof
 Ritter, Fr. — Evangel. Hospiz
 Rochussen, Fr., Bonn, Schwarz. Bock
 v. Rockentier, Fabrikant, Köln
 Hotel Weiss
 Röber, Fabrikbes., m. Frau, Wutha
 Wiesbadener Hof
 Rödiger, Frau, Rittergut Neuhof
 Pariser Hof
 Rölling, Kfm., Andersen — Hot. Vogel
 Röpenock, Schriftsteller, Halberstadt
 Hotel Epple
 Roggenberg, Kfm., m. Fr., New York
 Grüner Wald
 Ronnebeck, Kfm., Berlin — Hansahot.
 Rose, m. Fr., Washington, Nass. Hof
 Rosenberg, Kfm., Berlin
 Wiesbadener Hof
 Rodmann, Kfm., Brasilien
 Taunusstraße 39 II
 v. Rother-Keltsch, Oberschlesien
 Hotel Rose
 v. Rother-Rogau, Liegnitz — Rose
 Düsseldorf
 Rootschild, Frl., Christliches Hospiz II
 Rubenstein, Gutsbes., m. Fr., Lemberg
 Hohenzollern
 Rubitzki, Kfm., Wien — Hotel Krug
 Rudersch, Inspektor, Machwitz
 Hotel Berg
S
 Sethelius, m. Fam., Falun, National
 Siegel, Kfm., Stuttgart — Zentralhotel
 Simon, Berlin — Nassauer Hof
 Simon, Brüssel — Kaiserhof
 Süwnick, Fr., m. Söhnchen, Moskau
 Villa Glücksburg
 Soesener, Kgl. Förster, m. Fr., Magde-
 burgerforth — Hotel Krug
 Souller, m. Fr., Chauny, Metropole
 Spieth, Mühlenbes., m. Fr., Magde-
 burgerforth — Hotel Krug
 van Spreckens, Fräul., Arnheim
 Quisisana
 Stahl, Fr., Saarbrücken — Europ. Hof
 Stapelfeldt, Kfm., m. Frau, Hamburg
 Pariser Hof
 Stapelfeldt, Frl., Hamburg, Paris, Hof
 Stiek, Rittergutsbes., Turkow
 Prinz Nikolaus
 Stodolka, Kfm., Berlin — Reichshof
 Storz, m. Fam., Omabo, Nassauer Hof
 Scherwin, Kfm., Berlin, Wiesbad. Hof
 Seefbach, Förster, Seelbach
 Vater Rhein
 Sieben, 2 Frl., Erkelenz, Adler Badh.
 Siepermann, Frau, Frankfurt a. M.
 Villa Helene
 Simon, Kfm., Berlin — Hotel Weiss
 Simonsohn, Berlin — Vier Jahreszeiten
 Sleswyk, Dr. med., m. Frau u. Tocht.,
 Haag — Pens. am Paulinenschloß
 Slutzkin, Frau, m. Tochter, Moskau
 Villa Glücksburg
 Smits, Nierstein a. Rh. — Hotel Krug
 Sorte, Postsekretär, Bremen, Zentralh.
 Sohn, Fr., Kfm., Hamburg, Hotel Krug
 Sonn, Berlin — Europäischer Hof
 Sorg, Fr., Bombardier — Zentralhotel
 Sprung, Berlin — Zur neuen Post
 Staab, Frl., Badenheilm — Erbprinzen
 Stamm, Kfm., Weillburg, Zur g. Quelle
 Steegmann, Kfm., Glasgow, Metropole
 Steinmetz, Fräulein, Marburg
 Zu den zwei Bücken
 Sternberger, Bergbauingen., Schützenhof
 Staudel, Fabrik., Altenburg
 Goldener Brunnen
 Steyer, Fr., Ludwigschafen, Römerbad
 von Steiber, Oberleut., m. Fr., Stutt-
 gart — Kölnischer Hof
 Stieglmeier, Hannover — Köln. Hof
 Strauß, L. Kfm., Pretzsch, Zentralhot.
 Strauß, Kfm., m. Fr., Pretzsch
 Zentralhotel
 Strjutz, Kfm., Stuttgart — Nonnenhof
 Stroh, Kfm., Bonn — Hotel Happel
 Stud. Major, Metz — Hansahotel
 Swart, Leut., Marburg — Goldgasse 2

T
 Tenbrig, Wesel — Prinz Nikolaus
 Terbergen, Kfm., m. Frau, Honnef
 Grüner Wald
 Terheggen, m. Fr., Krefeld — Kranz
 Terloven-Kallenberg, Fr., Frillendorf
 Zentralhotel
 Thomas, London — Zentralhotel
 Thon, Oberpostassistent, Remscheid
 Zentralhotel
 Tiede, Fr., Berlin — Zum Spiegel
 von Timiriaseff, Frl., Petersburg
 Lanzstraße 1
 Tolle, Kfm., m. Frau, Dersburg
 Zentralhotel
 Teichau, Kfm., Berkental, Zwei Böcke
U
 Ulbrich, Dresden — Schützenhof
 Unruh, m. Tochter, Landau
 Russischer Hof
 Unterbilha, München, Zur neuen Post
V
 Vahlmann, Kfm., m. Fr., Neuß
 Einhorn
 Verbert, Brüssel — Fürstenhof
 Vervloet, Frl., Haag — Viktoriahotel
 Verloove, m. Fr., Haag — Nass. Hof
 de Vlaming, 2 Damen, Haag
 Taunushotel
 Völker, Fr., Neu-Iscenburg
 Weiße Lilien
 Vogel, Kfm., Hilden — Grüner Wald
 Vogel, Schottland — Hotel Krug
 Vogt, Frau, Schöneberg
 Adelheidsstraße 13
 Volteger, Frau, m. Tocht. u. S., Paris
 Villa Nero
 de Vos van Steenwyk, Frl. Baronesse,
 Utrecht — Nassauer Hof
 Voß, Justizrat, m. Frau, Hagen
 Grüner Wald
W
 Wagner, Frl., Borsaden — Zentralhot.
 Wald, Berlin — Rose
 Walter, Hauptlehrer, m. Frau, Dill-
 Weißenstein — Union
 Wangenheim, Baron von, Oberschloß-
 hauptm., m. Bed., Braunschweig
 Hohenzollern
 Warnag, Kfm., Esch — Grüner Wald
 Wassermann, Fräul., Chicago
 Villa Grandpair
 Weber, Dir., Eisenach — Grün. Wald
 Weber, Amtsgerichtsrat, Neuß
 Residenzhotel
 Wehnert, Kfm., Chemnitz, Hotel Krug
 Wehrmann, Eschwege — Schützenhof
 Wehrhelm, Postdirektor, Grevenbroich
 Gelsbergstraße 14
 Weinrich, Gutsbes., m. Fr., Wennerlin
 Hotel Berg
 Welter, Notar, Metz — Metropole
 Wendrowski, Kfm., m. Fr., Loda
 Zentralhotel
 Wenz, Winkel — Schützenhof
 Westlar, Fr., m. Sohn, Berlin
 Villa Küster
 Weyer, Postverwalter, Much
 Zentralhotel
 Wicke, m. Frl. u. Schwester, Dresden
 Marktstraße 5 I
 Wiechers, Kfm., m. Fr., Hamburg
 Grüner Wald
 Wiener, Ludwigschafen — Schützenhof
 Wienskowski, Hauptmann, Perleberg
 Wilhelmshallenstall
 Wiggelsworth, London — Engl. Hof
 Wilde, Frankfurt — Zum Posthorn
 Willig, Fr., Berlin — Villa Mediel
 Wiltzsch, Fr., Annaberg — Reichspost
 Winner, Leutnant, Metz
 Wilhelmshallenstall
 Witthas, m. Fr., Liverpool, Hansahotel
 Wöbleke, Kfm., m. Fr., Hamburg
 Hotel Happel
 Wolfert, Hamburg — Zum Posthorn
 Wols, Mönchberg — Schützenhof
 Wülffing, Frau Dr., m. Pflög., Düssel-
 dorf — Haus Oranienburg
Z
 v. Zastrow, Hacondado — Hotel Nizza
 Zaun, Reg.-Rat, Delrad
 Mainzer Straße 22
 Zimmermann, Bahnhofsvorsteher, Hagen
 Zentralhotel
 Zipp, Frl., Weisenau — Nerostraße 43
 Zirach, Frau Hegemeister, Forsthaus
 Pachteich in d. Mark, Goldenes Roß
 Zirach, Fr. Förster, Forsthaus Pach-
 teich in der Mark — Goldenes Roß
 Zöllner, Fräul., Lehrerin, Montabaur
 Grüner Wald

19 Kirchgasse 19
an der Luisenstraße.

19 Kirchgasse 19
an der Luisenstraße.



Wer gute Schuhe preiswert möchte,
Dem wird der Schuhkonsum gerecht!

Unsere Sandalen

haben keine gestifteten Sohlen, stellen vielmehr das Feinste dar
was überhaupt fabriziert wird, genau wie oben abgebildet.

in den modernsten
Formen

Damen-Stiefel
braune Chevreau 6⁷⁵
hochfeine schwarze . . . 6⁷⁵
Nahmenarbeit . . . 10⁵⁰

Schwarz und braun
für 6⁷⁵
für 7⁵⁰
für 8⁵⁰
für 10⁵⁰

Größe 21-24 25-29 30-35 36-41 42-47
für 2²⁵ und 1⁵⁰ 2⁵⁰ 2⁹⁵ 3⁵⁰ 3⁹⁵
Lack-Schuh mit Gummizug 1⁵⁰
Lack-Morgenschuh mit Absatz 1⁰⁵

Herrn-Stiefel
wie diese Abbildung 6⁷⁵
Herrnhalbische 6⁷⁵
genau obige Form 6⁷⁵
Herrn lte. braune
Bogaldb-Stiefel 11⁵⁰
wie oben 11⁵⁰

Telephon 3010 Schuhkonsum.

19 Kirchgasse 19.

Telephon 3010 Schuhkonsum.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königliche Schauspiele, Geschlossen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr:
Der lila Domino.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr:
Othello.
Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr:
Die geschiedene Frau.
Kurhaus. 4.30 u. 8.30 Uhr: Abonnements-Konzert.
Odeon-Theater, Kirchgasse.
Bisophon-Theater, Wilhelmstraße 8
(Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinophon-Theater, Lannusstraße 1.
Nachmittags 4-11 Uhr.
Deutscher Hof. Tägl. 7 Uhr: Konzert.
Erbring-Restaurant. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-
Stabliement). Tägl. Gr. Konzert
Stabliement Kaiserhof, Dogheimer
Straße 19. Täglich ab 8 Uhr:
Großes Künstler-Konzert.
Kates Haus, Kirchg. 76. Tägl. Konzert
Kretzberg. 4 Uhr: Militär-Konzert.
Walhall-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

kostenlos vor den Schiedsgerichten
zu Wiesbaden u. Mainz und sorgt
für deren kostenlose Vertretung vor
dem Reichs-Versicherungsamt in
Berlin.
Arbeitsnachweis im Rathaus, unent-
geltl. Stellenvermittlung. Dienst-
stunden von 8-1 und 3-6 Uhr.
Männer-Abteilung für alle Berufe.
Abteilung für Gast- und Schenkwir-
tschaftsberufe für männliche
Horelangehörige. (Auch Sonntags
geöffnet von 10 bis 1 Uhr).
Frauen-Abteilung für weibliches
Hotelpersonal, höh. Berufsarten,
Verkauferrinnen, Dienstmädchen,
Wais- u. Pufffrauen.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-
vereins: Gerobentstraße 18, bei
Schuhmacher Fuchs.
Luft- und Sonnen-Bad, Heselberg,
während des ganzen Tages, von
6 Uhr morgens bis zum Eintritt
der Dunkelheit, geöffnet.
Wiesbadener Verein für Sommer-
pflege armer Kinder. E. S. Sprech-
stunde Mittwoch u. Samstag von
6-7 Uhr, Steingasse 9, 1.
Damenklub E. S. Oranienstr. 15, 1.
Für Mitglieder geöffnet von
morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Rath. Fürsorge-Verein für fähig-
gefangene und entlassene Frauen,
Mädchen u. Kinder. E. S. Bureau:
Rheinstraße 12, 3. Sprechstunden:
Jeden Morgen von 9-10¹⁵ Uhr,
ausgen. an Sonn- u. Feiertagen.
Fürsorgeverein Johannesstift. E. S.
Büro: Schuh- und Rettung der
gefährdeten weiblichen Jugend.
Bureau: Luisenplatz 8, 3. Sprech-
stunden Dienstag u. Donnerstag
vorm. von 10-11 Uhr, Samstag
nachm. von 4-5 Uhr.
Verein für unentgeltliche Auskunft
über Wohlfahrts-Einrichtungen u.
Rechtsfragen für Unbemittelte.
Täglich von 6 bis 7 Uhr abends,
Rathaus (Arbeitsnachweis), Ab-
teilung für Männer.
Verein Frauenbildung - Frauen-
studium. Besprechung: Oranien-
straße 15, 1. Bücherausgabe täglich
von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle
für Frauen - Berufe: Viebrich,
Cheruskstraße 9.
Verein für Kinderhorte. E. S. Tägl.
geöffnet u. 4-7 Uhr. Mädchen-
horte: 1. Nordhof, Steingasse 4,
2. Westhof, Schule a. d. Kleinst.,
3. Bergdorf, a. d. Schulberg 10;
Knabenhorte: 1. Wücherhof, in d.
Blücherstraße, 2. Ludwig u. Clotilde
Denke-Hort, in d. Lebrich-Schule,
3. III. Knabenhort, in der Vorder-
schule. Hilfskaffe zur Mitarbeit
ermünscht.
Gratis-Auskunfts- und Fürsorgestelle
für Alkoholkränke in Wiesbaden.
Deute Mittwoch, 12 bis 1 Uhr,
Defencenstr. 21, 1. Hg. Poliklinik,
unter ärztlicher Leitung.
Die Bibliotheken des Volkshilfs-
vereins haben Jedermann zur Ver-
mählung offen. Die Bibliothek 1
(in der Schule an der Castellstr.)
ist geöffnet: Sonntags von 11 bis
1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr
und Samstags von 6 bis 8 Uhr;
die Bibliothek 2 (in der Bücher-
schule): Dienstag von 6-7 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
6-8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags v. 11-1 Uhr, Donnerstags
und Samstags von 5 bis 8 Uhr;
die Bibliothek 4 (Steingasse 9):
Sonntags v. 10-12 Uhr, Donnerstags
und Samstags von 6 bis 8 Uhr; die
Bibliothek (i. d. Gutenbergstraße):
Montags von 4-6 Uhr, Mittwochs
u. Samstags von 4-7 Uhr.
Volkshilfsverein, Gelimundstraße 45, 1.
Geöffnet: Werktags von 10 bis 1
u. 3-9¹⁵ Uhr; an den Sonn- und
Feiertagen von 9¹⁵ bis 1 Uhr.
Suppen-Anstalt des Wied. Frauen-
vereins, Steingasse 9 u. Schan-
kenstraße 26, tägl. geöffnet mit
Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Verein faul. geprüfter Masseure,
Krankenträger und Heilgehilfen.
Zentralstelle für kostenlose Aus-
künfte. Hof, Ruff, Wegberg, 44, 2.
Geöffnet: Mittwochs von 12-1 und
8-4 Uhr.
Zentralstelle für Krankenträgerinnen
des Arbeitsnachweises für Frauen,
Abteilung 2 (für höhere Berufe)
im Rathaus. Geöffnet von 1/2 bis
1/2 und 1/2 bis 1/2 Uhr.
Krankenträger für Frauen und Jung-
frauen. Meldestelle: Hofstr. 4, 2.
Sprechst. 8-12, 2-7 Uhr.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Melde-
stelle: Wücherstraße 12.

Vereins-Nachrichten

Turn-Verein. Nachm. 2-3 Uhr:
Turnen der Mädchenabteilung II,
3-4 Uhr: Turnen der Mädchen-
abteilung I, 4-5 Uhr: Turnen
der Knabenabteilung III, 5-6 Uhr:
Turnen der Knabenabteilung II,
Abends 8-9 Uhr: Schwimmen im
Augusta-Bismarck-Bad, 8-10 Uhr:
Turnen der Damenabteilung II u. III.
Turngesellschaft. 2.30 bis 3.30 Uhr:
Turnen der Mädchen-Abteilung;
3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der
Knabenabteilung; 8.30 Uhr abends:
Kürturnen der Aktiven u. Jünglinge.
Männer-Turnverein. Von 8-4 Uhr:
Mädchen-Turnen, 4 bis 5¹⁵ Uhr:
Knaben-Turnen, 8 Uhr: Riegen-
fechten, 9¹⁵ Uhr: Gejang-Probe.
Sport-Verein. 6 Uhr: Übungsspiel.
Jugend-Vereinigung der händl. Fort-
bildungsschule. 7.30 Uhr: Turn-
spiele, 8 Uhr: Gejangstunde.
Stalzecher Stenogr. B. G. S. Stalze-
cher. 8.30 Uhr: Übungsabend.
Stenographen-Verein Gabelberger.
Fortbildungskursus 1/2-10 Uhr.
Svängelse Vereinigung für Musik,
Gesang, Literatur usw. 8.30 Uhr:
Unterhaltungsabend.
E. u. Westpreußen-Verein. Abends
8.30 Uhr: Versammlung.
Christl. Verein f. g. Männer. E. S.
8.30 Uhr: Versammlung ehemal.
Schüler höherer Lehr-Anstalten.
9 Uhr: Posaunenchor.
Blau-Kreuz-Verein. E. S. Abends
8.30 Uhr: Bibelbesprechung.
Sprachen-Verein. Abends 8.45 Uhr:
Französisch für Anfänger.
Rauhm. Verein. 9 Uhr: Versamm.
Rheinländer-Verein. Abends 9 Uhr:
Zusammenkunft.
Christl. Verein f. Männer, Wartburg
9 Uhr: Bibelbesprechung.
Wied. Rittersbrunn. 9 Uhr: Probe.
M.-Vf.-Verein Friebe. 9 Uhr: Probe.
Quartett-S. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Rheingold“.
Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerkorps Wiesbaden. 9 Uhr: Probe.
Scharrsch. M.-Chor. 9 Uhr: Probe.
Deutschnationaler Handlungsgehilf-
Verband. (Ortsgruppe Wiesbad.).
9 Uhr: Vereinsabend.
Damenfeiern- und Verkleidungsmacher-
Gehilfen-Verein Wiesbaden. 9¹⁵
Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Rabfahr-Verein 1884.
9 Uhr: Versammlung.
Krieger- und Militär-Verein „Fark
Otis von Bismarck“. Monatsver-
sammlung.
Wiesbadener Briefmarken-Sammler-
Verein. Abends 8.30 Uhr: Sibus.
Alkoholgegnerbund (Ortsverein Wies-
baden). Abends: Versammlung.

Fremden-Führer

Kurhaus, Kochbrunnen,
Kolonnaden, Kuranlagen.
Königliches Theater, auf
dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Luisen-
straße 42.
Volks-Theater, Dogheimer
Strasse 19.

Operetten-Theater Wies-
baden, Mauritiusstraße 1a.
Königl. Schloss, am Schloss-
platz. Die inneren Räume täglich
zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf.
(beim Schloss-Kastellan).
Militärkurhaus Wilhelms-
Heilanstalt neben dem Königl.
Schloss.
Rathaus, Schlossplatz 6.
Ratskeller mit künstlerischen
Wandmalereien.
Hauptbahnhof am Kaiserplatz.
Landes-Museum Nassau-
ischer Altertümer, Wilhelm-
straße 24, täglich, mit Ausnahme
Samstags, vormittags von 11 bis 1,
nachmittags von 3 bis 5, Sonntags
von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Altertums-
vereins, Friedrichstraße 1.
Montag u. Donnerstagsmorgens von
11-1 Uhr geöffnet.

Theater-Concerte

Residenz-Theater.
Mittwoch, den 3. Juli.
Gesamt-Gespielt des Wilhelm-Theaters
Wiesbaden. Dir. S. Norbert.
Duzendarten gütlich.

Der lila Domino.
Operette in 3 Akten von Emerich v. Gatti
und Bella Jenbach.
Musik von Charles Cuvillier.

Personen:
Bicomte von Goriz: Arthur Kaproth
Georgine, i. Tochter Ulfe Heinrich
Marquis von Glendon.
sein Neze Alfus Geroldt
Lony d'Andorret Lola Karoly
Anatol Graf von
Saint-Balls Max Loewen.
Prosper Bugot, Ana-
tols Freund Paul Schulze
Raymond de Konhard,
Anatols Freund Ernst Hohensfels
Baronin Math. In-
stitutsleiterin Wigi Rinde
Jitvan, Primas einer
Jägerkapelle Albert Niesler
Jean, Lafai bei dem
Bicomte Leopold Laggio
Friedric, Diener beim
Graf v. Anatol Wilhelm Rehl
Ein Kellner Willy Langer
Masfen, Dominos, Gäste, Jäger-
musikanten, Diener u. Zeit: Gegenwart.
Schauplatz: Paris.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere
Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr

Volks-Theater.

Mittwoch, den 3. Juli.
Othello. Der Mohr von
Venedig.

Erstauspiel in 5 Akten v. W. Shakespeare.
Personen:
Der Doge von Venedig: Max Ludwig
Brabantio, Senator Emil Römer
Gratiano, Brabantio's
Bruder R. Bergschwenger
Lodovico, Brabantio's
Neffe Heinz Verton
Othello, Feldherr, Mohr: Jerry Daubal
Cassio, sein Leutnant: Ottomar Bloh
Jago, sein Hahndich: Adolf Wilmann
Rodrigo, ein junger
Venetianer Karl Graeg
Montano, Stadthalter
von Cypern Ferdinand Boig.
Desdemona, Brabantio's
Tochter Ella Bi helau
Emilia, Jago's Frau: Magdalena Stoff
Bianca Ilka Martini
Ein Bote Rudolf Seelbach
1. Aufzug in Venedig, hernach auf Cypr.
Anfang 8.15 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Operetten-Theater
Wiesbaden.

Mittwoch, den 3. Juli.
Die geschiedene Frau.

Operette in 3 Akten von Victor Leon.
Musik von Leo Fall.

Personen:
Karel von Hoffweghe,
Hofsekretär Hans Angeler,
Jena, seine Frau Canille Boré
Bieder de Balkenski,
ih. Vater Hans Berner
Gouda van der Leo Fel. Hinbarth,
Rechtsanwalt de Beije Herm. Charlier
Lucas van Deestelboud,
Seriat-präsident H. Wendenhöfer
Rittersplatz Vertret-
end r Philipp Wöhner
Scrop, Sialwagen-
konduktor Paul Westermeyer
Abel ne Max Reihner
Wilm Kraumellic,
Fischer Erich Hänge
Marie, seine Frau Elie Müller
Professor Jonger Jul. Markwort
Schwerthändler Kurt Kramer
Professor Wichum,
Schwerthändler Emil Müller
Fürstener Emil Müller
Journalisten, Bibliothek, Gerichtsdiener.
Spielt heutige und zwar: Der erste
Akt im Gerichtssaal zu Amsterdam, der
zweite Akt 3 Monate später in der Villa
Lüdembe in Amsterdam, der dritte Akt
1 Tag später auf der Kirmes in Waffum.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11¹⁵ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Mittwoch, den 3. Juli, vorm. 11.30 Uhr.
Konzert des städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Erich Wemhauer.
1. Ouvertüre zur Oper „Don Juan“
von W. A. Mozart.
2. Lorelei-Paraphrase v. P. Nowadba.
3. „s gibt nur a Kaiserstadt, Polka“
von Joh. Strauß.
4. 5.000 Tausel, Polonaise, von Fr.
Hoffmann.
5. Potpourri aus der Operette „Die
lustige Witwe“ von Fr. Lehár.
6. Decimus-Marsch von F. Süssny.

Abonnements-Konzerte
des städtischen Kurorchesters.

Nachmittags 4.30 Uhr:
Leitung: Herr Konzertm. W. Saßony.

1. Ouvertüre zu „Die schöne Melusine“
von F. Mendelssohn.
2. Fackelzug Es-dur v. M. Moszkowski.
3. Hellfest und Kinderreigen aus
„Königskinder“ von E. Humperdinck.
4. Ein Albumblatt von R. Wagner.
5. Ouvertüre zur Operette „Isabella“
von Fr. v. Suppé.
6. Rotkäppchen, ein Märchenbild von
F. Bendel.
7. Grächesen Traum, Walzer, von
A. Oelschlägel.
8. Fantasia aus der Operette „Die
Fledermaus“ von Joh. Strauß.

Abends 8.30 Uhr.
Schubert-Abend.

Leitung: Herr Carl Schurzich, städt.
Musikdirektor.
Ouvertüre zu „Rosamunde“.
Andante aus der Tragischen Symphonie,
Symphonie C-dur:
1. Andante Allegro ma non troppo
2. Andante con mot.
3. Scherzo. Allegro vivace.
4. Finale. Allegro vivace

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Saison-Ausverkauf.

Sämtliche Sommerstoffe sollen geräumt werden.
Preise enorm billig.

Zum Besten d. National-Flugspende

Heute Mittwoch, den 3. Juli, abends 8 1/2 Uhr,
im Hotel „Schützenhof“

Künstler-Konzert des Schuh'schen Männerquartetts

vom Königl. Hoftheater zu Wiesbaden.

Eintrittskarten à 1 Mk. sind beim Vortier zu haben.

„Krone“, Eltville.

Aug. Haenchen. — Telefon 145. 1048
Schöner Garten, dir. am Rhein in unmittelb. Nähe d. Dampferanlegestelle.
Vorzügl. Speisen — Naturreine Weine — Ausschank 1911er.
Möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Sch. Aussicht auf d. Rhein.

Stahlbad & Luftkurort König-Odenwald Fainir-Brunnen

Stärkste kohlensäure Eisenmangan-Quelle, waldrreiche Gegend.
Beste Heilerfolge bei: Blutmangel, Bleichsucht, Nervenleiden, Frauen-
leiden, Sol-, Moor-, Dampf-, Heissluft-Bäd., eist. u. verstärkte Kohlen-
säure-Stahlbäd. Nrh. Ausk. u. Prosp. ert. gratis Verw. d. Fainirbrunnens 5

F 74

Serien-Aufenthalt

Panrod (Saunas),

für Schüler aller Klassen; Nachhilfe,
Sport, Jugendspiele, Ausflüge,
Familienaufenthalt mit eigenem Haus-
haltungsbetrieb.
Faret Dr. Seibert.

Oberwesel, Perle des Rheins,

zwischen Loreley u. Pfalz,
beliebt als Ausflugsort und Sommer-
residenz, hochromant. Lage, histor. Sebens-
würdigkeit, Brückenstation der Rhein-
dampfer und Niederl. Dampfschiffe. Gute
Verpflegung. Näheres durch
Verkehrs-Verein.

Für Sommerfrischler

empfiehlt sich
Gasthof Thome, Wolzhausen,
Stad. der Str. Lillenburg-Wiedenkopf.
Gute Betten. — Bad im Hause.
Pension nach Vereinbarung.
Herrn Thome, Wetzlar.

Söben-Steig-Breituan,

lustkurort
Schw. 1000 M., u. d. M.
Gasthaus u. Pension z. Löwen,
4 km v. St. Hintersarten, Söllentalbahn.
Mittelpunkt der herrlichsten Ausflüge.
Pension 4.50, außer Juli u. Aug. 4 Mk.
Führer der Umgebung gratis.
Es empfiehlt sich
Joh. Herrmann Wwe.

Siegestühle

bequeme Formen neuester Konstruktion.

Peddig-Rohmöbel,

neueste Formen, sehr preiswert.

Triumph-Stühle,

beliebig verstellbar, solide Ware.

Gustav Mollath, 1001
46 Friedrichstraße 46.



Nordlandfahrten

Nordlandfahrt bis Spitzbergen

mit dem Doppeldecker-Dampfer
„Kronprinzessin Cecilie“.
Abfahrt von Hamburg 11. Juli.
Besucht werden die Häfen: Odde, Molde, Ness, Drontheim, Tromsø,
Hammerfest, Nordfjell, Spitzbergen (King-Oval, Groß-Oval, Siegelbucht, Bot,
Smeerenburg-Wal), Tigrermulen, Fahrt durch den Weisfjord, dann bei Weisf-
fjord in den Storfjord, durch den Elings- und Smeerenburg in den Weis-
fjord bis Weisfjord zurück auf demselben Wege, dann in den Weisfjord
bis Weisfjord, endlich in den Segnefjord, durch Hjortlands- und Weisfjord bis
Gudvangen (Sørval), Überlandreise via Stalheim und Besessungen nach
Wegen. Reisezeit 24 Tage. Fahrpreis von 212.000.— an aufwärts.

Drei Nordlandfahrten bis Drontheim

mit dem Doppeldecker-Dampfer
„Meteor“.
Abfahrt von Hamburg 18. Juli, 3. August, 18. August.
Besucht werden die Häfen: Odde, Bergen (Überlandreise via Besessungen, Stalheim
und Gudvangen), Gudvangen, Besessungen, Stalheim, Kals-
fjord, Molde, Ness, Drontheim, Meteor, Sella, Die, Værn.
Jedemalige Reisezeit 13 Tage. Fahrpreis von 214.000.— an aufwärts.

Nordlandfahrt nach Island und Spitzbergen

mit dem Doppeldecker-Dampfer
„Victoria Luise“.
Abfahrt von Hamburg 30. Juli.
Besucht werden die Häfen: Veiðh (Himburgh), Kirkwall (Orkney-Inseln),
Thorshavn (Färöer), Keflavik (Island), Fahrt längs der Westküste
Islands, vorbei an Smeerenburg, Stalheim, dann in den Weisfjord, am
folgenden Tage in den Storfjord bis nach Weisfjord, Spitzbergen (Smeeren-
burg-Wal, Siegelbucht, King-Oval, Groß-Oval, Nordfjell, Hammerfest,
Tromsø, Tigrermulen, Fahrt durch den Weisfjord, dann bei Weisfjord in
den Storfjord, durch den Elings- und Smeerenburg in den Weisfjord
bis Weisfjord zurück auf demselben Wege, dann in den Weisfjord
bis Weisfjord, endlich in den Segnefjord, durch Hjortlands- und Weisfjord bis
Gudvangen (Sørval), Überlandreise via Stalheim und Besessungen nach
Wegen. Reisezeit 25 Tage. Fahrpreis von 212.000.— an aufwärts.
Wies Näheres enthalten die Prospekte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Bergsgangsstellen Hamburg.
Vertreter in Wiesbaden: B. von dem Anseher, Wilhelmstr. 12.

Wiesbadener Chopin-Fest

veranstaltet von
Raoul von
Koczalski
im grossen Kasino-Saal.
Programm des 3. Aben's
Mittwoch, 3. Jul, 8 Uhr abends:
Sonate op. 85, B-moll
3 Etudes,
Nocturne op. 9, Nr. 3, H-dur
2 Valsen
Nocturne op. 9, Nr. 2, Es-dur
3 Mazurkas
Fantaisie-Improvisation, Cis-moll
Polonaise op. 53, A-dur.
Karten à Mk. 4 u. 2 bei H. Wolff.
Wilhelmstrasse 16.

Heute :: von 3 Uhr an :: Praktische Vorführung

„Dreyer's“ Fruchtsaft-Apparat



„REX“

Himbeeren mit Johannisbeeren.

Um zwanglose Besichtigung bittet

Kleine Burgstrasse, Erich Stephan, Ecke Hähnergasse.

K 151

Kristall, Porzellan, N. Stillger, gegr. 1858 Wiesbaden, Hähnergasse 16



Hemmer

Langgasse 34.

So lange Vorrat reicht.

Meine **95 - Pf. - Woche** bietet ganz hervorragendes.

Alle angebotenen Waren sind

auffallend billig

und wird um Besichtigung der ausgestellten Waren in den Schaufenstern und im Geschäftslokal gebeten.



Damen-Wäsche.

- 1 Damen-Taghemd, Achsel- od. Vorderschluss, aus sehr solid. Hemdentuch, 110 cm lang, mit Spitze u. Stickerei garniert. **95 Pf.**
- 1 Paar Damen-Beinkleider aus sold. weiss. Kretonne m. Stick. **95 Pf.**
- 1 Paar Damen - Kleihosen aus solid. Renforce m. br. Stickerei **95 Pf.**
- 1 Damen - Nachtjacke, in weiss Barchent **95 Pf.**
- 1 Damen - Nachtjacke, farbig, mit Spitze garniert **95 Pf.**
- 1 weisser Anstandsrock mit Stickerei-Volant **95 Pf.**
- 3 Stück Gerstkorn-Handtücher, fertig gesäumt **95 Pf.**
- 1 Kissen-Bezug mit breitem Spitzen-Einsatz garniert **95 Pf.**
- 2 Kissen-Bezüge, ausgebohrt **95 Pf.**

Bade-Artikel.

- 2 Frottier-Handtücher **95 Pf.**
- 1 Frottier-Handtuch mit eingewebten Buchstaben **95 Pf.**
- 1 Frottier - Badetuch, 100x100 **95 Pf.**

Taschentücher.

- 1 Dutzend weisse engl. Batist-Damentücher mit Hohlraum **95 Pf.**
- 1 Dtzd. Kinder-Taschentücher, weiss mit buntem Rand **95 Pf.**
- 1/2 Dtzd. engl. Batist-Damentücher, weiss mit Hohlraum **95 Pf.**
- 1 Dutzend engl. Batist-Damentücher, weiss, m. einfarbigem bunt. Rand mit Seidenglanz **95 Pf.**
- 1/2 Dtzd. Herren-Taschentücher mit bunter Borde **95 Pf.**
- 1/2 Dtzd. Taschentücher mit gestickten Buchstaben **95 Pf.**
- 1/4 Dtzd. Madeira-Tücher mit handgestickten Ecken **95 Pf.**

Herren-Artikel.

- 3 Stück Herren-Kragen, Leinen, 4fach **95 Pf.**
- 2 Paar Herren-Manschetten, Leinen, 4fach **95 Pf.**
- 2 Stück Stehumlegkragen, prima 4fach **95 Pf.**
- 2 od. 1 farb. Garnitur Vorhemd mit 1 Paar Manschetten **95 Pf.**
- 5 Stück weisse Wasch-Selbstbinder **95 Pf.**
- 1 Selbstbinder, feine weiche Qual., in grossem Farbensortiment **95 Pf.**
- 2 Stück farb. Vorhemden zus. **95 Pf.**
- 3 Stück breite farbige Selbstbinder **95 Pf.**
- 1 Paar elegante Hosenträger, mod. Farben, Halbseide **95 Pf.**
- 1 eleganter Spazierstock **95 Pf.**
- 2 Stück Foulard - Krawatten, Regattes od. Selbstbinder, zus. **95 Pf.**

Korsetten.

- 1 Posten Korsetts z. Aussuchen **95 Pf.**
- 6 Stück gestr. Korsettschoner zusammen **95 Pf.**
- 3 Stück gestr. Korsettschoner zusammen **95 Pf.**
- 2 Stück Damen - Untertaillen, Trikot **95 Pf.**
- 1 Stück Trikot-Untertaille, weiss **95 Pf.**

Damen-Strümpfe.

- 4 oder 3 Paar Damen-Strümpfe, englisch lang, echt schwarz, lederfarbig **95 Pf.**
- 3 oder 2 Paar Frauen-Strümpfe, ohne Naht, schw., schwere Qual. **95 Pf.**
- 3 Paar Damen-Strümpfe, engl. lang, in allen Modefarb., zus. **95 Pf.**
- 1 Paar feine Damen-Strümpfe, Flor, durchbrochen, in allen modernen Farben **95 Pf.**
- 1 Paar mit. Seidenflor-Strümpfe, franz. Form, schwarz **95 Pf.**
- 1 Paar Flor-Müseline-Strümpfe mit verstärkten Fersen und Spitzen, Doppelsonnen, schw. und lederfarbig **95 Pf.**
- 5 Paar Fülllinge, schwarz und lederfarbig **95 Pf.**

Herren-Socken.

- 6 Paar Touristen-Socken, mako-farbig, mit bunten Streifen **95 Pf.**
- 4 Paar Schweiß-Socken, ohne Naht **95 Pf.**
- 3 Paar Mako-Socken, ohne Naht **95 Pf.**
- 2 Paar Schweiß-Socken, ohne Naht, verstärkte Fers. u. Spitz. **95 Pf.**
- 1 Paar Flor - Herren - Socken, schwarz u. lederfarbig, verstärkte Ferse u. Spitzen **95 Pf.**
- 2 Paar Herren - Ringel - Socken, prima Mako-Qual., echtfarbig **95 Pf.**

- 1 Posten feine Herren-Socken, schwarz und bunt, glatt und durchbrochen, Flor-Qualität, Wert bis 2,50, zum Aussuchen, 1 oder 2 Paar **95 Pf.**

- 1 Damen-Unterrock aus gestreiften sol. Waschstoff mit Volant **95 Pf.**

Unterzeuge.

- 1 Paar Normal-Herren-Hosen **95 Pf.**
- 1 Normal-Herren-Hemd **95 Pf.**
- 1 Paar Mako-Herren-Hosen **95 Pf.**
- 1 Mako-Herren-Hemd **95 Pf.**
- 1 Mako-Herren-Jacke **95 Pf.**
- 1 Mako-Damen-Jacke **95 Pf.**
- 2 Herren-Flilet-Jacken, schwere Qual., mit Satinbesatz, zus. **95 Pf.**

- 1 Paar Direktior - Reform-Beinkleider, Trikot, grosse Farben-Auswahl **95 Pf.**

- 2200 weisse Untertaillen, ganz feiner Trikot und gestrickt, 2 u. 1 **95 Pf.**

- 1 Paar Damen - Hemdhosen, weiss Trikot mit Spitzen-passe garniert **95 Pf.**

Handschuhe.

- 5 Paar durchbrochene Damenhandschuhe in allen Farben, zus. **95 Pf.**
- 4 Paar Damen-Handschuhe, Perltrikot, weiss u. farb., zus. **95 Pf.**
- 2 Paar Damen-Handschuhe, farb., mit 2 Druckknöpf., zus. **95 Pf.**
- 2 Paar lange Halb-Handschuhe, durchbrochen, weiss, schwarz und farbig **95 Pf.**
- 1 Paar Damen-Handschuhe, 14 Knopf l., mit Mosquetaire-Verchluss, in feinen Farben **95 Pf.**

- 1 Karton eleg. Briefpapier mit Wiesbadener Ansichten, 15 Doppelkarten und Kuverts **95 Pf.**

Damen - Schürzen.

- 2 Damen - Hausschürzen aus guten Siamosen **95 Pf.**
- 1 Damen - Hausschürze, extra weit, hell und dunkelfarbig, aus gut. Siamosen, mit Volant **95 Pf.**
- 1 Damen-Hausschürze, prima Siamosen mit Volant, Besatz und Tasche **95 Pf.**
- 1 Damen - Trägerschürze mit Volant und Besatz **95 Pf.**
- 1 Damen - Reformschürze aus gutem Siamosen, mit Besatz garniert **95 Pf.**
- 1 Damen-Blusen-Schürze mit Besatz und Volant garniert **95 Pf.**
- 1 Damen-Prinzess-Schürze m. Volant, reich m. Besatz garn. **95 Pf.**
- 1 Damen - Miederschürze mit Träger u. reich. Besatzgarn. **95 Pf.**
- 1 weisse Servierschürze mit Volant u. Tasche, extra weit **95 Pf.**
- 1 weisse Damen-Trägerschürze mit Stickereigarn. u. Volant **95 Pf.**
- 1 farbige Teeschürze m. Trägerbesatz und Volant **95 Pf.**
- 2 Stickerei-Zierschürzen **95 Pf.**
- 1 eleg. Stickerei - Zierschürze **95 Pf.**

Kinder - Schürzen.

- 1 Kinder-Reformschürze 45 bis 60 cm lang, reich garniert, mit Falten-Volant **95 Pf.**
- 1 eleg. türk. gemust. Kinder-Hängerschürze, reich garn., 45.60 cm lg., z. Aussuchen **95 Pf.**
- 1 schwarze Kinder - Hängerschürze mit Besatz u. Volant garniert **95 Pf.**
- 2 Knaben - Spielschürzen mit Besatz und Tasche **95 Pf.**
- 1 Knaben - Spielschürze mit reich. Besatzgarn. u. Taschen in verschied. Ausführ., 45 bis 60 cm lang, z. Aussuchen St. **95 Pf.**

Kinder - Artikel.

- 500 Russenkittel, nur neue mod. Muster, in solid. Ausführung in 2 Grössen, jed. St. nur **95 Pf.**
- 3 oder 2 baumwollene Kinder-Jäckchen **95 Pf.**
- 2 gestrickte Kinder - Leibchen **95 Pf.**
- 1 elegantes Kinder - Jäckchen **95 Pf.**
- 6, 4 oder 3 Stück Kinder-Lätzchen **95 Pf.**
- Baby-Schuhe, weiss od. farbig Leder, Wert bis 3.00, jed. Paar **95 Pf.**

- 1 Knaben-Waschanzug gestr. Waschstoff, Bluse mit Kragen, Hose mit Leibchen **95 Pf.**

- 1 weisse Pikee - Wagendecke mit Stickerei garniert **95 Pf.**
- 1 Kissen - Bezug, weiss, mit Stickerei u. Einsatz garniert **95 Pf.**
- 3 weisse Einschlag-Decken **95 Pf.**

- Kinder - Hemdhosen, weiss, feinfäd. Trikot, je nach Grösse . . . 2 u. 1 Paar **95 Pf.**

- 2 Einschlag-Decken, weiss mit feinfarbig. Bordüre **95 Pf.**

- 1 Kinder - Kleidchen, eleg. garniert **95 Pf.**

Handarbeiten.

- 1 gez. Besenbehang mit Besatz und Ringen **95 Pf.**
- 1 gez. Waschtischgarnitur, 5teil. **95 Pf.**
- 1 gez. Tischläufer, Bauernleinen mit Hohlraum **95 Pf.**
- 1 gez. Tischdecke, Bauernleinen mit Hohlraum **95 Pf.**
- 2 gez. Nachttischdeckchen, Bauernlein. m. Hohlraum, zus. **95 Pf.**
- 1 gez. Ueberhandtuch für Küche oder Schlafzimmer **95 Pf.**
- 1 gez. Wäschebeutel, extra groß **95 Pf.**
- 1 gez. Sofakissen m. Rückenteil, längl. Form **95 Pf.**
- 1 gez. Decke mit Hohlraum u. Spitze garniert **95 Pf.**
- 1 gez. Klammerschürze **95 Pf.**
- 1 Satz = 3 Stück Tablett, gez. Tablett **95 Pf.**
- 1 fertiger Handarbeitsbeutel **95 Pf.**
- 1 Bestecktasche **95 Pf.**
- 2 Stück gez. Stuhlkissen mit Franse u. Kordel garn., zus. **95 Pf.**
- 1 gez. Knaben-Spielschürze mit Tasche und Besatz garniert **95 Pf.**
- 1 gez. Kinderkleidchen, weiss, mit Borde garniert **95 Pf.**

Putz- und Modewaren.

- 1 große Deckelmütze mit Band **95 Pf.**
- 1 oder 2 Stück Jockey-Mützen **95 Pf.**
- 1 Südwester für Knaben und Mädchen **95 Pf.**
- 1 Südwester, Lederimitation, für Knaben oder Mädchen **95 Pf.**
- 1 Blusen-Garnitur, Kragen und Manschetten **95 Pf.**
- 3, 2 oder 1 Stück mod. Jabots **95 Pf.**
- 1 eleg. Fächer-Tüllschleife **95 Pf.**
- 2 Damen-Waschgürtel **95 Pf.**
- 1 eleg. Samt-Gummigürtel **95 Pf.**
- 1 eleg. Ball- und Theatertuch **95 Pf.**
- 1 Rock-Volant aus gestreiftem Waschstoff **95 Pf.**
- 1 Posten Damen - Gürtel, Wert bis 2.50 **95 Pf.**
- 2 Stück Damen-Kragen zus. **95 Pf.**

- Hutblumen, Rosen, Flieder, Laub etc., nur neue Sach., z. Aussuchen, 3, 2 u. 1 Pack **95 Pf.**

- 1 Posten Hutformen, zum Aussuchen **95 Pf.**

- Spahnkörbe mit Holzbrand-Malerei 3 od. 4 St. zus. nur **95 Pf.**

- 1 großer Posten Spielwaren und Puppen, 2 und 1 Stück **95 Pf.**

Kurzwaren.

- 24 Dutz. Druckknöpfe m. Feder, garantiert rostfrei **95 Pf.**
- 3 Paar Damen-Strumpfhalter, prima Gummi **95 Pf.**
- 1 eleg. Kammgarnitur, 3teilig, nur **95 Pf.**
- 2 Meter Liberty-Band, 11 cm breit, weiss, hellblau, rose **95 Pf.**

- Restposten Tüll-Spachtel-Leinen u. Valenciennes-Spitzen-Einsätze, zum Aussuchen jeder Coupon **95 Pf.**
- 1 Posten Spitzenstoffe jeder Meter **95 Pf.**

- Leinen-Spitzen und Einsätze in Stücken v. 8, 6, 4 u. 3 Mtr. nur **95 Pf.**

- Madapolam-Stickereien u. pass. Einsätze, 1 Posten, St. v. 4 1/2 Mtr. z. Aussuchen **95 Pf.**

Die Kameradin.

Von Eva Gräfin von Sandbiffen.

Recht bald besorgen.

Um übrigen machte der Heine einen derben Strich durch die Wägenhäherer; die erlaubte er nur am Nachmittag. Für den Morgen entwarf er am Abend vor dem einen Platz, denn es wurde nun höchste Zeit. Das Gefine die Stadt und ihre schützigen Zäune können keine. Und es genügt durchaus nicht, daß sie die Wägen besuchte, flüchtig, ein einziges Mal, er trug sie einen genauen Turmus ein und hörte mittags mit Verfristung zu, was sie gesehen und was den stärksten Eindruck auf sie gemacht hatte.

„Das net alles gibt“, pflegte dann seine Mutter zu sagen, die natürlich nie mit einem Fuß in einer Sammlung gewesen war, und nun auch, wie sie be- kampte, bis an ihr Lebensende leider keine Zeit mehr, das zu finden würde. Deso emfänger und glücklicher war sie, wenn Gefines Jünger die Nähmaschine in der kleinen Laube triekten und ein solches Stück Bänder nach dem anderen entfiel. Es war eine stille köstliche Zeit und Gefine wünschte sich nichts anderes, als daß die zwei Monate in dieser Ruhe dahinfließen möchten.

Aber aus diesem Traum wurde sie unknapp erweckt. Eines Tages erschien der Heine zu ungewohnter Zeit, hat einen Nager, eine Fremdenbezeichnung, die er sonst als edler Hochtourist besonders im Gebirge vorzögte, und sagte, daß ihm endlich — endlich, nach vier Jahren ein dreiwöchiger Urlaub von seiner Firma bewilligt worden sei. Und nun ginge es in die Berge, natürlich, selbstverständlich! Damit stimmte er schon wieder da- von. Gefine bemühte sich, aber innerlich war sie sehr Freude mitzuteilen, aber innerlich war sie sehr betrübt; Heine war doch das lebendige Moment in der Seele gewesen — schon waren die Abendstunden in den stillen, kleinen Gärten, gewiß, aber durch seine Fetterkeit und sein Interesse an allen Ereignissen der engeren und weiteren Welt bekamen sie doch erst Joghak. Nun würde sie mit der guten Tante Annalie allein sitzen. Sie schaute ein paar Tränen nieder — ja, jetzt mußte sie beweisen, daß sie Güte und Liebe nicht so nett und würdige verweigert hatten und doppelt so nett und herzlich zu der alten Frau sein — aber beiläufig war die Aussicht nicht! Kein würden sie beide in Gesprächen über Rederepte und Wirtschaftskragen untergehen, denn Tante Annalie war gegen jeden Schein im Leben und gab zu, daß ihr alles übrige „Kaff“ sei.

Der Heine sah schon wieder in seinem Zimmer und summt bei offenem Fenster vor sich hin. Esfenkar hatte er sich schon ganz in die Westpläne vertieft, denn als Gefine ihm heraufrief, der See sei fertig, schrie er zurück: „Zinkt's nur selber an! Er soll sich von innen. Und wenn er so arg mündnerich, wasch, was er überhaupt für nichts zu haben; dann kommt sein sünderlicher Egoismus durch, dachte Gefine erbittert. Sie nähte, ohne aufzusehen, noch der kurzen Tee- Dautte weiter und Tante Annalie sagte beständig: „Fun

von eines Seeschiffes gegeben haben. Eine Maschine, die 850 Pferdekräfte entwickelt, wird diesem Fahrzeug eine Durch- schnittsgeschwindigkeit von 11 Knoten geben. Am Vorderteil des „Mangurub“ befindet sich ein beweglicher Vorberstein. Wenn dieser Vorberstein geloben oder belüftet wird, öffnet er damit automatisch den Zugang zu einer Art Tunnel, der zu einem 50 Meter langen Schiffsraum führt. Dieser Raum nimmt den ganzen Mittelteil des „Mangurub“ für sich in An- spruch. An den Seitenwänden und am unteren Schiffsraum sind genau wie bei den Schwimmboots Wasserdrüsen ange- bracht, die durch ein System von Schläuchen und Pumpen Wasser in oder aus dem Wasserballast gefüllt oder geleert werden können. Die Einleitung des Wasserballastes vollzieht sich sehr einfach. Die hinteren Wasserdrüsen des „Mangurub“ werden mit Wasserballast gefüllt, worauf sich der Bug des Schiffes empohbt. Der Vordersteuern wird gehoben und der Eingang zum Tunnel ist frei. Dann wird auch der Vorder- teil des „Mangurub“ gefüllt, das Wasser fließt durch den Tunnel ein und füllt den ganzen Schiffsraum, worauf das Unterseeboot einsährt und hier sofort durch Stützen befestigt wird. Dann wird aus den Wasserdrüsen des Vordersteuers der Wasser ausgepumpt, die für die Wasserdrüsen der Vordersteuern herabgelassen, worauf dann auch das Wasser aus dem mittleren Schiffsraum ausgepumpt wird, so daß das Unter- seeboot vollkommen im Wasser ruht. Durch Entleerung der hinteren Wasserdrüsen wird die Lage des Fahrzeuges dann reguliert, und die „Mangurub“ kann ihre Reise antreten. Die Entleerung erfolgt in derselben Weise. Wenn die „Mangurub“ seine Unterseeboote transportiert, wird sie bei ihrem großen mittleren Schiffsraum imhunde sein, Ledungen auf- zunehmen, die sonst von Dampfträn gern vertrieben werden: Sostomolien, Pfeffer, Turbinen und dergl.

Die Klage eines mittelalterlichen Krates. Die Krüge hatten schon früher über die jüngsten Patienten zu klagen. Eine interessante Klagegeschichte aus dem Jahre 1833 bis 1838 in Gießen seine Krüge ausübte, wurde jüngst aufge- funden: Dr. Georg Lehner, Physikus in Gießen, schreibt: „Schließlich“ geschieht ein Widerspruch, wenn Patienten den Medizinern unbedacht lassen, der ihnen doch zu guter Befundheit verhofft! Es ist dahin gekommen, daß man den Medizinern nur mit Komplementen preist. Ja, wenn der Medizin das ganze Jahr die ganze Kammer furiert und selbst Tag und Nacht gewartet, stellt man sich dann mit einer Diskretion ein, welche der Medizin schon lange an den Schönen getroffen. Warum lassen wohl 2, 3 Jahre anstellen und sagen nicht einmal: ee habe Dank. Will dann der Medizin nicht länger umjant auf- warten und fordert seinen verdienten Lohn, dann geht das Schmeicheln an und jurnet man wie lange. Viele geben durch schriftliche Berichte an Krüger dem Medizin so viel Mühe, daß es nötig wäre, er hielte sich einen Schreiber herauf. Ist her nach die nur glückselig vollendet, so ist man seiner Seelen einen Schlag, schändt dem Medizin einen Hofen oder einen Effen- Fröh, auch wohl einen süren Klappschahn, da ist die Mühe alle bezahlet.“

Ein geistreicher Komponist. Dem französischen Kompo- nisten Meyer wird dieser Tage in dem maderischen kleinen Hafen des Mittelmeeres, Lavandou, 100 der Schöpfer des „Siquis“ die Wintermonate zu verleben pflegte, ein Denk- mal errichtet, bei dessen Einweihung Massen eine Mode hält. Bei dieser Gelegenheit erinnert ein französisches Blatt an einige „Wots“ des geistreichen Musikers, der wegen seiner schlagfertigen Antworten fast noch berühmter war als wegen seiner Kompositionen. Einst kommt eine junge Künstlerin zu ihm und singt zur Probe das Zaubersied aus seiner „Salamba“ vor, als sie beendet, nähert sie sich ältierend vor Erregung dem Komponisten und flüstert: „Ach, Meister, was für Angst habe ich ausgehandelt!“ Und Meyer erwidert auf- mützig mit dem Brüllen der Verzerrung: „Lange noch nicht so viel als ich, mein Kind.“ Bei einem Post im Gasse wollte die Gattin eines Senators dem Komponisten ihre Bewunderung ausdrücken; sie wollte sich ihm also und sagte mit schmei- chelnder Stimme: „Es ist mit eine Lieblingsschwärmung, lieber Herr Meyer, wenn ich mit denke, wie Sie wohl Jären sonder- wollen Dumas.“ Die Ballade hast bu erobert“ komponiert haben mögen. Gewiß in einer traumhaftesten Stimmung an irgend einem paradiesischen Ort, in einer Umgebung von Boetie. „Ist nicht so?“ „Aber durchaus nicht“, antwortete Meyer ruhig. „Ich sah dabei auf dem Dache eines Omankens und tauchte meine Pfeife...“

Stumpf und Herrig der 2. Schriftensdrucker des Hof-Buchdruckers in Wien.

Wieder! Brot essen die Wäfer? Je höher die Preispreise steigen, um so größer ist der Konsum von Brot. Der Däne Sandberg hat sich damit beschäftigt, zu ergründen, wieviel Brot die Wäfer essen, und er ist zu folgendem Resultat gekommen: Als zum Jahre 1880 fanden die Franzosen als Vorkräft an vier Stellen. Auf sie kamen 258 Kilogramm. Ihnen folgten die Dänen, und es kamen auf jeden Dänen 260 Kilogramm pro Jahr. Dann stand der Belgier mit 240, ihm folgte der Deutsche mit 211, der Schweizer mit 205, der Holländer mit 201, der Russe mit 178, der Österreicher mit 155 Kilogramm. Jeder wenig Brot essen die Italiener und die Spanier, man rechnete für sie pro Kopf 100 Kilogramm, für den Portugiesen 107 Kilogramm. In den letzten beiden Jahrzehnten hat sich aber diese Statistik verändert. Angenblicklich steht nämlich Danemark auf der Höhe der Wolberzähler und man rechnet pro Kopf 287 Kilogramm pro Jahr. An zweiter Stelle steht Belgien, dort beträgt jeder etwa 275 Kilogramm pro Kopf. In Frankreich wird auch sehr viel Brot ge- essen und in der Zahl der Vorkräft nimmt Frankreich die dritte Stelle ein. Die Deutschen haben den Ruf, harte Kar- toffellecker zu sein, und an diesem Ruf muß wohl etwas wahrheit hängen, denn Deutschland steht erst an vierter Stelle mit 230 Kilogramm für den Kopf und das Jahr. In der Schweiz brandt man 212 Kilogramm, während Italien, Frankreich und Portugal noch immer einen recht geringen Konsum haben. Es ist interessant zu beobachten, daß man hat natürlich die Frage aufgeworfen, ob diese Laifade mit dem Aufgang des Wohlstandes eines Volkes zusammen- hängt. Es scheint jedoch, als ob einwärts der nordische Zug zum Vegetarismus, abwärts aber die enormen Preis- preise an dem Steigen des Brotertrages sich fragen.

Ein Schiff zum Transport von Unterseebooten. Die fran- zösische Unterseebootindustrie befindet sich im raschen Auf- bluge. Bei der Gesellschaft Schneider und Co. ist eine ganze Reihe von submarinen Kriegsfahrzeugen für fremde Länder in Bau, so für Griechenland, für Japan und auch für Peru. Das für Griechenland bestimmte Boot wird demnach die eigene Kraft und mit eigenen Mitteln Griechenland erreichen. Schwieriger aber gehalten sich das Problem, wie die in Frank- reich gebauten Unterseeboote weiter entfernte überseeische Bestimmungsgeländer erreichen sollen. Die französischen In- genieure haben nun in der Konstruktion eines eigenartigen neuen Schiffes diese Schwierigkeiten überwunden. Auf den Besetzen an der Wende in Bordeaux ist dieses neue Schiff, das speziell zum Transport von Unterseebooten konstruiert ist, gegenwärtig in Bau, und in der „Revue“ macht der französische Präparationsplan Vordruck einige interessante An- gaben über dieses eigenartige Fahrzeug. Das Schiff, das den Namen „Mangurub“ erhalten hat, nimmt das ganze Unter- seeboot in seinen Schiffsraum auf. Das erste Boot, das auf diese Weise über den Ozean geführt werden soll, wird das Unterseeboot „Terre“ sein, das für Peru bestimmt ist. Die Wäfer haben von 11,00 und einen Tiefgang von 5,54 Meter haben wird, ist mit einer Wasserdrängung von 3540 Tonnen im Grunde ein respektables Schwimmboot, dem die Ingenieure jedoch die

Recht bald besorgen.

Recht bald besorgen.

Recht bald besorgen.

Recht bald besorgen.

Recht bald besorgen.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Verantwortlicher:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 20 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobriefe. W. S. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämtern, auswärts durch Postanstalten. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden: die „Wiesbadener Tagblatt-Hand“, sowie die Postämtern in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die Postämtern auswärts: in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ und „Wiesbadener Anzeiger“ in einzelner Ausgabe; 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Anzeigen; 2 Mk. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme besonderer Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Rabatt.

Anzeigenannahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 3. Juli 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 365. • 60. Jahrgang.

Der Fall Kostewitsch.

Wenn man die zahlreichen Verhandlungen wegen Spionage verfolgt, die gerade in letzter Zeit das Reichsgericht beschäftigt haben, so könnte man leicht zu der Meinung kommen, daß jetzt erheblich mehr spioniert wird als früher. In Wahrheit dürfte es sich aber wohl hierbei um einen Trugschluß handeln und der Fall so liegen, daß die deutschen Behörden in neuerer Zeit mit dem verstärkten Eifer und der verstärkten Aufmerksamkeit auch mehr Erfolg in der Aufdeckung von Spionageversuchen gehabt haben. Wie man sich vielleicht aus der Verhandlung vor dem Reichsgericht gegen die englischen Offiziersspione Trench und Brandon, die zurzeit noch ihre Festungshaft verbüßen, erinnern wird, wurde damals die verblüffende Tatsache festgestellt, daß in Guxhagen ein wichtiges Werk nur durch einen Stacheldraht und durch eine Warnungstafel „geheim“ war. Damals wurde verurteilt, daß seit der Ergreifung jener beiden Spione erneute Schutzmaßnahmen getroffen worden seien, und es ist in der Tat aus mancherlei Anzeichen bekannt geworden, daß der Überwachungsdiens besonders an den deutschen Küsten, aber auch sonst an wichtigen Befestigungsanlagen wesentlich verstärkt und vertieft worden ist.

Gerade die zahlreichen Prozesse vor dem Reichsgericht, die vielleicht zunächst geeignet sind, Misserfolge wegen der anscheinend vermehrten Spionage hervorzuheben, können uns eine gewisse Sicherheit dafür bieten, daß man den „Neugierigen“ auf die Finger poßt. So sind soeben erst der frühere Oberstleutnant der deutschen Marine Ehlers wegen für England verübter Spionage und die Buchhalterin Pflüger wegen des gleichen, im Solde Russlands verübten Verbrechens verurteilt worden. Weit stärkeres Aufsehen erregt begreiflicherweise der Fall Kostewitsch, da es sich hierbei um einen aktiven russischen Hauptmann handelt, der noch dazu nach der russischen Darstellung in offizieller Mission in Berlin weilte. Wenn die Presse des Vaterlandes, sekundiert von der französischen, anfänglich so gelassen hat, als ob es sich hier bei um einen ungeheuren Risikofall, um einen Gewaltakt, und wie die lebenswürdigen Ausdrücke sonst noch lauten, gehandelt habe, so kann man feststellen, das es unterdessen im Mütterlande einigermaßen still geworden ist. Wenigstens überlassen die russischen Zeitungen den französischen die Fortführung dieses Feldzugs und die sonderbare Verknüpfung dieses Spionagefalles mit der bevorstehenden Zweikaiserzusammenkunft. Das Petersburger Pressebureau scheint also abgewinkt zu haben, und es wird wohl wissen, warum. In der Tat ist trotz aller durch die Natur der Sache gebotenen Geheimhaltung über den Fall Kostewitsch, mit dem sich bereits das Reichsgericht beschäftigt, genug bekannt geworden, um erkennen zu lassen, daß außerordentlich gewichtige Verdachtsmomente gegen den verhafteten Hauptmann vor-

liegen. Allem Anschein nach hat er im Auftrage der russischen Militärverwaltung vor allem erkunden sollen, welches Zündmaterial in Deutschland verwendet wird, und diese Annahme gewinnt dadurch noch an Boden, daß aus den Debatten in der Duma die Unzulänglichkeit des betreffenden russischen Materials bekannt geworden ist. Wenn nun von Petersburger Blättern zur Belastung der deutschen Behörden auf die angeblich offizielle Mission des Kostewitsch hingewiesen wird, so würde das in Wahrheit eine Belastung der russischen Regierung bedeuten, denn diese hätte alle Ursache, den betreffenden, der eine offizielle Mission so mißbraucht hat, von ihren Rückschlüssen abzuschnitteln. Die Behauptungen der französischen Presse, daß die Regierung des Zaren Forderungen wegen der Freilassung des Kostewitsch gestellt habe, sind denn auch alsbald entschieden dementiert worden.

Im übrigen ist es nichts Neues, daß die Spionage von Russland mit besonderer Häufigkeit betrieben wird. Der Oberstleutnant im russischen Generalstabe Klembovsky hat in einem fachwissenschaftlichen Werke das Wesen und die Notwendigkeit der Spionage mit ungenierter Deutlichkeit gekennzeichnet und ein ganzes System entwickelt, indem er darlegte, daß man sich nicht auf die Berichte der Gesandten, Militärbevollmächtigten usw., sondern nur auf die der Kundschafter, die er die Ehren der Armee nennt, verlassen dürfe. Der russische Oberstleutnant hat damit freilich nur ein öffentliches Geheimnis verraten, denn die Spionage ist zu allen Zeiten von allen Mächten benutzt worden, welche auf ihre militärische Schlagfertigkeit Wert legen. Rechnet man aber mit dieser Tatsache — und jeder Staat, der auf seine Selbsterhaltung bedacht ist, muß damit rechnen — so ist es um so mehr geboten, nicht nur mit allen Mitteln die Konterespionage, sondern auch die Abwehr der Spionage zu betreiben. Dazu gehören aber nicht nur die schon betonten Sicherheitsmaßnahmen, sondern auch ein rücksichtsloses strafrechtliches Vorgehen. Wiederholt ist die durchaus berechtigte Forderung nach einer Verschärfung des Gesetzes vom 3. Juli 1893 über den Verrat militärischer Geheimnisse erhoben worden. Vor allem aber sollte von den hierdurch gegebenen Strafmitteln rücksichtslos Gebrauch gemacht und — auch im Fall Kostewitsch — von den sogenannten diplomatischen Rücksichten abgesehen werden, die uns, wie die Erfahrung gelehrt hat, niemand dankt und für die wir vergeblich auf Gegenseitigkeit rechnen.

hd. Berlin, 2. Juli. In dem Wunsche, in der Angelegenheit des russischen Kapitäns Kostewitsch, wenn möglich vor der Kaiser-Zusammenkunft eine Entscheidung herbeizuführen, hat der Reichs-Lanzler im Laufe des gestrigen Tages eine längere Konferenz mit dem Reichs-Justizamt gehabt. Bedauerlicherweise scheinen sich dabei keine Momente ergeben zu haben, die eine Freilassung des Offiziers ermöglicht hätten.

Die Neuformation des Heeres.

Die neueste Ausgabe des „Armee-Verordnungs-Blatts“ enthält die Angaben über die Neuformationen usw. am 1. Oktober 1912 aus Anlaß der Ergänzung zum Reichshaushaltsetat 1912. Wir teilen die Dislokationsveränderungen beim 8. Armeekorps bereits in der Morgenausgabe mit und geben nun im folgenden noch eine Übersicht aller wichtigen Veränderungen, die am 1. Oktober einzutreten haben. Es werden also, wie das ja z. Z. aus den Reichstagsverhandlungen schon bekannt ist, errichtet:

Eine Armeeeinspektion — die siebente — in Saarbrücken; die Bestimmungen über die künftige Zusammensetzung der Armeeeinspektionen hat sich der Kaiser vorbehalten; zwei Armeekorps — das 20. und 21. — mit dem Sitz der Generalkommandos des 20. in Allenstein, des 21. in Saarbrücken. Beim 20. Armeekorps tragen die Infanterieregimenter hellblaue Schulterklappen und hellblau — das Infanterieregiment Nr. 151 keine — Bortöpfe an den Armeepfatten; beim 21. Armeekorps hellgrüne Schulterklappen und weiße — das Infanterieregiment Nr. 166 keine — Bortöpfe an den Armeepfatten. Die Bezirkskommandos des 21. Armeekorps führen auf den Schulterklappen die Nummer der Infanteriebrigade in weißer Farbe.

Ferner werden errichtet: Zwei Divisionsstäbe, je einer für die 41. Division beim 20. Armeekorps in Deutsch-Eylau und für die 42. Division in Saarburg; vier Feldartilleriebrigaden, je einer für die 37. Feldartilleriebrigade in Allenstein, die 38. in Kolmar i. G., die 41. in Deutsch-Eylau, die 42. in Saarburg; eine Fuhrartillerieinspektion unter der Bezeichnung 2. Fuhrartillerieinspektion in Strahburg i. G. und zwei Fuhrartilleriebrigaden, je einer für die 5. Fuhrartilleriebrigade in Köln und die 6. in Magdeburg; die bisherige 2. Fuhrartillerieinspektion wird 3. Fuhrartillerieinspektion; eine Pionierinspektion — die 4. — in Thorn; vier Landwehreinpektionen, je eine beim 5., 8., 9. und 15. Armeekorps — Standorte: Breslau, Köln, Altona und Karlsruhe — mit der Bezeichnung nach ihren Standorten. Sie werden unterstellt: die Landwehreinpektion Breslau der 12. Division, Köln der 15., Altona der 18., Karlsruhe der 28. Division. Auf den Epauletten und Achselstücken und den Schulterklappen führen die Bezirkskommandos der Landwehreinpektion Breslau ein B, Köln ein O, Altona ein A, Karlsruhe ein K. Die Schulterklappen bei der Landwehreinpektion Karlsruhe sind durchweg ponceaurot. Die Offiziere der Provinziallandwehreinpektion dieser Landwehreinpektion tragen auf den Epauletten und Achselstücken dieselben Abzeichen aus vergoldetem Metall. Fortan führen auch die gleichen Offiziere der Landwehreinpektionen Berlin, Dortmund und Essen auf den Epauletten und Achsel-

Wachstum verboten.

Sommerpilsch.

Im Walde ist's still geworden. Am Frühmorgen läßt sich wohl vereinzelt am Waldrande die tiefe Stimme eines rufenden Ringeltaubers vernahmen. Er will seiner Gattin die Zeit verkürzen, die jetzt mit der zweiten Brut beschäftigt ist. Sie hätten es sich bequemer machen können, wenn sie das doch nur in der Theorie bestehende Zweifelhochsystem — das Gelege der großen Wildtaube entfällt nie mehr wie zwei Eier — aufgaben und die Sache in einem Male erledigten. Tagüber ist es im Walde still wie in der Kirche. Hundstagschwüle liegt über Wald und Flur, die Sonne steht im Zenit. „Van schläpft“, sagen die alten Griechen von der Mittagszeit im Hochsommer. Aber es schläpft doch nicht alles, Fliegen und Mücken summen und surren leise in der brütenden Sonnenhitze, umwerfend sieht eine „Kinde“ Fliege auf dem Handgelenk und das gesunde Jägerblut fließt durch die gebräunte Haut.

Sind es die Plagegeister der Luft, welche jetzt fast alles Reizwild den Wald verlassen ließen, bezagt, daß man in der südlicher Morgenpilsch drinnen nicht ein einziges Stück zu sehen bekommt in gut begabtem Reizwild? Oder liegen andere Gründe dafür vor? Die Anzeichen gehen darüber auseinander. Wenn der Juni mit seiner zunehmenden Hitze beginnt, dann flüchten sich viele Rehe aus dem Walde ins wogende Meer des Getreides, woselbst sie sich vor Schnalplage und Nachstellungen des Jägers sicherer fühlen. Die Wanderungen, welche das Reizwild zu dieser Zeit ins Feld unternimmt, sind zuweilen recht weite und die stärksten Böde, die man noch im Walde vermutet, zeigen sich oft schon Kilometerweit vom Holze, das der Jäger vergeblich abpflückt, ins Korn zurück. Diese Exkursionen der Rehe scheinen in den letzten Jahren nach meinen persönlichen Beobachtungen stetig

zugenommen zu haben, eine Erscheinung, die auf zu intensiven Nachstellungen seitens der Jäger im Walde resultieren dürfte.

Es dürfte sich daher für viele Reizwildhaber, deren Gebiete ein Ausweichen des Reizwildes vom Wald ins Kornfeld förmlich bedingten, empfehlen, ihr Operationsfeld in Pilsch und Anstich jetzt mehr auf die in weiterer und näherer Entfernung vom Holze liegenden Felder zu verlegen. Besonders günstig sind solche Felder nach und während des Regensdauers; man erspart geradezu, wieviel Rehe sich ins schützende Getreide zurückgezogen haben, wenn man nach dem Regen zwischen den Roggenreihen eine Okularinspektion nach Feldböden vornimmt.

Unwillkürlich richtet sich der Blick zu Boden. Umsonst! In der üppigen Vegetation ist auch nicht der leiseste Eindruck einer Schale zu sehen, und die je nach der Güte des Bodens durch pulverigen Sand oder über trennbarsten Lehm sich gleichenden Wege verraten gleichfalls nichts. Mögen schließlich auch einmal ausnahmsweise bei feuchtem Wetter die Fährten im Boden stehen, die Frage, welchem Geschlechte das betreffende Stück angehört, ist damit nicht gelöst, ebensowenig die, wo denn nun der Bod in dem hundert Morgen großen Roggen- oder Weizenstange geblieben sei.

Dem Felde her klingt das Dergeln der Senzen. Seit acht Tagen flimmert die Dipe über den gelben Roggenstegen, vier Wochen früher wie sonst. Die Heuböde haben sich zum Umquartieren genötigt. Wo solche zu haben, wurde die neue Sommerwohnung in einem großen Feldhöhenstück genommen, sonst im Hejer, der noch auf Wochen hinaus Dedung bietet. Erst wenn auch der unter der Senze gefallen, geht es wieder in den Wald zurück.

Pilsch oder gar Anstich im Felde wird stellenweise nicht für voll angesehen. Bestahd eigentlich nicht? Reizwild will gerade der „Feldpilsch“ ehrlieh erlangen sein, und dann hat der Schütze im offenen Gelände entschieden größere Schwierig-

keiten zu überwinden als im Bestande. Scheinbar gewährt ja das stehende Korn dem Schützen ausgezeichnete Dedung, aber ihr Wert erweist sich bei näherer Prüfung durchaus nicht als übermäßig hoch, zunächst sind nämlich in der Regel mechanische Schwierigkeiten zu überwinden. Denn das Korn rauscht trotz aller Vorsicht, welche man beim Durchgehen beobachtet. Derricht Wind, so hat dieser Umstand ja nichts Rechtfertigendes an sich. Ist das aber nicht der Fall, und meistens rührt sich bei wirklich gutem Pilschweiser kein Rüschen, so kommt man trotz aller Sorgfalt nur ungenügend langsam vorwärts, und oft muß schließlich doch ein weiler Schuß getan werden, weil die Pilsch zu laut ist. Ein anderes, für den Schützen ungünstiges Moment besteht darin, daß er sowohl am Rande des Getreides als auch mitten darin vom Wilde leicht erängt wird, weil namentlich Kopf und Schultern von der vollkommen einfarbigen Umgebung abheben. Viel läßt sich gegen diesen Mißstand nicht tun, denn dem Kopf läßt sich schließlich doch keine Schutzfarbe geben. Da heißt es also, die Augen offen halten, zur rechten Zeit im Schutze der Helme untertauchen, noch ehe der Bod wieder aufwirft, und bei dem über kurz oder lang wieder erfolgenden Heben des Kopfes Glück erwischen. Denn wenn man das Denkerhaupt langsam aus dem Korn herausstellt, und der Bod ängt die ganze Prozedur mit an, so haben die Wilden meistens oberfaul.

Sicht man jetzt einen Bod regelmäßig an derselben Stelle im Felde, so ist's ein schwacher, höchstens mittelmäßiger Gebirgsträger. Ist er ein dauernder Begleiter eines Schnalrehs, wahrscheinlich nur deshalb, weil ihm in seiner Jugend nach der Trieb zur Grillsigkeit innewohnt.

Anders verhält sich der wirklich starke, resp. alte Bod. Dedung hat er überall, also bleibt er auch überall, wo es ihm gerade gefällt. Unfähig an das weibliche Geschlecht nicht er außer der Braut nicht; denn ihm behagt die Einsamkeit sehr. Jeint er sich dennoch mit einer Aude, so bemerkt er sie nur als Schildwache, zieht sich nach ihr aus dem Roggen und jaßt

Stücken die Abzeichen dieser Inspektionen aus vergoldetem Metall.

Weiter wird errichtet: Eine Sanitätsinspektion — die 5. — mit dem Sitz in Danzig; elf Infanterie-Bataillone als dritte Bataillone bei den Infanterieregimentern Nr. 148, 149, 155, 160, 163, 166, 173, 174, 176 und 176; sechs Feldartillerieregimenter zu 2 Abteilungen mit je 3 fahrenden Batterien, und zwar das 3. Ostpreussische Feldartillerieregiment Nr. 79, das 3. Oberbairische Nr. 80, das Thurner Nr. 81, das 2. Masurische Nr. 82, das 3. Rheinische Nr. 83 und das Straßburger Feldartillerieregiment Nr. 84, letztgenanntes Regiment wird als 1. Abteilung die 1. Abteilung des Regiments Nr. 15 überwiesen; drei Fußartillerieregimenter zu je zwei Bataillonen mit je 4 Batterien, nämlich das Vothringische Nr. 16, das Thüringische Nr. 18 und das Lauenburgische Fußartillerieregiment Nr. 20; dazu 3 Bespannungsabteilungen, und zwar je 1 für diese Regimenter.

Weiter werden errichtet: ein Lehrregiment der Fußartillerieschießschule mit 2 Lehrbataillonen zu je 4 Lehrbatterien. Die jetzige Stellung des Kommandeurs der Fußartillerieschießschule wird gleichzeitig in eine Stelle für einen Fußartilleriebrigadeführer umgewandelt; zwei Pionierbataillone, und zwar das Masurische Pionierbataillon Nr. 26 in Graudenz — vorläufig Truppenübungsplatz Gruppe — und das 2. Rheinische Pionierbataillon Nr. 27 in Trier, vorläufig Straßburg i. G. Das jetzige Pionierbataillon Nr. 8 erhält die Bezeichnung 1. Rheinisches Pionierbataillon Nr. 8. Das Kommando der Pioniere 17. Armeekorps tritt unter der Bezeichnung Kommando der Pioniere 20. Armeekorps mit den Pionierbataillonen Nr. 23 und 26 zum 20. Armeekorps; das Pionierbataillon Nr. 27 zum 21. Armeekorps, je ein Scheinwerferzug bei den Pionierbataillonen Nr. 1, 7, 8, 9, 10, 14, 15, 16, 17 und 21. Die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften tragen die Uniform des Pionierbataillons, zu dem der Scheinwerferzug gehört; ein Telegraphenbataillon mit 4 (Funken-)Kompanie und Bespannungsabteilung als Telegraphenbataillon Nr. 5, Standort Danzig (vorläufig Berlin, Übungsplatz Klausdorf); eine Fliegertruppe, dabei ein königlich sächsisches und ein königlich württembergisches Detachement, Standort Truppenübungsplatz Döberitz mit Abweigungen in anderen Standorten, die das Kriegsministerium bestimmt (zurzeit Mey und Straßburg). Die Lehr- und Versuchsanstalt für das Militärflugwesen geht ein. Der Etat für die Fliegertruppe ist: 1 Stabsoffizier als Kommandeur, 1 Stabsoffizier, 4 Hauptleute, 15 Oberleutnants oder Leutnants, 1 Oberarzt oder Assistenzarzt, 1 Oberzahlmeister oder Zahlmeister, 1 Waffenmeister, 1 Unterzahlmeister, 2 Schirmmeister, 4 Feldwebel, 6 Bataillionswebel, 30 Unteroffiziere, darunter 3 für Sachsen, 1 für Württemberg, 9 Kapitulanen, 25 Gefreite, darunter 2 für Sachsen, 1 für Württemberg, 25 Gemeine, darunter 18 für Sachsen, 9 für Württemberg, 7 Sanitäts-Unteroffiziere oder Gefreite. Zwei Trainbataillone, und zwar das Masurische Nr. 20 in Marienburg und das 2. Rheinische Nr. 21 in Forbach; ersteres tritt zum 20., letzteres zum 21. Armeekorps; 3 zwei Halbinvalidenabteilungen, je eine beim 20. und 21. Armeekorps.

Ein klares Bild von der Verschiebung der Bezirksgrenzen für die einzelnen Armeekorps erhält man, wenn man einen Blick auf die Karte bezüglich der Lage folgender Orte wirft. Es treten über zum 20. Korpsbezirk vom 1.: Altenstein, Truppenübungsplatz Arns, Bischofsberg, Braunsberg, Kompagniestationsort Heiligenbeil, Meldeamt Johannesburg, Loeben, Syd, Meldeamt Mohringen, Ortelsburg, Kompagniestationsort Preußisch-Holland, Remontedepot Preußisch-Mark, Sensburg, Remontedepot Weesfenhof; vom 17. Korps: Deutsch-Eylau, Elbing,

Marienburg, Meldeamt Neidenburg, Osterode, Soldau, Hiesenburg, Rosenberg in Westpreußen. Zum 21. Korpsbezirk treten über vom 8.: Meldeamt Birkenfeld, Kreuznach, Meldeamt Neunkirchen, Saarbrücken, St. Wendel, Kompagniestationsort Zell; vom 15.: Bischweiler, Dicks (vorläufig ohne Truppenübungsplatz), Dieuze, Hagenau, Saarburg, Saargemünd, Weisenburg; vom 16.: Forbach, Mörchingen; vom 8. zum 16. Korpsbezirk tritt Saarbrücken, vom 14 zum 15. treten Colmar, Neudorf und Breisach, Säckelstadt.

Die Kaiserzusammenkunft von Baltischport.

wb. Peterhof, 2. Juli. Das Kaiserpaar mit dem Kronprinzen und seinen Leuten ist auf der Yacht „Standart“ nach Baltischport abgereist.

wb. Petersburg, 2. Juli. Der deutsche Botschafter ist in Begleitung des Militärattachés der deutschen Botschaft nach Reval abgereist.

wb. Berlin, 8. Juli. Es wird bestätigt, daß der neue Minenschiffkreuzer „Moltke“ die „Hohenzollern“ auf der Fahrt nach Baltischport begleiten wird. Wahrscheinlich wird Prinz Walther, der bisher noch keine Gelegenheit hatte, dem Zaren einen Besuch abzustatten, à la suite der russischen Flotte gestellt werden.

Eine deutschoffizielle Richtigstellung.

wb. Köln, 3. Juli. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Die „Nowoje Wremja“ berichtet, daß bei dem Brunnmahl auf der Meede von Baltischport Trinksprüche ausgetauscht werden sollen. Diese sind eine falsche Angabe — ebenso wie in Potsdam sollen auch in Baltischport keine Tischreden gehalten werden — würde uns zu einer Richtigstellung nicht veranlassen, wenn nicht der Verdacht gerechtfertigt wäre, daß die ganze Nachricht, von deren Unrichtigkeit sich die „Nowoje Wremja“ sehr leicht überzeugen konnte, nur deshalb verbreitet wurde, um, wenn sie sich nicht bestätigt, eine Unterlage für die Behauptung zu haben, die Besprechungen seien so unbefriedigend verlaufen, daß man sich nicht einmal über die Tischreden einigen konnte. Ein solches Mandat müßte wir verheißeln.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Dem verstorbenen Botschafter a. D. Grafen Solms-Sonnenalde widmet der Reichsanzeiger folgenden Nachruf: „In allen seinen dienstlichen Stellungen hat sich Graf Solms als gewandter Diplomat gezeigt, der es verstand, einnehmendes Wesen und sichere Form mit der Festigkeit des Auftretens zu vereinen. Dem der Schicksal des künftigen Kommandos angehörigen verdienten Beamten bleibt ein ehrendes Andenken bewahrt.“ — In der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche fand gestern die Trauerfeier statt. Im Auftrage des Kaisers legte Generaladjutant General v. Loewenfeld einen Kranz an der Bahre nieder.

* Der Kaiser in Danzig. Der Kaiser traf in Reusjaffrasse gegen 2 Uhr, von Langfuhr kommend, ein und nahm auf der „Hohenzollern“ Wohnung. Um 5 Uhr erschien die Kronprinzessin mit ihren drei ältesten Söhnen zum Tee an Bord der Kaiserjacht. Bald nach 6 Uhr traf der Reichskanzler in Begleitung des Geh. Legationsrats Grafen von Mirbach-Garff und des Adjutanten Herrn v. Sell ein. Vorher war bereits der russische General Litschitschew angelangt. Sämtliche Herren nahmen auf der „Hohenzollern“ Quartier. Gegen 8 Uhr begab sich der Kaiser von der „Hohenzollern“ im Automobil nach der Kronprinzlichen Villa, wo Abendessen stattfand. An dieser nahmen außer dem Kaiser Prinzessin Viktoria Luise, Prinz Walther teil. Ferner waren u. a. geladen: Oberhof-Hausmarschall Graf zu Eulenburg, Generaloberst v. Bieffen, der kommandierende General von Madensen und die übrigen direkten militärischen Vorgesetzten des Kronprinzen.

* Die Diplomaten-Zusammenkunft in Riffingen. Der französische Botschafter in Berlin Jules Cambon ist nach zweitägigem Aufenthalt in Bad Riffingen wieder abgereist. Cambon hatte am Montag dem Staatssekretär Siderlen-Bächter einen Besuch ab, den dieser erwiderte.

* Der letzte Mitbegründer des Nationalvereins, den Rudolph v. Bennigsen 1851 in Eisenach schuf, Professor Dr.

Wolff Bauer, Gustav Wendts Vorgänger als Direktor des Großherzoglichen Gymnasiums in Karlsruhe, ist dort 87 Jahre alt gestorben. Die Feuerbestattung erfolgt in Heidelberg.

* Bayern und die Erbschaftsteuer. Wie die „Tägliche Rundschau“ von durchaus zuverlässiger Seite hört, ist von der bayerischen Regierung ein Widerstand gegen die Erbschaftsteuer nicht mehr zu erwarten. Es darf vielmehr nach Äußerungen des bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Hertling angenommen werden, daß Bayern im Bundesrat für die Erbschaftsteuer stimmen wird, wenn der Reichskanzler sich entschließen sollte, einen Entwurf über die Erbschaftsteuer vorzulegen. Der Bundesrat wird bei seinem Wiederzusammentritt Anfang September den Entwurf des Reichshofamtes vorfinden und folglich in seine Beratung eintreten. Voraussetzungen dürfte im Laufe des Septembers eine Zusammenkunft der bundesstaatlichen Minister in Berlin stattfinden, um zu den Vorschlägen des Reichshofamtes Stellung zu nehmen.

* Nationalliberal - fortschrittliches Wahlbündnis in Württemberg. Das Bündnis für die Landtagswahlen zwischen den Nationalliberalen und der Volkspartei ist von den Landesauschüssen beider Parteien grundsätzlich gutgeheißen worden. Wegen einiger weniger Wahlbezirke sind weitere Verhandlungen notwendig. Der endgültige Beschluß steht unmittelbar bevor.

* Die Reichstagswahl in Odenheim-Greveduhausen. Nach dem amtlichen Wahlergebnis bei der Reichstagswahl am 28. Juni wurden von 16593 gültigen Stimmen für Siblovich 9439 und für Pauli 7154 Stimmen abgegeben.

* Das staatliche Kraftwerk in Baden. Die „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht nunmehr den, wie schon gemeldet, der Kammer zugegangenen Gesetzentwurf über den Bau und Betrieb eines Kraftwerkes, das im Murgtal, oberhalb Forbach, durch den badischen Staat erstellt werden soll, und dessen Kosten ohne Zuzinsen und ohne Abschreibungen auf 20 771 000 Mark festgesetzt sind. Wesentlich der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens betont der Gesetzentwurf, daß die Eisenbahnverwaltung für ihren Bedarf von der jährlichen Erzeugung des Werkes mit 85 Millionen Kilowattstunden im betriebl. 12 Millionen Kilowattstunden, somit reichlich ein Drittel der Gesamtenergie übernimmt, womit für das Werk eine gute Grundlage gesichert ist.

* Die Spionage im Kieler Hafen. Der wegen Spionage Verhaftete, der angeblich Köhler heißen wollte, ist als der Anfang der dreißiger Jahre stehende früherer Techniker Ewald ermittelt worden. Er stammt aus dem Mecklenburg, hielt sich bereits seit Monaten in Kiel auf und war der Polizei schon längere Zeit aufgefallen. Sein in der Nacht zum Montag unternommener Versuch, das Signalbuch der Marine zu erlangen, machte ein scheinbares Zugreifen erforderlich, andernfalls man ihn noch hätte — allerdings nur unter Beobachtung — eine Zeitung gewähren lassen. Es wurde bei Ewald ungewöhnlich viel Belastungsmaterial vorgefunden, aus dem sein Vergehen klar erkennbar ist. Ewald war sowohl für England wie auch für Frankreich tätig und hatte überall die vorzüglichsten Verbindungen, die anscheinend bis in sehr hohe Stellen jener Staaten reichten, besonders bei seinen französischen Beziehungen. Leider scheint er schon sehr viel erreicht zu haben. Angesichts des umfangreichen Belastungsmaterials ist der Verhaftete auch das Mächtigste, was er tun konnte, und legte ein umfangreiches Geständnis ab.

* Zur Einfuhr überseeischer Fleisch. Der bayerische Städtetag hat an das bayerische Ministerium des Innern das Ersuchen gerichtet, bei der Reichsregierung eine Änderung des Fleischbefreiungsgesetzes dahin zu befürworten, daß die Einfuhr überseeischer Gefrierfleisch erlaubt wird. Das Ministerium hat jetzt entschieden, daß dem Ersuchen nicht nachgegeben wird.

* Neubau eines Verwaltungsgebäudes in München. Der Magistrat bewilligte 1 200 000 Mark für ein großes neu einzurichtendes Gebäude, in welchem das städtische Versorgungsamt, das Arbeitsamt, das städtische statistische Amt, das Vermittlungsamt sowie das Kaufmanns- und Gewerbegericht untergebracht werden.

* Deutscher Schiffschiffverein. Unter dem Vorsitz des Großherzogs von Oldenburg und im Beisein des regierenden Herzogs von Sachsen-Meiningen und von Vertretern der Staats- und Marinebehörden fand in Travemünde eine Versammlung des Deutschen Schiffschiffvereins statt. Der Groß-

herzog trat vor ihr wieder hinein. Außerdem sieht er bei ihr, da ja die Brust noch nicht da ist, weniger auf Schönheit als auf häßliche Nüchternheit: sie muß ebenso gerissen sein wie er. Daher kommt es, daß die Begleiterin der alten Schauberg in der Regel eine alte, naturgemäß gelbe Nide ist, welche ihrem Genossen an Größe, Alter und Vorsicht nichts nachgibt.

Ränder schrei bei der Frühlings im Felde die Rasse. Rau oder fallender Nebel hängt auf den Roggenbäumen, daß sie sich niederbeugen. Und doch muß die nasse Reife in der Mittelfurche des Palmwaldes gemacht werden, um an den lange gesuchten und endlich gefundenen Boden, der dort auf dreihundert Schritt in dem unmittelbar anliegenden jungen Acker vertritt ist, heranzukommen. Es ist 4 Uhr vorbei, gleich geht die Sonne auf, dann verschwindet er im Röhrenfeld, denn er ist langsam näher, auf Nimmerwiedersehen. So tief geküßt, daß der Hut nicht über die Palme ragt, die letzte Strecke kriechend, geht es schnell und vorsichtig vorwärts. Nach den ersten hundert Schritten kein trockener Boden mehr am Leibe. Wasserdrichtigkeit kann man von dem spinnwebdünnen Sommerzeug — der ganze Anzug fertig mit Blüderhose gußt Reichsmark — nicht verlangen. Wie herzlich schon die Nässe auf der Haut in dem scharfen Morgenwind kurz vor Sonnenanfang. Wer etwa noch Alkohol im Leibe hat vom Abend vorher, wird ihn sicher los; der geimigste Kater gibt bei der Nässe Herfengeld. Wer es nicht verträgt, kann's ja lassen.

Rus Kunst und Leben.

* Das Urheberrecht der Künstler. Schon seit langem wird in Künstlerkreisen, insbesondere aber in Frankreich, für die Idee gekämpft, den bildenden Künstlern gleich den Schriftstellern ein Urheberrecht an ihren Werken zu gewähren, das Malern und Bildhauern einen gewissen Anteil an den Wertsteigerungen ihrer Werke im Kunsthandel bietet. Der französischen Kammer liegt bereits ein dahingehender Antrag vor, über den aber ein Beschluß einstweilen noch ausbleibt. Dieser

Kampf um das Urheberrecht der bildenden Künstler hat nun einen gewissen Erfolg zu verzeichnen, indem für die künftige Arbeit eine internationale Gemeinschaft der Aktion gewährleistet wird. Der unter dem Protektorat der französischen Regierung in Paris zusammengetretene internationale Künstlerkongress, auf dem alle großen Nationen durch Delegierte vertreten waren, hat beschlossen, daß fortan die Künstlergenossenschaften und Künstlervereinigungen aller Länder übereinstimmend darauf hinarbeiten sollen, daß die Regierung ihres Landes ein Gesetz erlasse, nach dem den lebenden Künstlern bei Verkäufen und Wiederverkäufen ihrer Werke ein bestimmter Prozentsatz an den erzielten Gewinnen gewährleistet wird. An dieser Abstimmung beteiligten sich unter anderem im Namen Frankreichs alle Vertreter der großen Kunstorganisationen, so auch Rodin, im Namen Deutschlands G. Berger, für Rußland der bekannte Bildhauer Wärensamm, für Österreich Otto Wagner, für Schweden Karl Larsson und Karl Mobler, für Holland van Dowe, für Belgien de Greef und Julian de Briandt, und ebenso die entsandten Delegierten der führenden dänischen, spanischen, italienischen Künstlergenossenschaften.

* Die älteste deutsche Fayence. Wann in Deutschland zuerst im größeren Maßstabe Fayencen fabriziert worden sind, steht nicht fest, doch möchte Adolf Gottschewski in einem Aufsatz über die ältesten deutschen Fayencen, den er im „Cicerone“ veröffentlicht, diesen Ruhm für Hamburg in Anspruch nehmen. Das hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe besitzt nämlich eine Gruppe von gleichartigen Fayencegefäßen, als deren Ursprung man mit ziemlicher Sicherheit Hamburg annehmen kann und die jedenfalls als die frühesten deutschen Erzeugnisse dieser Art gelten würden. Das älteste Stück ist ein Krug mit der Jahreszahl 1628; es hat sich seit 280 Jahren in einem Bauerngeschlecht am linken Ufer der Elbe vererbt; sein erster Besitzer war ein gewisser Jakob Semmelhade, der seinen Namen trotz auf das Gefäß setzen ließ, und denselben Namen trug als Mädchen die letzte Besitzerin des altherwürdigen Stückes. Auf der Vorderseite des Kruges ist ein Mann in Federhut und Pumphosen dargestellt,

der mit einem Sporn auf ein kleines Pferd losgeht. Damit ist ein Erlebnis des Stammvaters der Familie Semmelhade verewigt. Dieser war in Brunnshausen an der Elbe ansässig; eines Nachts geschah es, so erzählt und die noch heute lebende Familientradition, daß ihn auf seiner Wiese ein weiches Ungeheuer mit feurigen Augen angriff, dem er gar kühn mit seinem Spieße den Garauß machte. Als er aber am Morgen das leuchtende Antier betrachtete, wußte er, daß er — sein eigenes Schimmelfallen getötet hatte. In einer Umrahmung von Stauden und Gitterwerk hat der ausführende Maler dies Semmelhadefche Abenteuer auf der ältesten erhaltenen deutschen Fayence festgehalten.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Joseph Bauer wurde vor einigen Tagen nach Berlin berufen und ihm dort für sein Drama „Der große König“ im Auftrage des Königs von Bulgarien das Großherzogtums des Zivilberdienstordens mit dem Stern überreicht.

Bildende Kunst und Wissenschaft. In Rom droht das berühmte Reiterschild des Kaisers Marc Aurel auf dem Kapitol infolge des Eindringens von Wasser einzustürzen. Auf das Gutachten einer Untersuchungskommission hin wird die Figur des Kaisers in den Senatorenpalast gebracht werden, bis die Schäden durch eine gründliche Reparatur beseitigt sind. — Aus London wird uns telegraphiert: Der Verkauf der bekannten Kollektion von Kunstgegenständen, die sich im Eigentum von Sir John Taylors, des Vizepräsidenten des „Manchester Guardian“, befinden, hat gestern begonnen. Die Kollektion wird auf ungefähr 5 Millionen Mark geschätzt, und die gestern verkauften 69 Kunstgegenstände erreichten einen Betrag von rund 1 300 000 Mark. Objekte, die durch Pariser Häuser angekauft worden waren, wurden für den doppelten, ja selbst für den zehnfachen Wert verkauft.

Wissenschaft und Technik. Die Geographische Gesellschaft in Edinburgh hat dem Norweger Knud Amundsen, dem Entdecker des Südpols, die goldene Livingstone-Medaille verliehen.

herzog teilte mit, daß für den Bau des notwendigen dritten Schiffs 9000 Mark eingegeben seien. Er hat um weitere Stiftungen, namentlich von den Reedereien, da diese sehr zurückhaltend seien. Der Bau sei notwendig, weil der Verein nicht genügend Material liefern könne.

Arbeiterbewegung. Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Metallindustrie sind erneut in Verhandlungen eingetreten. Kommissionen beider Teile haben in Hannover über neue Vorschläge der Arbeitgeber verhandelt.

Parlamentarisches.

Ein Zwischenfall in der hessischen Kammer. Nachdem der Abgeordnete Osann in der hessischen Kammer das Wort ergriffen hatte, der einen der Regierung entgegengefügten Standpunkt einnimmt und nach einem Zusammenstoß zwischen dem Vertreter der Regierung, Geh. Rat Dr. Becker und dem Präsidenten des Hauses Köhler, der gewisse Äußerungen des Geh. Rat Dr. Becker mit der Würde des Hauses nicht vereinbar bezeichnete, wurde ein Initiativantrag eingebracht, welcher die Einbringung einer neuen Vorlage fordert, welche den Vorschlägen des Finanzausschusses entspreche. Es erfolgte dann Vertagung bis zum Mittwoch.

Heer und Flotte.

Großadmiral v. Tirpitz trat nach seiner Rückkehr aus Kiel seinen Sommerurlaub an, den der Staatssekretär des Reichsmarineamts in seiner Villa in St. Blasien im Südschwarzwald verbringen wird.

Die **Torpedoboots-Rheinfahrt**. Die zur Marinewoche nach Düsseldorf bestimmten Hochsektorpederboote „S. 177“, „S. 178“, „S. 179“ sind von Wesel, wo sie die Nacht im Hafen gelegen haben, in Duisburg-Ruhrort eingetroffen und im Hafen vor Anker gegangen.

Schiffsnachrichten. Eingetroffen: S. N. S. „Vaterland“ am 1. Juli in Ranting, S. N. S. „Belen“ am 1. Juli in Bergen, S. N. S. „Dane“ am 2. Juni vor Delgoand, S. N. S. „Wittelsbach“ und „Grille“ sind am 1. Juli von Kiel in See gegangen. S. N. S. „Augsburg“ ist am 30. Juni von Vinga nach Kurfahrwasser gegangen und am 1. Juli dort eingetroffen.

Koloniales.

Dr. Solfs Afrika-Reise. Die Reise Dr. Solfs hat in den letzten Tagen Bekantheit verdient, wo die Kleinfeindlungen besichtigt wurden. Dann führte sie nach Kretmannshoop, wo die Bevölkerung und die Schutztruppe zum Empfang erschienen waren. Auf die feierliche Grundsteinlegung des Johanner-Krankenhaus folgte am 2. Juni ein Bankett. Die nächsten Stationen der Rundreise waren Kabus, Gibon, Kraszplatz, Gohas, die Schäferei Orab, die Farmen Voigtgrund und Keinuchas. Unterwegs zwischen Kabus und Gibon begründete eine Abordnung von Hotentotten und Verjasas den Staatssekretär. Die Fahrt nach Kub und von dort nach Rehoboth erfolgte im Automobil. In Rehoboth empfingen die weiße Bevölkerung und eine Bataillionskompanie den Staatssekretär. Die Weissen und der Bataillionskommandant haben bei dieser Gelegenheit die Bitte gestellt, daß Mischehen grundsätzlich verboten werden.

Spionage in Kiautschou? Der Gouverneur von Kiautschou sieht sich veranlaßt, in einer Bekanntmachung nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß nicht nur der direkte Verrat militärischer Geheimnisse an feindliche Nationen, sondern auch das Photographieren der Befestigungsanlagen mit Gefangnis oder Festungshaft bis zu drei Jahren bestraft wird.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Der Nachfolger Graf v. Brax. Wien, 2. Juli. Mit der Leitung des Ackerbauministeriums, das frei geworden ist durch den Tod des Ministers Graf v. Brax, wird der Minister des Innern Baron Heindl betraut.

Der Besuch des englischen Königs. Wien, 3. Juli. Wie in Hofkreisen verlautet, wird der König von England in der ersten Augustwoche Kaiser Franz Joseph in Wien einen zweitägigen Besuch abstatten.

Die Vorfälle in Prag. Wien, 2. Juli. Im Abgeordnetenhaus erörterten im Laufe der Debatte die tschechisch-radikalen Redner die Vorfälle in Prag und erklärten, die ganze Schuld daran trügen die deutschen Farbensoliden. Hierbei kam es wiederholt zwischen Tschechen und Deutschen zu lebhaften lärmenden Zusammenstößen.

250 Millionen für neue Geschütze. Wien, 2. Juli. Wie die „F. Z.“ erfährt, werden im Herbst von den Delegationen weitere 250 Millionen Kronen für neue Geschütze gefordert werden. Die Forderung macht, sobald sie bekannt geworden ist, schon jetzt dem Parlament schwere Sorgen.

Frankreich.

Zum Jahrestag von Agadir. Paris, 2. Juli. Der „Temps“ schreibt in einem dem Jahrestag von Agadir gewidmeten Artikel: Jetzt ist der Streit erledigt, der beide Länder seit dem Jahre 1904 gegeneinander aufgebracht hat. Allerdings nimmt niemand an, daß die Erledigung dieses Streitfalles die Beziehungen der beiden Länder in ihren Grundlagern ändern wird. Das deutsch-französische Problem ist älter und tiefer als das marokkanische Problem. Aber die Atmosphäre ist freier geworden und es werden nicht noch irgendwelche Konflikte den großen historischen Konflikt vertiefen, der seit Voltaire und Karl dem Achten währt.

Die russischen Generalstabsoffiziere bei Millerand. Paris, 2. Juli. Kriegsminister Millerand empfing heute den Generalstabsoffizier der russischen Armee, General Milinski und den Generalstabsoffizier der russischen Marine, Fürst Alexander Wiewen.

Die Brotteuerung. Paris, 2. Juli. Nach einer Note der „Agence Havas“ ist die zur Untersuchung der Frage der Versorgung Frankreichs mit Brotgetreide eingesetzte Kommission unter dem Vorsitz des Handelsministers David zu dem Ergebnis gekommen, daß die Versorgung Frankreichs mit Weizen in ausreichendem Maße bis zur nächsten Ernte gesichert sei, und daß man keine Besorgnisse darüber zu hegen braucht.

Zum Seemannsstreik. Dünkirchen, 2. Juli. Die Hafenarbeiter beschloßen, die Arbeit auf den französischen Schiffen niederzuliegen, um dadurch gegen die heute nachmittag mit beschdlicher Hilfe erfolgte Abfahrt eines Dampfers zu protestieren. — In der Kammer erklärte der Handelsminister David bei Besprechung des Streiks der eingeschrie-

benen Seeleute, er werde sein Möglichstes tun, um den Streik sobald wie möglich zu Ende zu führen und bitte die Kammer, ihm Vertrauen zu schenken. Darauf wurde die einfache von der Regierung gebilligte Tagesordnung mit 394 gegen 173 Stimmen angenommen und die Sitzung aufgehoben.

Reform des kolonialen Zollsystems. Paris, 2. Juli. Der Senat setzte heute nachmittag eine Zollkommission ein, nachdem von allen Seiten des Hauses die Reformbedürftigkeit des kolonialen Zollsystems anerkannt worden war. Namentlich Meline betonte die Notwendigkeit, die Tarifänderungen der anderen Staaten zu überwachen, bekämpfte aber lebhaft jede Autonomie der Kolonien in Zollangelegenheiten, da sie deren Märkte den ausländischen Konkurrenten ausliefern würde.

Totenfeier für die Mischelester. London, 2. Juli. Heute fand eine Totenfeier für die Opfer des Panzerkreuzers „Jules Michelet“ statt.

England.

Das Oberhaus zur Mittelmeerfrage. London, 2. Juli. Im Oberhaus lenkte Lord Selbourne die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Lage der britischen Seemacht im Mittelmeer und drückte seine Besorgnis im Hinblick auf die gegenwärtige Lage aus. Er wies darauf hin, daß das Mittelmeer die Schiffsstraße nach Australien und Indien sei, und daß die Möglichkeit, die feindlichen Schiffe im Mittelmeer zu vernichten, für diese Kolonien ein ebenso großer Schutz sei wie für Großbritannien. Das Mittelmeer sei der einzige Weg von Europa nach Ägypten und die einzige Straße, auf welcher nötigenfalls Verstärkungen und Hilfe nach Ägypten gesandt werden könne. Die Ausdehnung des britischen Handels im Mittelmeer sei sehr groß, größtenteils der Handel mit Lebensmitteln. Die Bedeutung des Mittelmeeres hänge nicht von dem Suezkanal ab, denn lange bevor der Kanal bestanden habe, habe England das Mittelmeer so wichtig gefunden, daß es große Opfer brachte und große Anstrengungen machte, Gibraltar und Malta zu bekommen und zu behaupten. Wenn Englands Einfluß und Macht im Mittelmeer als Hauptsache des 18. Jahrhunderts angesehen wurden, wären sie es heute noch mehr. — Lord Brassen erklärte: Nicht Norddeuropa habe die Verringerung der Mittelmeerkräfte notwendig gemacht, die haltgefunden, um die Nordsee-Flotte auf eine genügend große Stärke zu bringen, sondern ein Vergleich der britischen Heimaflotte mit der deutschen Hochseeflotte zeige, daß die bisherige Stärke der britischen Schiffe völlig ausreichend gewesen sei, um jeder Möglichkeit zu begegnen. Lord Lansdowne streifte die möglichen Folgen der Zurückziehung der Schiffe aus dem Mittelmeer auf die internationalen Beziehungen und richtete an die Regierung die Bitte, etwas zu tun, um die Besorgnis vieler Leute zu zerstreuen. Seiner Ansicht nach sei es das Beste, den früheren Zustand im Mittelmeer wiederherzustellen.

Eine drohende parlamentarische Krise. London, 2. Juli. Die Absicht der Liberalen, an Stelle des kürzlich verstorbenen Abgeordneten Edwards, der der Arbeiterpartei angehörte, eine liberale Kandidatur im Wahlkreis Hants aufzustellen, hat ganz unvorhergesehen eine Art parlamentarische Krise hervorgerufen, deren Bedeutung nicht unterschätzt werden darf. Die Arbeiterpartei droht nämlich, daß ihre Mitglieder, falls diese Kandidatur aufgestellt wird, das Unterhaus binnen 14 Tagen nicht mehr besuchen würden. In diesem Falle würde die Regierung 44 Stimmen einbüßen.

Asquith auf der Flucht vor den Suffragetten. London, 2. Juli. Die erneut einsetzende aggressive Tätigkeit der Suffragetten hat den Premierminister Asquith dazu gezwungen, sein Erscheinen bei einem zu seinen Ehren geplanten Empfang im National Liberal Club, dem größten und einflussreichsten Klub Englands, abzusagen. Ungewöhnlich viel Damen hatten sich zu diesem Empfang Karten beschafft, und der Klubauschuß hatte bestimmte Nachrichten über eine gegen Asquith geplante handgreifliche Kundgebung erhalten.

Zum Dodarbeiterstreik. London, 2. Juli. Wie gemeldet, wird in einigen Tagen eine teilweise Beilegung des Streiks der Dodarbeiter erreicht werden, und insfolgedessen erwartet man auch im Hinblick auf die Hungersnot unter den Familien der Streikenden ein williges Aufhören des Streiks. Hervorragende Mitglieder der Gewerkschaften sagen voraus, daß das Streikkomitee Befehl geben werde, die Arbeit Ende der Woche wieder aufzunehmen. Nach der „Vossischen Zeitung“ verlautet, daß die Londoner Gewerkschaften den noch ausständigen Verkehrsarbeitern empfehlen werden, mit Rücksicht auf den Volksstand der hungernden Arbeiterfamilien den Ausstand zu beenden.

Spanien.

Die Lage. Paris, 3. Juli. Wie aus Madrid gemeldet wird, ist das Ministerium der Ansicht, daß das vorgeschlagene Votum der Kammer ihm gestatte, auch weiterhin an der Spitze der Geschäfte zu bleiben. Canalejas wird demgemäß dem König die Vertrauensfrage nicht unterbreiten. In den Wandelgängen der Kammer teilte Canalejas mit, daß die spanisch-französische Marokko-Verhandlungen rasche Fortschritte machten und daß nur noch die Frage der Internationalisierung Tanger's zu erledigen sei. Von anderer Seite wird jedoch aufrechterhalten, daß die Regelung der Bahnfrage noch große Schwierigkeiten mache. Bezüglich der Uergfrage wird dem „Figaro“ gemeldet, daß diese endgültig geregelt sei. Die beiden Regierungen hätten bereits beschlossen, die ihnen im Uergatal anstehenden Gebiete möglichst rasch zu besetzen, um daselbst ein Eindringen der Aufständischen zu verhindern.

Türkei.

Das Gesetz gegen die politische Betätigung der Armees. Konstantinopel, 3. Juli. Die Kammer nahm gestern mit starker Mehrheit das Gesetz gegen die politische Betätigung der Armees an. Die albanischen Deputierten verlangten zu Beginn der Sitzung die versprochenen Mitteilungen über Albanien von dem Minister des Innern. Die Auffklärung sei dringend erforderlich, da täglich Menschenleben in Monarchie geopfert würden.

Vereinigte Staaten.

Wilson's Sieg! New York, 3. Juli. Wilson ist im 44. Wahlgange vom demokratischen National-Konvent zum Präsidentschaftskandidaten nominiert worden. Wilson erhielt 990 Stimmen und damit eine Majorität, welche die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit mit mehr als 250 Stimmen übersteigt. Auf seinen Gegner, Clark, entfielen nur noch 87

Stimmen. Die Wahl Wilson's wird als ein Sieg Bryan's angesehen. Es herrschte der größte Freudensturm. Die Delegierten umarmten sich vor Freude. Bryan bildet infolge der Wahl den Mittelpunkt des Interesses. Er erklärte, er habe vor allem die Nominierung des Fortschrittlers gewünscht. Woodrow Wilson ist ein Demokrat im echten Sinn des Wortes; er ist im ganzen durchaus fortschrittlich gesinnt, Tarifreformer und für Erweiterung der direkten Teilnahme des Volkes an der Ausübung der Staatsregierung. Er wurde am 28. Dezember 1856 zu Staunton im Staate Virginia geboren. Er studierte Jurisprudenz in Princeton (New Jersey) und auf der Universität von Virginia. Nach kurzer Anwaltspraxis wandte er sich der akademischen Karriere zu, die er als Präsident von Princeton glänzend und in den ganzen Vereinigten Staaten hochangesehen abgeschlossen hat. Seine Hauptwerke behandeln „die Regierung des Bundeskongresses“, Studien über einzelstaatliche Politik, und besonders populär ist seine „Geschichte des amerikanischen Volkes“ geworden. Wilson wird in politischen Kreisen als ein Mann mit Weitblick und aufrechtem Charakter gepriesen. — Wie der Wahlkampfleiter Roosevelts bekannt gibt, wird ein National-Konvent der neuen Fortschrittlichen Partei in Chicago gegen den 1. August abgehalten werden.

Eine Lehrer- und Lehrerinnenreise nach Deutschland. New York, 2. Juli. Auf dem Dampfer „Großer Kurfürst“ des Norddeutschen Lloyd's treten amerikanische Lehrer und Lehrerinnen eine Reise nach Deutschland unter den Auspizien des Nationalen deutsch-amerikanischen Lehrerbundes an. In der Reise durch Deutschland selbst nehmen 45 Lehrer, 300 Lehrerinnen und 30 Schulfreunde mit ihren Damen teil. Zu Ehren der Reiseteilnehmer fand gestern im New Yorker „Niedertranz“ ein Empfang statt.

Luftfahrt.

Der Nordmarken-Flug.

hd. Kiel, 3. Juli. Gestern abend gegen 8 Uhr erreichte von den 20 Piloten, die zum Nordmarken-Flug zugelassen waren, als Erster und Einziger Biecklerlein in der vorgeschriebenen Zeit das Ziel des Nordmarken-Fluges, Reumünster.

Deutscher Luftflottenverein.

Cassel, 2. Juli. Der deutsche Luftflottenverein, der nahezu 15 000 Mitglieder zählt, wird Ende d. J. hier eine außerordentliche Mitgliederversammlung abhalten, bei der es sich in der Hauptsache um den Ausbau des deutschen Luftflottenvereins zu einem großen nationalen Verbande handelt wird.

Die furchtbare Ballonkatastrophe in Amerika.

nb. Atlantic City (New Jersey), 2. Juli. In der Explosion des Luftschiffes „Akron“ wurden Einzelheiten gemeldet: Um 1/2 Uhr, kurz nach dem Aufstieg des Luftschiffes, das vier Mann Besatzung an Bord hatte, ereignete sich die Katastrophe, die wahrscheinlich auf eine Ausdehnung des Gases infolge der Sonnenhitze zurückzuführen ist. Das Luftschiff ging in Flammen auf und die Gondel fiel einen Kilometer vom Ufer entfernt wie ein Stein ins Wasser. Bisher wurde noch keine Leiche aufgefunden. Die Explosion war furchtbar; die Ballonhülle wurde in Fetzen gerissen. 3000 am Ufer versammelte Personen waren Zeugen der schrecklichen Katastrophe.

Ein Hydroplanflug.

nb. Curacao, 2. Juli. Hauptmann Stachowsky ist heute vormittag im Hydroplan aus Sebastopol hier eingetroffen. Anfolge des starken Nebels war er gezwungen, einen mehrtägigen Aufenthalt auf dem Meere zu machen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Schnellbahn Wiesbaden-Frankfurt.

Sie kommt — sie kommt nicht; sie ist auf einem toten Punkt angelangt — sie geht ihrer Verwirklichung entgegen. Das reine Gänseblümchen-Orakel! So war's seither; man wußte viel und wußte, im Grunde genommen, doch eigentlich gar nichts, als daß das Projekt einer elektrischen Schnellbahn zwischen Wiesbaden und Frankfurt „in der Schwebe“ ist. Um so mehr freut es uns, daß wir in der Lage sind, auch einmal über einen tatsächlichen Fortschritt des Projektes berichten zu können. Nämlich: der Magistrat von Wiesbaden wird sich — oder hat sich bereits? — mit dem ihm von Professor Salomon von den Lahmeyer-Werken vorgelegten Entwurf eines Vertrages über die Errichtung dieser Schnellbahn einverstanden erklärt, so weit die Interessen unserer Stadt von dem Entnehmen berührt werden. Über den berühmten toten Punkt ist also das Projekt gottlos hinaus, wenn auch die Wiesbadener Vertragsgenehmigung allein es noch lange nicht über den Berg gebracht hat. Was hier und da noch von einem neben dem Schnellbahnprojekt herlaufenden Projekt einer Ländchensbahn gesagt wird, ist ganz und gar in das Reich der Phantasie zu vertreiben. Daß die Stadt Mainz daran denkt, durch eine nach Erbenheim führende elektrische Straßenbahn eine bessere Verbindung mit dem „Ländchen“ herzustellen, haben wir vor einiger Zeit schon berichtet. Vorerhand handelt es sich aber auch hier lediglich um Absichten, zu deren Verwirklichung so gut wie nichts geschehen ist.

So war's nicht gemeint!

Ein Abonnent schreibt uns: Als vor kurzem der Maulkorbzwang für die Hunde aufgehoben wurde, da löste dieser Erlaß nicht nur bei den Hunden, sondern auch bei den Hundebesitzern große Freude aus. Jedes Stümchen Freiheit wird nicht nur bei den Menschen, sondern auch bei den Tieren begrüßt. Man konnte sogar längst lesen, daß ein großer „Bauwan“ in überquellendem Dankbarkeitsschrei mit einem Maulkorb voll Erdbeeren zum Redaktionsbureau gelaufen sei und dort als Vertreter seiner Rasse mit lautem Bellen das Versprechen abgegeben habe, die vom Maulkorb befreiten Hunde würden das in sie

gehegte Vertrauen durch recht gestittetes Betragen rechtfertigen. Kühler denkende Leute lassen die Aufhebung des Maulkorbzwanges mit gemischten Gefühlen. Gab es schon früher rücksichtslos Besizer bissiger Hunde, die ihre Tiere trotz des Maulkorbzwanges maulkorblos herumlaufen ließen, so fühlen sich diese Leute und auch die anderen Besizer ravalustiger Hunde heute nicht im mindesten veranlaßt, Rücksicht auf die Mitmenschen und Hunde zu nehmen. Der Maulkorbzwang ist aufgehoben — folglich lassen sie ihre Weiser frei herumlaufen. Da braucht man sich jetzt gar nicht zu wundern, wenn schon jetzt, kurz nach Inkrafttreten der neuen Verfügung, die schlimmsten Mauseisen vorkommen und der Jubel der Hunde oft in jämmerliches Gwiesel umschlägt. So gut die Aufhebung des Maulkorbzwanges zweifellos gemeint war, Leute vom Fach schüttelten darüber gleich anfangs den Kopf, daß der Maulkorb ohne Einschränkung fallen sollte. Es ist ja klar, daß die Hunde sich erst an die „neue“ Zeit gewöhnen müssen, unbegreiflich ist es nur, daß bestimmten Hunderrassen, bezw. ravalustigen Hunden überhaupt keine Einschränkung auferlegt wurde. Die kleinen Schoßhündchen, Zwergspitzer usw. haben schon früher kein Unheil angerichtet und können dies auch ohne Maulkorb nicht. Aber es gibt bestimmte Hunderrassen, bei welchen die Maulkorb und Weiser geradezu Regel sind. Und solchen Hunden gehört der Maulkorb noch wie vor. Das ist so logisch, daß man sich wundern muß, warum die Verordnung darauf keine Rücksicht nahm. Den Hochleuten wie den Laien ist bekannt, daß Jagdhunde, Schäferhunde, Airedale und Pudel und Bernhardsiner in der Regel als gutmütige Hunde anzusprechen sind, während Bullbosgen, Boxer und auch die kleinen, hübsigen Dackelmann-Pinscher meist ravalustige Weiser sind. Mit ihrem ungemein kräftigen Gebiß und weil sie sich überbeugen, bezw. verbeugen, sind die Boxer und verwandte Rassen die schlimmsten. Wenn diese Hunde zuzufassen, dann gibt es keine Strafen, sondern schlimme Verletzungen. Angelegen bei der Polizeibehörde haben meines Wissens keinen Zweck, da der Maulkorbzwang auch für die scharfen Hunde nicht mehr besteht. Da aber die Weiser unter allen Umständen für den Schaden, den ihre Hunde anrichten, fassbar sind, so bleibt nur der andere Weg: die Privatklage. Ein schlechter Trost. In den meisten Fällen, und erst recht, wenn keine Augenzeugen dem Beginn der Weiserbeißgewohnheit haben, wird der Besizer eines bissigen Hundes behaupten, sein Hund sei lammfromm und von dem anderen gereizt und angefallen worden. Ich glaube aber, es gibt doch noch einen Weg, um die schwächeren, bezw. gutmütigen Tiere vor den Angriffen der bissigen Rassen zu schützen. Welchen Sie doch alle Jähnen bekannten Fälle dem „Tierschutzverein“. Wenn dann der „Tierschutzverein“ die Meldungen registriert, die rücksichtslos Hundebesitzer warnen und bei wiederholten Klagen über bereits gemeldete Hunde bei der Behörde den Maulkorbzwang für diese bössartigen Hunde beantragen würde, so bin ich überzeugt, die Polizeibehörde wird sich diesen berechtigten Forderungen nicht verschließen. Dem „Tierschutzverein“ würden diese Bemühungen neue Freunde schaffen, nicht nur bei den Hunden, sondern bei den Menschen, die ein Mitgefühl für bedrängte Tiere haben. Gefühl! Ja, davon fehlt's. Den Gleichgültigen, den Rücksichtslosen sei es gesagt: Wer kein Gefühl hat für Tiere, hat auch kein Gefühl für seine Mitmenschen. Ein Mensch kann seinen ihm treu ergebenen, wenn auch scharfen, ravalustigen Hund schämen, aber er muß auch seinen Charakter kennen. Wenn aber jemand weiß, daß sein Hund Unheil stiftet, dann ist es doch seine Pflicht, dies nach Möglichkeit zu verhindern. Darum nochmals: Dem Weiser gehört nach wie vor der Maulkorb. So war's gemeint!

Anmerkung der Redaktion. Das Verlangen nach ausreichendem Schutz gegen bissige Hunde für Menschen und Tiere ist unabweisbar berechtigt und es sollte sich eigentlich ganz von selbst verstehen, daß die Eigentümer solcher gefährlichen Vierfüßler ohne weiteres entsprechende Vorkehrungsmaßnahmen treffen. Tun sie dies nicht, und es mehren sich die Klagen in der Öffentlichkeit und bei der Polizei, so kann es leicht vorkommen, daß die Behörde ihren im allgemeinen nur zu begrüßenden liberalen Standpunkt wieder aufgibt und aufs neue zum Maulkorbzwang überhaupt zurückkehrt.

Aus dem Hause Nassau-Luxemburg. Nach einer und aus Luxemburg zugehenden offiziellen Meldung findet die Überführung der Leiche des Großherzogs Wilhelm nach Schloß Weisburg an der Bahn und die Beisetzungsfeier in die dortige Familiengruft gegen Ende des Monats Juli statt. — Eine spätere Meldung aus Weisburg gibt Donnerstag, den 26. Juli, als Tag der Beisetzungsfeier an.

Eisenbahndirektionspräsident Dr. Michaelis †. Der, wie gemeldet, am Montag verstorbenen Eisenbahndirektionspräsident Dr. Michaelis, dem die Eisenbahndirektion Mainz, zu der auch Wiesbaden gehört, unterstellt gewesen, ist nicht ganz 57 Jahre alt gestorben. Geboren am 27. August 1855 in Charlottenburg, war er zunächst Assessor bei verschiedenen Eisenbahndirektionen. Auch der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. gehörte er in verschiedenen Stellungen an, zuletzt als Direktionsmitglied. Als Oberregierungsrat in Cassel wurde er am 9. August 1908 Nachfolger des Präsidenten v. Rabenau. Von dem unter der Direktion Michaelis geschaffenen Werken seien besonders der neue Darmstädter Hauptbahnhof und der Umbau der Mainzer Südbahn genannt.

Bezirksausschuß. Das Anwesen Wiesbadener Straße 3 in Vieblich gehörte früher der Witwe Steinhauer dortselbst und ging nach deren Tode in den Besitz ihrer 7 Kinder über. Auf Grund der Kanalgebührenordnung vom 19. Dez. 1910 wurden dieser für den bebauten Teil des Grundstücks eine Kanalabfuhrgebühren für 16 Meter Front angefordert, während nach ihrem Tode ihre Erben die Gebühr für eine Frontlänge von 59,40 Meter, d. h. auch für das anstoßende unbebaute Grundstück Wiesbadener Straße 1, zahlen sollten. Dessen weigerten sich die Erben, und nachdem ihrer Beschwerde vom Magistrat eine Folge nicht gegeben worden war, beschritt einer der Erben, Heinrich Steinhauer, den Klageweg im Verwaltungsstreitverfahren, und der Bezirksausschuß setzte die Gebühr auf 30,30 M. herab, indem er mit dem Kläger der Ansicht war, daß die beiden in Frage kommenden Grundstücke keine wirtschaftliche Einheit im Sinne der Kanalgebührenordnung bildeten, daß demgemäß eine Vereinfachung, auch das unbebaute Grundstück zur Vereinfachung heranzuziehen, nicht vorliege. — Eine gleiche Klage wider den Vieblicher Magistrat hat P. J. C. Freundlich vorerst angebracht, welcher 24 M. Kanalgebühr zahlen sollte, sich dazu jedoch nicht für verpflichtet hält, weil in den letzten Jahren für das betreffende Grundstück bereits

Kanalgebühren erhoben worden seien. Der Beklagte wendet ein, bei dem Kanal in den letzten Jahren habe es sich nur um ein Provisorium gehandelt. Der Bezirksausschuß ordnete die Freistellung des Klägers von der Gebühr an. — Die Ferien des Bezirksausschusses nehmen am 21. d. M. ihren Anfang und währen bis zum 1. September.

Zum Empfang der amerikanischen Lehrer, die Wiesbaden am 19. Juli einen Besuch abstatten werden, ist eine städtische Kommission gebildet worden. Vorsitzender der Kommission ist Stadtrat Klein. Zur Führung der Gänge haben sich 23 Lehrer und Lehrerinnen zur Verfügung gestellt.

Das neue städtische Badhaus. Bekanntlich befinden sich zwischen der Stadt und dem Besizer des „Hotel Adler“, Herrn Ludwig Walter, bezüglich des Ausbaus der Adlerquelle und der Herrichtung der an das „Hotel Adler“ anstoßenden Anlagen und des Zugangs zum städtischen Badhaus von der Banggasse aus Differenzen. Der Magistrat hat nun in seiner heutigen Sitzung einen mit Herrn Walter abzuschließenden Vertrag genehmigt, durch welchen unter Wahrung der beiderseitigen Interessen die bis jetzt bestehenden Verhältnisse aus der Welt geschafft werden. Das ist sehr erfreulich, da der endgültigen Fertigstellung des städtischen Badhauses nun nicht mehr im Wege steht und was nicht weniger wichtig ist — die Stadt die Möglichkeit hat, den Zugang von der Banggasse aus und die anschließenden Teile ihres Grundstücks in einer Weise auszugestalten, die der Bedeutung ihres Unternehmens entspricht.

Arbeitsamt. Bei den Vermittlungsstellen fanden im Monat Juni d. J. in der Abteilung für Männliche 609 Arbeitsgesuche 413 Angeboten von Stellen gegenüber, von denen 328 besetzt wurden. In der Abteilung für Weibliche lagen 647 Arbeitsgesuche vor; 739 Stellen waren angemeldet und 522 wurden besetzt. Der Abteilung für das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe waren 1018 Arbeitsgesuche, darunter 230 von Weiblichen, zugegangen, denen 1040, darunter 312 für Weibliche, offene Stellen gegenüberstanden; von denselben wurden 901, darunter 190 durch Weibliche, besetzt. In der Abteilung für Befristeten waren 9 Stellenfunde und 6 offene Stellen angemeldet. Besetzt wurden 6 Stellen. Insgesamt waren im Juni d. J. 2281 (im Juni 1911 2308) Arbeitsgesuche und 2198 (2292) Angebote angemeldet, besetzt wurden 1755 (1854) Stellen.

Die Girlanden in der Kaiserstraße, die durch ihre Farbenpracht so anziehend wirken, sind nicht japanischen Ursprungs, sondern, wie wir erfahren, eine amerikanische Neuheit, die vor etwa 4 Jahren in den Handel gekommen ist. Sie heißt Newport Serry und ist sehr selten.

Auf dem Infanteriecasernengelände an der Reichstraße und Schwabacher Straße ist man soeben mit den ersten Straßenanlagen beschäftigt. Zunächst ist es die Bertramstraße, welche eine Verlängerung in der Richtung nach der Friedrichstraße erfährt.

Von der Straßenbahn. Die Einsprüche gegen die neuen Haltestellen der Straßenbahn, Niederbergstraße und Drudenstraße auf der Linie 3 (Blau), durch Publikum und Presse sind von Erfolg begleitet. Wie wir aus bester Quelle hören, ist die Wiederherstellung der früheren Haltestelle Hellmündstraße sicher und die der Haltestelle Weisenburgstraße höchst wahrscheinlich. In letzter Beziehung sind noch Erhebungen im Gange infolge von Beschwerden von Bewohnern der Waldmühlstraße über die geplante Wiederaufhebung der Haltestelle Drudenstraße.

Die neue elektrische Ubr, deren Aufstellung an der Ecke der Nikolaus- und Rheinstraße vor längerer Zeit von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde, ist nunmehr im Betrieb. Sie stammt aus der Maschinenfabrik von C. Th. Wagner hier selbst und ist vierseitig mit Zifferblättern versehen, so daß sie ihren Zweck nach allen Richtungen erfüllen kann. Es wäre zu wünschen, daß auch noch an anderen verkehrreichen Stellen der Stadt solche Uhren Platz fänden.

Eine Millionen-Submissionsliste zeigte die Vergebung der Arbeiten zu einer Talpferre. Während eine Berliner Bau-Gesellschaft für die Ausführung 1.350.000 M. forderte, gab die bekannte Frankfurter Firma Holzmann ein Gebot von 2.170.777 M. ab. Das ist der „keine“ Unterschied von rund 820.000 M.

Selbstmord einer Krankenschwester. Die in Holzhausen auf der Heide stationierte, von hier dorthin verlegte Kreis-Krankenschwester machte ihrem Leben gewaltsam ein Ende, indem sie sich auf dem Boden ihrer Wohnung erhängte. Unglückliche Liebe soll die Veranlassung zu diesem Schritt veranlaßt haben.

Personal-Nachrichten. Zum Leiter des städtischen „Anerkandes“ ist der Inspektor Friedrich Schäfer von der Stuttgarter Badegesellschaft ernannt worden.

Kleine Notizen. Die Stadtgemeinde hat zum Zwecke erhöhten Entschadens im Felde wieder einige „Weisbüschen“ angepflanzt. — Die Adolin-Erde, die sich aus Kieselerde, Kalk und Ton besteht, befindet sich im städtischen Anlagenbau verhältnismäßig gut. Sie ist wieder bei Bewußtsein und Lebensgefahr erkrankt ausgeschlossen. — Die Bemalungen der Beamten bei hiesiger königlicher Regierung um Einführung der ununterbrochenen Bureauzeit sind erfolglos geblieben. — Die Paill-coach-Fahrten in den Launus beginnen von jetzt ab 2 1/2 Uhr ab Kurhaus.

Theater, Kunst, Vorträge.

Kurhaus. Morgen bracht die Kurverwaltung, wie alljährlich, den Jahresbericht der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Nordamerika mit einem um 8 1/2 Uhr abends im Monometer stattfindenden amerikanischen National-Festkonzerte, ausgeführt von dem städtischen Sinfonieorchester unter Leitung des hiesigen bekannten deutsch-amerikanischen Violon-Solo-Quartetts unter Leitung seines Direktors W. Korrrens. Auch in dem nachmittäglichen Monometerkonzert wird das Quartett mehrere Vorträge zu Gehör bringen. Am Abend ist der Kurgarten illuminiert.

Konseratorium für Musik (Direktor Arthur Michaelis). Vergangenen Montag fand die 25. Aufführung mit Orchester im Saale des Konseratoriums statt und bot der zahlreich erschienenen Publikums einem gemischten Abend. Zunächst wurde die Konzerte „Cantata“ von Gade, Nachklänge von Offenbach von der Orchesterkapelle Rimmingsoll und folgerichtig wiedergegeben. Temperamentvoll, mit erkranklicher Kraft, spielte aus dem Gedächtnis das Konzert „A-Roll“ von Coltermann Hr. Elsa Michaelis (Klasse des Herrn Brühl), und durch die glänzende Wiedergabe der Konzerte von Beethoven für zwei Violinen erweisen sich Hr. Emilie Ahrens und Hr. Melia Blüthner als talentvolle Violinspielerinnen. Das nachfolgende Streichquartett „Der Tod und das Mädchen“ von Schubert gefiel allgemein, mit viel Empfindung gespielt von den Damen Gertrud Michaelis, Melia Blüthner, Emilie Ahrens und Elsa Michaelis. Eine besonders gute Leistung war die von Hr. L. Kante Vatterfeld (Klasse des Herrn Prof. Mannhardt), welche in dem C-Moll-Konzert von Beethoven wiederum ihre Fingerfertigkeit, Kraft und ihren warmen Vortrag erkennen ließ. Mit lebendiger Frische wurde zum Schluss der 1. Satz der Sinfonie Es-Dur von Haydn von der Orchesterkapelle unter Leitung des Direktors gespielt.

Nassauische Nachrichten.

— **Für Katastrophen.** Neugedeckt werden die Bezirksstraßen Burg-Verbornsweilbach bei Kilometer 1,7 bis zum 5. Juli; Weisburg-Verbornsweilbach bei Kilometer 1,1 bis 1,4 bis zum 7. Juli; Glasbühl bei Kilometer 2,4 bis zum 8. Juli, sowie die Bahnhofsstraßen Vierstadt-Verbornsweilbach bei Kilometer 1,7 bis 2,0 im Ortsteil Verbornsweilbach bis zum 8. Juli; Oberbrunnen-Verbornsweilbach bei Kilometer 1,4 bis zum 5. bis 11. Juli; Weisberg-Verbornsweilbach bei Kilometer 5. bis 9. Juli; Philippsberg-Verbornsweilbach bei Kilometer 7. bis 12. Juli. Balearbeiten gelangen auf der Rheinstraße zwischen Laubenstein-Rodenheim ab 1. Juli ca. 6 Tage lang zur Ausführung.

Ht. Eppstein, 1. Juli. Bei der am Samstag kollaborierten Wahl zur dritten Klasse der Gemeindevertretung wurde der Kandidat der vereinigten bürgerlichen Parteien mit 83 Stimmen gegen 54 sozialdemokratische gewählt.

Ht. Bad Soden, 2. Juli. Der Leiter des hiesigen Anstalts-Wasserkurwesens, Schachmeister Wabrig, ist mit Hinterlassung einer großen Schuldenlast flüchtig gegangen und hat seine Familie im Stund zurückgelassen.

i. Limburg, 2. Juli. Der über den ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden vertriebene Mittelrheinische Viederschützerverein bezieht am 7. und 8. Juli das Fest seines 50jährigen Bestehens. Wegen der im Kreis Limburg noch stark aufstrebenden Maul- und Mehlenscheuche muß von einer größeren Feier abgesehen werden. Inzwischen werden die Generalversammlung sowie die Hauptversammlung einen klaren Überblick über den Stand der Viederschützerei im Regierungsbezirk bieten. Die Schau wird fast doppelt so stark besucht wie in den Vorjahren, was wohl mit darauf zurückzuführen ist, daß der Verein nahezu 3000 M. für Prämien ausgiebt. Eine ganz besondere Beachtung dürften die vorgeführten Familien und die selbstgezüglichten Horden verdienen. Auch werden die von dem Verein und der Landwirtschaftskammer in diesem Jahre aus dem Hochrheingebiet des Rheinlandes eingeführten Horden zu einem Vergleich mit den heimischen Horden die beste Gelegenheit geben. Dadurch wird es den Jägern ermöglicht, sich ein Bild darüber zu machen, in welcher Richtung die rationelle Kalibtsucht vorwärts streben muß.

bs. Weisburg, 2. Juli. Bei der hier selbst stattgefundenen Versteigerung des dem Domänenbesitzer gehörigen bekannten Hotels „Zur Traube“ erhielt der hiesige Wäcker Wilhelm Götz als einziger Bieter auf sein Angebot von 38.100 M. den Zuschlag. — Rentner Max Boh und Konsortien verkaufen ihre 33 Grundstücke mit Wohnrecht an die Herren Dr. Inhaber der Gebäulichkeiten Weinhandlung in Wiesbaden, und Ballmann, Inhaber eines Weinimportgeschäfts in New York, für den Preis von 60.000 M.

bs. Weisenhausen (Oberlahnkreis), 2. Juli. Von einem tödlichen Unfall wurde der Landwirt Han von hier betroffen. Er fuhrte beim Henkelschaden vom Wagen, brach das Genick und war auf der Stelle tot.

bs. Wübburg (Oberlahnkreis), 1. Juli. Dem hiesigen Gesangsverein „Concordia“ ist von einem ungenannten Stifter anlässlich seines am vorigen Sonntag stattgefundenen Gesangswettstreits noch nachträglich eine goldene Ubr für denjenigen Dirigenten gestiftet worden, der am besten dirigiert. Die Stiftung ist dem Dirigenten des Gesangsvereins in Seefeld angeschlossen und wurde demselben gestern überreicht. — Nach den vorläufigen Bestimmungen hat der Gesangsverein „Concordia“ durch seinen Gesangswettstreit einen Überschuss von etwa 600 M. erzielt.

Ht. Oberstedten, 2. Juli. Der hiesige Gesangsverein „Einigkeit“ feierte in Gegenwart zahlreicher Gesangs- und Weisenvereine aus dem Rastauer Kreise sein 50jähriges Jubiläum. Die Festlichkeit nahm einen glänzenden Verlauf. Mehrere Chöre wurden dem letzten noch lebenden Gründer des Vereins, Martin Bender, gütlich.

Ht. Post-Wald, 1. Juli. Ein Frankfurter Jagdpächter, der hier eine Jagd besitzt, hat aus Rache, daß ihm sein Jagdrecht nicht wiederholt vor der Kasse erledigt, diesem einen sehr merkwürdigen Jagd und erschossen. Der wemia weidgerechte Jägermann ist bereits zur Anzeige gebracht.

Im St. Goarshausen, 2. Juli. Auf Veranstaltung des Kreisvereins des hiesigen hiesigen Kurvereins für Jugendlicher hatgefunden, der von 24, meist älteren Personen aus 10 Orten des Kreises besucht war. Weiser Weis aus Rastenburg leitete die Spielstunden die die Vormittage und einen Teil der Nachmittage ausfüllten, und hielt auch die Vorträge, die sich besonders über die geistige Beentwicklung und Bildung der Jugendlichen erstreckten. Die Kuristen waren voll Anerkennung und Lob über die Tätigkeit des Leiters, der es wirklich beachtend, den Teilnehmern am Kurus Freude an der Jugendpflege und Verständnis für sie zuzubringen. Daß der ganze Kurus alkoholfrei gehalten wurde, soll ebenso bemerkt werden, als daß sich diese Einrichtung vorzüglich bewährt. — Am 14. Juli wird hier der Mittelrheinische Unterwald Nassauischer Kirchenchor sein Jahresfest halten. Die Streichsängervereine von Rastenburg bis Weisenhausen werden sich daran beteiligen. Nach einem kirchlichen Gottesdienst um 8 Uhr mit Predigt und Eingebungen wird eine Kucherveranstaltung im Freien stattfinden, bei der 6 Gesangsvereine weisliche Nieder zum Vortrag bringen werden.

FC. Vellensheim a. Rh., 2. Juli. Auf einer Studienreise kamen heute 21 Mitglieder der badischen Landwirtschafstammer von Mainz aus hier an. Nach einer Begrüßung durch den Direktor der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Bortmann, fand eine Besichtigung der Obst- und Parkanlagen sowie der Weinbau-Anstalt der Königl. Lehranstalt mit ausführlicher Besichtigung der Eigentümlichkeiten des Rheingauer Weinbaues und anschließend eine Besichtigung der Kellerbau-Anstalt statt. Im Gange durch die Weinberge nach Rüdesheim, auf dem Domänenbesitzer Hubert (Weisenhäuser) Führer war, ließ die Kammermitglied einen Blick in den Hochland des Rheingauer Weinbaues. In Rüdesheim fand eine Besichtigung der dortigen Domänenbesitzer statt, nachdem vorher Geheimer Regierungsrat Gsch (Weisenhäuser) die Erscheinungen des Rheingauer Weinbaues im Rheingauer Weinbergbesitz im Rheingau besichtigte den Besichtigungsstag.

Aus der Umgebung.

m. Bingen, 2. Juli. Ein aufregender Vorfall trat sich auf dem Rhein in der Nähe von St. Goar zu. Der Steuermann Georg Göbert aus St. Goar war im Begriff, mit einem Rachen an den Schleppweg „Wiesermann“ heranzufahren, und beachtete dabei nicht den vollbesetzt talwärts kommenden, der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft gehörenden Personendampfer „Rhein“, der an der Landbrücke in St. Goar anzuhalten sollte. Infolge seiner Unachtsamkeit trieb der Rachen gegen die Spitze des Personendampfers und wurde von diesem erfasst und vollständig zertrümmert. Der Steuermann wurde durch die Wucht des Zusammenstoßes ins Wasser geschleudert und geriet unter das eine Rad des Personendampfers. Im letzten Augenblick konnte er sich an einer Radstange anklammern, aus welcher hervorstechende Lage er durch den Brückenwärter Joseph Frickauf gerettet werden konnte.

w. Frankfurt a. M., 2. Juli. In der heutigen geheimen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde einstimmig beschlossen, den Oberbürgermeister Voigt aus Darmen an erster Stelle, den Stadtverordnetenvorsteher Justizrath Friedleben an zweiter und den stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher Kommerzienrat Ladenburg an dritter Stelle dem König vorzuschlagen. In derselben Sitzung wurde darauf beschlossen, dem scheidenden Oberbürgermeister Dr. Adies das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

Ht. Darmstadt, 2. Juli. Unter Führung von Dr. Samann (Darmstadt) traten gestern abend zahlreiche hiesige Landwirte eine längere Reise zum Studium der Landwirtschaft nach Dänemark und Schweden an.

Wiesbadener Sommer-Rennen.

Dritter Tag, Dienstag, 2. Juli.

War das Wiesbadener Frühjahrsmeeting der Gegenstand scharfer Kritik, so machte das Sommermeeting an den beiden ersten Tagen ganz den Eindruck, als sollten die zum Teil nicht unberechtigten Vorwürfe ihre letzte Bestätigung finden. Dazu kam, daß das Wetter diesmal außerordentlich ungünstig war und nur bei dem mehr passionierten Publikum die Begeisterung für die sportlichen Darbietungen wachen konnte, die nötig ist, um auch bei Regenwetter die Vorgänge auf der Bahn mit Interesse zu beobachten. Kurzum, die beiden ersten Renntage brachten nicht die erhoffte Wendung zum Besseren und dem kritischen Besucher war Gelegenheit genug geboten, mißfällige Beobachtungen anzustellen. Schmale Feldebahn und niedrige Totalisatorumfänge waren uns mehr als je zuvor beschieden. Aber man soll den Morgen nicht vor dem Abend tadeln. Der gestrige letzte Tag sollte mit manchem wieder ausbessern und Wiesbaden, dessen Rennplatz mit so großen Hoffnungen ins Leben gerufen wurde, wieder einen Teil jenes Glanzes geben, den man schon vor zwei Jahren hoffnungsfreudig vorausgesagt. Ein wirklich abwechslungsreicher und guter Sport wurde den Besuchern der Bahn gestern geboten. Die Feldebahn waren recht flott, einmal sogar so groß, daß es Schwierigkeiten machte, die Nummern der Pferde an den Startschilbän unterzubringen. Auf 17 Pferde, die im Preis von der Eisernen Hand aufgezogen wurden, waren wir nach dem Vorhergesagten doch nicht mehr gefaßt gewesen. Das Hauptinteresse konzentrierte sich natürlich auf den mit 20000 M. dotierten Preis von Oranien, den sich „Gutes Zeichen“, dem der Boden noch am besten zuzugewogen schien, Knapp vor „Apelles“ und „Lonsfellows“, die zusammen durchs Ziel liefen, holte. Überhaupt standen die einzelnen Rennen im Zeichen knapper Entscheidungen, denn es passierte noch mehrmals, daß zwei Pferde gleichzeitig die Ziellinie passierten. Im Wiesbadener Sommerhandicap gab es sogar drei Sieger, denn „Gutes Zeichen“, „Bastion“ und „Apelles“ lagen beim Passieren der Ziellinie so dicht beisammen, daß der Richter sie nicht zu trennen vermochte. Das „Größere Gefühlsrennen“ brachte mit dem wenig beachteten Sieger „Korion Cou“ eine mit 171/2 hundert Gulden honorierte Überraschung. Den Staatspreis holte sich, wie vorausgesehen war, „Sand“, und das Verlosungsrennen sah „Rebanche“ als Erste. Das Hürdenrennen des Tages eroberte mit einem Siege von „Wilbao“, und aus dem Durcheinander der 17 Pferde des letzten Rennens ging „Waddles“ vor „Delberg“, auf den der Loto über 100 M. Platzgeld zahlte, als Sieger hervor. Die Beteiligung des Publikums an den sportlichen Vorgängen kam in einem Totalisatorumsatz zum Ausdruck, der mit einer Höhe von annähernd 300 000 M. die Ziffern der Vorwoche bedeutend überstieg.

Die Ergebnisse der vier letzten Rennen sind folgende:

Wiesbadener Sommer-Handicap. 6000 M. Distanz ca. 1600 Meter. 11 Nennungen. 6 Pferde liefen. Erster: Herr J. Heußler „Gutes Zeichen“ (Nico), Lt. Ochsmügler „Bastion“ (Fog) und Herr N. Cordes „Apelles“ (Wedgewood); Zweiter: Herr J. Heußler „Rebanche“ (Nico); Dritter: Herr J. Heußler „Cicero“ (Gans). Längen: Nach Kampf 1, 2, Sieg: 9, 15, 10:10. Platz: 11, 11, 11:10. — Ferner lief: „Wettstudent“.

„Gutes Zeichen“ fecht sich an die Spitze und führt das Feld bis zur Geraden, wo „Apelles“ dicht neben ihm liegt. „Bastion“ holt dicht vor dem Ziel noch auf und gefolgt sich zu den führenden, um mit den beiden, wie die Feststellung auf der photographischen Platte ergab, in totem Rennen die Ziellinie passierten.

Verlosungs-Rennen. 4400 M. Distanz ca. 1600 Meter. 15 Nennungen. 7 Pferde liefen. Erster: Herr J. Heußler „Rebanche“ (Schurgel); Zweiter: Herr J. Heußler „Rebanche“ (Schurgel); Dritter: Herr J. Heußler „Rebanche“ (Schurgel). Längen: Nach Kampf 1, 2, tot. Sieg: 92:10. Platz: 10, 14, 7, 7:10. — Ferner liefen: „Cape Florizel“, „Lille Bladen“ und „Engadi“.

Nach dem Läuten der Startglocke ist „Lille Bladen“ an der Spitze, die anderen dicht auf und „Cape Florizel“ am Schluß. Im Einlauf verdrängt sich das Bild. „Rebanche“ und „Cape Florizel“ liegen jetzt vorn. „Cape Florizel“, der das Rennen fast schon sicher hatte, fällt plötzlich zurück und überläßt „Rebanche“ allzu bereitwillig den ersten Platz. „Dora“ und „M. G. N.“ passieren zusammen als Dritte die Ziellinie. — Der Inhaber der Losnummer 7715 war der glückliche Gewinner des Siegers. Der Gewinner war Zimmermann Heinrich Flauhaus aus Niederrab.

Preis vom Feldberg. 3000 M. Distanz ca. 2700 Meter. Hürden-Rennen. 10 Nennungen. 6 Pferde liefen. Erster: Herr J. Heußler „Wilbao“ (W. Hofst.); Zweiter: Herr J. Heußler „Lambull“ (Kreisel); Dritter: Herr J. Heußler „Antimone“ (Galdenthal). Längen: Nach Kampf Hals, 3, 1. Sieg: 35:10. Platz: 18, 14:10. — Ferner liefen: „Traviata“, „Verba“, „Saint Anton“.

In der Reihenfolge „Antimone“, „Saint Anton“, „Verba“, „Traviata“, am Schluß „Wilbao“ werden die Tribünen passiert. „Antimone“ führt auch noch gegenüber, während „Wilbao“ aufkommt und die zurückbleibenden „Verba“ und „Saint Anton“ überholt. Erst in der Geraden geht „Wilbao“ in schärfster Pace vor. Kurz vor dem Ziel macht „Lambull“ noch einen letzten, aber vergeblichen Versuch, den Sieg an sich zu reißen.

Preis von der Eisernen Hand. 3000 M. Distanz ca. 3000 Meter. (Reichte Bahn.) Jagd-Rennen. 23 Nennungen. 17 Pferde liefen. Erster: Herr J. Heußler „Waddles“ (Gehle); Zweiter: Herr J. Heußler „Delberg“ (Hoffmann); Dritter: Herr J. Heußler „Lonsfellows“ (Lansgrove). Längen: Nicht mit 4, 3, 4. Sieg: 73:10. Platz: 27, 103, 21:10. — Ferner liefen: „Discharge“, „Veno“, „Dagny“, „La Sibie“, „Lovelace“, „Spanish Gallop“, „Romb“, „Mainhill“, „Guatemala“, „Shirley“, „Rainard“, „La Capiton“, „Vol d'Amour“, „Lobby Scholar“.

Der Totalisatorumsatz betrug 277 665 M., davon auf Sieg 158 245 M., auf Platz 119 400 M. Im Hauptrennen, Preis von Oranien, liefen 73 320 M. durch die Raschinen.

Sport.

sr. Todes Rennen zwischen drei Pferden auf Sieg, wie der Richter am Dienstag im Wiesbadener Sommer-Handicap zwischen „Gutes Zeichen“, „Bastion“ und „Apelles“ erkannte, ist ein äußerst seltenes Ereignis. Der deutsche Rennsport kennt vordem nur drei derartige Fälle. 1880 in Dobertan im Pauls-Rennen passierten „Quercus“, „Sarc“ und „Nüchtig“ zu gleicher Zeit den Zielposten.

Noch merkwürdiger gestaltete sich das Seehorft-Rennen im Sommer im Jahre 1901, in welchem alle drei Starter, „Süßler“, „Quatre Bras“ und „Kolibri“ totes Rennen machten. Im Jahre 1900 teilten sich in Baden-Baden im Preis von der Donau „Bonbonniere“, „Liseing“ und „Ernst 2“ in die Siegerehren. Im gleichen Jahre machten übrigens in Strausberg auch drei Pferde für das dritte Feld totes Rennen. Den Rekord der toten Rennen hält Österreich, wo im Schlagerrennen des Wiener Sommer-Meetings 1888 sogar vier Pferde in gleicher Höhe das Richterhäuschen passierten.

sr. Der Fußball-Länderkampf Deutschland-England findet auch in der kommenden Saison wieder statt. Als Ort der Austragung ist wiederum Berlin angesetzt. Von den bisher zum Austrag gelangenden drei Beispielen verlor Deutschland die beiden ersten in Berlin, resp. Oxford mit 5:1, bezw. 3:0, während der noch in bester Erinnerung stehende vorjährige Weltkampf mit 2:2 unentschieden endete.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. Der Gesellschafter. Der Tapezierer F. zu Wiesbaden betreibt unter der Firma H. W. F. zusammen mit einem anderen jungen Manne ein Möbel- und Dekorationsgeschäft. In den Monaten Januar bis Mai d. J. hat er in 16 Posten etwa 1800 M. Kundengelder vereinnahmt, sie jedoch nicht in die Geschäftskasse abgeführt, sondern das Geld behalten. Er stand daher unter der Anklage der Unterschlagung resp. Untreue am Dienstag vor der Strafkammer. Früher hat er reumütig seine Tat eingestanden und zugegeben, sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht zu haben, vor Gericht nahm er neuerdings den Standpunkt ein, es liege lediglich ein Verstoß gegen den Gesellschaftsvertrag vor. Wegen Untreue wurde er zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt unter Aufrechnung von sechs Wochen Untersuchungshaft.

wo. § 176. Der Tagelöhner N. von Dieblich wurde von der Strafkammer aus § 176 al. 3 NStGB. zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

— Der Urug mit der linken Hand. Nach der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts haben sich Beamte nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb des Dienstes cherechtig gegen ihre Vorgesetzten zu benehmen. Wegen Verletzung dieses Grundgesetzes war der städtische Förster W. zu N. mit einem Verweis belegt worden. Der betreffende Förster rade die häufig und pflege dann mit der linken Hand zu grüßen. Als er vor einiger Zeit von seinem Stellvertreter aus seinen vorgeordneten Bürgermeister erblickte, grüßte er ihn ebenfalls mit der linken Hand in recht famelischer Weise. Der Bürgermeister, welcher mit dem Förster auf gemeinsamen Frise lebte, gab dem Förster in unabweisbarer Weise zu erkennen, daß er von seinem Verhalten keineswegs erheitet sei. Der Förster erließ darauf in der Presse ein Inserat welches Aufsehen erregte und folgenden Wortlaut hatte: „Im Fortämter und Angehörigkeiten zu vermeiden, gebe ich bekannt, daß ich nur mit der rechten Hand das Rad führen kann, ich erlaube daher mit der linken.“ Als der Bürgermeister dem Förster einen Verweis wegen des Inserats erteilte, erließ der Förster noch freudvoller Beschwörer Klage beim Oberverwaltungsgericht, das jedoch die Klage abwies und u. a. anführte, ein Beamter mache sich disziplinarisch strafbar, wenn er sich durch sein Verhalten in und außer dem Dienste der Achtung des Vertrauens und des Ansehens eines Beamten unwürdig setze. Das Inserat sei als eine Verhöhnung des Bürgermeisters anzusehen. Der Förster sei daher mit Recht bestraft worden.

Schwere Unwetter.

wb. Berlin, 2. Juli. Heute Abend ging im Norden, Nordwesten und Nordosten von Berlin ein Unwetter nieder, wie es die Reichshauptstadt seit langem nicht zu vergehen gehabt hat. Zahlreiche Wüßschläge zündeten. Überschwemmungen wurden von vielen Straßen und Plätzen gemeldet, so daß die Feuerwehre in ständiger Bewegung war. Am schlimmsten hauste das Wetter in der Schönhauser Allee. Hier stauten sich ab 7 Uhr abends die Straßenbahnwagen. Tausende von Menschen, die ihre Wohnungen im Norden der Stadt, in Pantow und Niederschönbäumen aufsuchen wollten, hatten vergeblich der Weiterbeförderung und mußten zu Fuß den Heimweg antreten. Die Zahl der Kellerüberschwemmungen ist ungeheuer. Die Hagelkörner hatten teilweise Walmgröße. Besonders in der Gegend des Gesundbrunnens wurden die Telephonkabel durch die in das Erdreich dringenden Wassermassen beschädigt, was zu einem kurzfristigen Ausfall der Aufhebung des Telephonverkehrs zur Folge hatte.

ht. Weplar, 2. Juli. Über einzelne Teile des Kreises Wehlar ist gestern nachmittag, wie und berichtet wird, ein schweres Unwetter niedergegangen, das vor allem in der Gemarkung Vorhausen gewaltige Verwüstungen durch mollenbruchartigen Regen und langwährenden Hagelschlag anrichtete. Im Orte selbst wurden zahlreiche Fensterscheiben eingeschlagen.

Sieben Personen vom Nil erschlagen.

wb. Tangermünde, 2. Juli. Auf den Elbewiesen wurden gestern nachmittag während eines Gewitters der Landwirt Albrecht, dessen Sohn, seine Schwiegereltern und ein Knecht vom Nil getötet. Die Mutter, eine Magd und ein anderer Knecht wurden schwer verletzt und betäubt.

hd. Erfurt, 2. Juli. Bei Reudietendorf schlug gestern nachmittag der Blitz in eine Gruppe Landarbeiter. Einer wurde getötet, drei andere betäubt.

Kräftige Schneefälle in der Schweiz.

wb. Zürich, 2. Juli. Seit der heutigen Nacht melden die Hochstationen bis 2000 Meter kräftige Schneefälle. Die Temperatur steht unter Null.

Dermisches.

Zitronvergiftung. Alkenstein, 2. Juli. Die ganze Familie des Schuhmachers Petersen in Golbay erkrankte an Zitronvergiftung. Ein 16jähriger Sohn ist bereits gestorben, ein zweites Kind liegt hoffnungslos darnieder. Zum Diebstahl der Kaiserkrone. Hamburg, 2. Juli. Mit der Festnahme von drei wendischen Verurteilten glaubt die Polizei einer für den Diebstahl der Kölner Kaiserkrone wichtigen Fährgefahr zu haben. In dem Besitz eines der Verdächtigten wurde ein zusammengefügter Metallstumpfen gefunden.

den er selbst als Messing bezeichnete, der aber von Sachverständigen als feinstes Platengold erkannt wurde.

Ein Schwarzwaldbräu in Flammen. Freiburg, 2. Juli. Das Dörfchen Roderichsbrunn bei Ruitwangen in Baden ist in der verflochtenen Nacht ein Raub der Flammen geworden. Alle Gebäude des Dorfes sind vernichtet. Das Feuer konnte bis jetzt noch nicht vollständig gelöscht werden.

Verhafteter Desrabant. Berlin, 3. Juli. Nach dem „Berl. Tagebl.“ wurde der Fußballer Seb, der nach Vermutung von 200 000 M. aus Düsseldorf flüchtig wurde, auf der Marinspitzinsel im Rarmar-See verhaftet. Man fand bei ihm noch 150 000 M. Der Konsularbeamte, der die Verhaftung beantragte, erhielt eine Belohnung von 1000 M. und 9 Brod der wieder gefundenen Summe, also im ganzen 19 000 M.

Auf der Suche nach Bruning. Wien, 2. Juli. Der flüchtige Desrabant Bruning soll in Wien als Dame verkleidet in Begleitung einer großen, ebenfalls in Schwarz gekleideten Dame gesehen worden sein.

Ein schweres Unwetter. Valencia (Spanien), 2. Juli. Ein Unwetter ist in der Nähe von Grao mit einem elektrischen Straßenbahnzug zusammengeknallt. Vier Personen wurden getötet, vierzehn verletzt.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

* Der Zusammenbruch der Berliner Bankfirma Leopold Peiser u. Co. Die Inhaber dieser Bankfirma, Leopold Peiser und Max Hirschberg, die, wie wir schon mitteilten, in Haft genommen wurden, hatten sich zu verschiedenen Malen speziell bei einer früheren Gelegenheit, wo die Firma starke Verluste erlitten hatte, den Kommanditisten gegenüber verpflichtet, nur noch ein reines Maklergeschäft zu betreiben. Trotzdem sollen sie in sehr hohen Summen spekuliert und allein in den letzten drei Monaten 200 000 M. in Spekulationsgeschäften, besonders in England, verloren haben. Das Kommanditkapital der Firma betrug bei der Gründung im Jahre 1906 900 000 M. Beteiligt waren damals die große Londoner Minenfirma L. Hirsch u. Co., die auch mit dem verstorbenen Werner Veit in Verbindung stand, und das Berliner Bankhaus Meyer-Cohn. Diese beiden Kommanditisten schieden im Jahre 1910 aus. An ihre Stelle trat, mit einem geringeren Kommanditkapital, nämlich 200 000 M., der Vater des einen der beiden Inhaber, Herr Louis Hirschberg. Die Kommanditisten der Firma, die ihre Kommanditeinlagen jetzt eingestrichelt haben, sind ferner der Graf Hermsberg, der auch die Anzeige erstattet hat, und der ein Bruder des Fürsten Hohenlohe, vom Fürstentum, ist, der bekannte Sportsmann Dr. Lemcke (der Besitzer der erfolgreichen Rennpferde „Kaleha“ und „Apache“) mit 100 000 M., Baron v. Hartgenstein und die Erben des Bankiers Emil Heilmann, des früheren Mitinhabers der Firma Meyer-Cohn, mit 50 000 M. Der Gesamtverlust des Kommanditkapitals scheint 500 000 bis 600 000 Mark zu betragen, wozu dann noch ein fehlendes Depot von 150 000 M. käme. Die Aktiven bestehen einseitig in einer im Geschäft vorgefundenen Barsumme von 6000 M., die genau zur Bezahlung der Geschäftsanteile und der Gehälter ausgereicht hätte, und in mehr oder weniger zweifelhaften Börsenforderungen. Mitte Juni hatte die Firma Peiser u. Co. noch eine Dividende von 7 Proz. erklärt.

* Bayerische Vereinsbank, München. Dem Institut wurde die Genehmigung zur Ausgabe einer weiteren Serie (112) verlosbarer Proz. Hypothekenobligationen im Gesamtbetrags von 10 Mill. M. erteilt.

* Bayerische Diskonto- und Wechselbank. In dem Prozeß gegen den stellvertretenden Direktor der Bayerischen Diskonto- und Wechselbank, Hetzler, der, wie schon an anderer Stelle mitgeteilt, zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, bezifferte der Konkursverwalter die zu erwartende Quote auf 60,71 Proz. für sämtliche Gläubiger. Die Bayerische Diskonto- und Wechselbank hatte für 1 215 000 M. Forderungen angemeldet. Die verfügbare Aktivmasse beträgt 650 000 M. Hetzler hatte sich große Spekulationskredite in London zu verschaffen gewußt und dort bei der Firma Stamm u. Co. am 15. August vorigen Jahres Effekten im Anschaffungswerte von 2 700 000 Mark stehen. Bei der Badischen Amli- und Sodafabrik hatte Hetzler bekanntlich durch gefälschte Dokumente 1 Mill. M. erhoben, von denen 350 000 M. zu Spekulationszwecken verbraucht worden waren.

Reise-Abonnements.

Während der Abwesenheit von Wiesbaden regelt man den Bezug des Wiesbadener Tagblatts auf folgende Weise:

1. Postüberweisung

empfiehlt sich für Badegäste oder Sommerfridler, die sich längere Zeit am gleichen Orte aufhalten wollen. Der Auftrag zur Postüberweisung ist dem Verlag 3—4 Tage vor der Abreise zu erteilen. Die Gebühren hierfür sind beizufügen. Ebenso ist dem Verlag der Auftrag zur Rücküberweisung, die kostenlos erfolgt, einige Tage vor der Rückkehr zu überfenden unter Mitteilung der Wiesbadener Adresse.

2. Streifbandsendung

ist die beste Bezugsform für Touristen, die ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln. Vor der Reise muß dem Verlag Anweisung gegeben werden, wohin an den einzelnen Tagen das Wiesbadener Tagblatt zu senden ist. Hierbei sind auch die Postkosten im voraus zu entrichten.

3. Für unsere Postabonnenten

erfolgt die Lieferung des Wiesbadener Tagblatts während der Reise ausschließlich mittels Postüberweisung. Der Antrag auf Ueberweisung und später auf Rücküberweisung ist bei dem Postamt des Heimatortes zu stellen, durch das das Wiesbadener Tagblatt bezogen wird.

Der Verlag.

Dr. Gentner's
Schuhcrème

„Nigrin“

in Waltham
ist unübertroffen.

Alleinig. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Wiesbadener Frauen-Verein,
Laden Neugasse 13,
empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche,
handgestrickter Strümpfe, Röcke,
Tücher u. s. w.

Anfertigung

famlicher Wäsche nach Maß und
Muster, sowie Anfertigung u. Fertig-
stellung aller Handarbeiten.
Der Laden ist mittags v. 1—2 1/2 Uhr
geschlossen. F 207

**Billigster Ausverkauf
wegen Umzug.**

Der Rest echter Panamas, Floren-
tiner, Mohrhaar- u. Strohhüte wird
jetzt bis 100 Prozent billiger abge-
geben. Viele tausend der schönsten
Handarbeiten, sowie Krage, Sor-
nenben, Krawatten u. Wäsche zu
Spottpreisen.

Neugasse 13, Laden,
Ruisenstr. 44, neben Meissen-Theater.

Obst-Einfachtes

in Messing und Kupfer.
Größe Auswahl billigst.

P. J. Fliegen,
Kupfer- und Messing-
Ede Gold- und Messing-Str. 87.
Telephon 52. 1140

Achtung! frische Seidelceren,
auch im Großverkauf.
Reichert, Rheingauer Str. 11.

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse Claes gehörigen Warenbestände, wie:

Herrenwäsche, weiss und farbig, Farbige Biberwäsche u. Bezüge,
Herrenunterkleidung, Anstandsrocke, Schürzen, Spitzen
Krawatten, Handschuhe, Kurzwaren, sowie
Wollene Westen etc. Turner- und Athleten-Trikots

werden zu und unter Einkaufspreis im Geschäftslokale

10 Bahnhofstrasse 10

ausverkauft.

Der Konkursverwalter: C. Brodt.

Billiger Verkauf!

2000 Pfund frische Seefische kommen Donnerstag in

Frickels Fischhallen,

zu nachstehend billigen Preisen zum Verkauf:

Prima grosse Schellfische p. Pfd. 25 Pf.

Portionsschellfische 20 Pf., Bratschellfische 15 Pf.

la Cabliau 1/2 Fisch 20 Pf., ohne Kopf 25 Pf., im Ausschnitt 30 Pf.

ff. Seehecht, 3—5pfündige Fische, per Pfund 30 Pf.

Die Fische kommen frisch vom Fang direkt von Cuxhaven in Eispackung
und Kühlwaggon, sind daher ebenso frisch und wohlschmeckend wie im Winter!
Die Preise verstehen sich nur ab Laden u. solange der Vorrat in diesen Sorten reicht!

Grabenstrasse 16,
Bleichstrasse 20,
Kirchgasse 7,

L. Rettenmayer
Wiesbaden
Königlicher Hofspezialist
übernimmt auch
Verpackungen
einzelner Frachtgüter
und deren Abholung u. Expedition
unter Versicherung, sowie gröss.
Einzelsendungen (Porzellan, Glas,
Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren,
Lüstres, Kunststücken, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder, lebende
Tiere etc.). 819
Leihkästen
für Pianos, Hunde u. Fahrräder.
Bureau:
Nikolasstr. 5.
Turner beorgigen

Abels
Schokoladen
Eigen- und einzigartiger Feingeschmack!
Preis pro 1/100 Pfund Tafel in Pf.
16, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 80
Kirchgasse 70. F 182

Einige ausserordentliche Angebote

während meines Saison-Ausverkaufs:

- Ein grosser Posten Jackenkleiderstoffe, 130/150 breit,**
ausschliesslich in modernem Geschmack und in Ia Qualitäten, früher bis Mk. 9.75 . . . jetzt **2.25 bis 6.75**
- Grosse Farbensortimente halbseidener Stoffe**
in Eolienne, Sicilienne, Seidenpopeline etc., früher bis Mk. 8.50 jetzt **3.00 bis 5.75**
- Elegante halbseidene schwarze Stoffe**
in dichten, klaren und gestickten Geweben, früher bis Mk. 9.75 jetzt **2.75 bis 5.75**
- Grosse Sortimente Blusenstoffe**
in reinwollenem, englischem Waschflanell, früher bis Mk. 3.75 jetzt **1.25 bis 2.25**
- Lyoner Seidenstoffe und Foulards, doppeltbreit,**
Seiden-Cachmire, Crêpe de chine, Taffete etc., früher bis Mk. 15.— jetzt **4.50 bis 9.50**

Mehrere Tausend Meter
farbige Leinen für Jackenkleider,
Wollmusseline, Waschvoile, Foulardine etc.
zu ausserordentlich billigen Preisen.

J. HERTZ
Langgasse 20.

Nur kurze Zeit! Saison-Ausverkauf Gustav Gottschalk, Kirchgasse 25.

Besatzartikel und Spitzen.

Die zur Räumung bestimmten separat liegenden Artikel werden zur Hälfte des Preises und darunter abgegeben.

Auf alle regulären Waren während dieser Zeit 10 % Rabatt.

Umtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 4. Juli 1912, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich zwangsweise im Pfandlokal Helenenstr. 24: 1 Ring, 1 gold. Uhr, 2 Broschen, eine Haubtsche, 1 Pelzboa mit Muff, ein Fahrrad, 4 Eimer m. Gelee, 2 Kisten Rudein, 2 Glasstränke, 1 Ladeuhre, 1 Glaskasten, 1 Erker, 1 Nähmaschine, 1 Registrierkasse, 1 Spiegelstrahl, 1 Waschkom., 1 Nachtschrankchen, zwei Dimans, 1 Bettsof., 1 Standuhr, ein Spiegel, 1 Klavier, Hüfttaschen u. a. m.; ferner am 5. Juli 1912, nachm. 3 Uhr, am Orte der Pfändung: eine Partie Blumen, Säuer, 2 Schweine, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Sammelpunkt am Kreuzungspunkt Schiersteiner Straße u. Kottier-Friedrich-Ring, um 2 1/2 Uhr. Wiesbaden, den 3. Juli 1912. Sedes, Gerichtsvollzieher, Bahnhofsstr. 15.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 4. Juli 1912, nachmittags 2 1/2 Uhr, versteigere ich Helenenstr. 24 zwangsweise: 1 Eisstrahl, 1 Kaffeebrannt, 1 Fahrrad, 1 Leiter, 1 Schreibtisch, 2 Stühle, eine Dezimalwaage, 2 Tafelwagen, ein Bettsof., 1 Waschtisch m. Marmor, ein Bilderregal, poliert, 1 Waschkom., 1 Kleiderstrahl, 1 Kopierpresse, ein Spiegel, 1 Spiegelstrahl, 75 versch. Bücher, 1 Sofa, 25 St. Selt., 1 Rohrstuhl u. a. m.; daran anschließend freiwillig für Rechnung des Auftraggebers gemäß § 379 N.O.B. 15 Sedes öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Wiesbaden, den 3. Juli 1912. Sedes, Gerichtsvollzieher, Dreiwaldenstr. 6, 1.

Bekanntmachung

Freitag, den 5. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich hier im Pfandlokal Helenenstraße 24: 300 Paar Arbeiter-Vertragshuhe, mit und ohne Nägel, für Rechnung desjenigen, den es aneht gemäß § 373 N.O.B. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. P 241

Bekanntmachung.
Wegen Ausbau der Hergenhahnstraße wird von der Schönen Aussicht zwischen den Hausnummern 24a bis 26 rechts abwegende Feldmaße für die Dauer der Arbeit für Fahrwerk gesperrt.

Wiesbaden, den 1. Juli 1912. Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In der Bierhäuser Straße zwischen Paulinen- und Rosenstraße soll im Juli d. J. mit dem Umbau des linksseitigen Gehweges in Pflasterstein begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kabelnetz oder die Haupt- Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein. Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. Nov. 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßen werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundbesitzerhümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen. Wiesbaden, den 26. Juni 1912. Städtisches Straßenbauamt.

Trauer-Kleider

für Damen und Mädchen in grosser Auswahl. Änderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std. Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert.

Fernsprecher | Nr. 365
| u. 6470.

J. Hertz,

Langgasse 20.

Aufruf!

Viele arme erholungsbedürftige Volksschulkinder harren der Aufnahme zur Sommerpflege.

Die heranwachsende Jugend durch Kräftigung der Gesundheit für das Leben und seine Pflichten zu stärken und zu brauchbaren Menschen heranzubilden, ist unser Ziel, und die günstigen Erfolge, die seit nunmehr zwölf Jahren beobachtet werden konnten, rechtfertigen den Wunsch, einer den gesteigerten Anforderungen entsprechenden größeren Anzahl Kindern die Wohlthat einer wöchentlichen Ferienkur zu ermöglichen. Durch die Herren Schulärzte und Rektoren, durch die Krankenhäuser, die Poliklinik usw., sowie von privater Seite werden von Jahr zu Jahr immer mehr Kinder unserer Fürsorge empfohlen und der Verein steht vor der traurigen Notwendigkeit, viele Gesuche zurückweisen zu müssen, wenn nicht auch in diesem Sommer die Gaben noch reichlich ausreichen. Die Kinder unseres Volkes kräftigen und erziehen, heißt dieses selbst in sittlicher, wirtschaftlicher und geistiger Beziehung heben. Beiträge wolle man an die Zentral-Sammelstelle — die Nassauische Landesbank — senden. Außerdem sind der Tagbl.-Verlag, alle hiesigen Buchhändler, sowie die Unterzeichneten gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand und Aufsicht
des Wiesbadener Vereins zur Sommerpflege armer Kinder (G. V.).
Landeshauptmann Krekel, 1. Vorsitzender, Frau, Agathe Merrens, stellvertretende Vorsitzende, Frau Dr. Neben, 1. Schriftführerin, Dr. Bigener, 2. Schriftführer, A. Petersen, 1. Schatzmeister, G. Bornmann, 2. Schatzmeister, Frau Oberl. aus'm Weerth, Frä. G. Brel, Beigeordneter Bornmann, Erster Staatsanwalt Hagen, H. Kadeish, Dr. H. Koch, Dr. G. Eugenbühl, Landger. Dir. Reigert, Generalleutnant Schuch, Erzell. A. Webbigen, als Beisitzer.



Wir reparieren
Ihre Schirme schnell u. preiswert
Sie sparen Geld dabei!

Molz & Forbach

G. m. b. H.
Weborgasse 14.



Alkoholfrei

erfrischend u. stärkend sind reine
Natur-Moste jeder Art
aus dem 946

Kneipp- u. Reformhaus Jungborn,

nur Rheinstraße 71. Telefon 3719.

Tapezier- u. Kalligrapharbeiten jeder Art fertigt zu billigen Preisen David, Vertramstraße 29.

Tabell. e. Nothenburga-Bedienrohr-Rinderwagen zu vl. Gebotstr. 19, 2 1/2 Raufe 1. Piano. Preis, Prima postlagernd P. 1. G.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K108

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41.

Für Pflegerinnen u. Hausfrauen



Holste's
Bielefelder
Glanz-Stärke

ist die beste
Grösste Reinheit und Ergiebigkeit.
Ohne Zusatz
sofort fertig zum Gebrauch
ergibt bei leichter Handhabung,
die prachtvollste Plättwäsche.
Pakete: 1/4 Kilo, 1/2 Kilo, 2 1/2 Kilo
in den meisten Geschäften.

Für Metzgergehilfen.

In H. Kreisstadt Hess.-Raffans ist fruchtbar, altes Haus, Geschäft mit Haus u. vollem Metzger-Inventar sof. zu verk. Schlachthaus, Kühlraum u. gr. Wursthof, m. elektr. Betrieb im Haus selbst. Verkauf u. auswärts. Preis 19,000 Mk., Anzahl. 6000 Mk. Offerten u. D. 280 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Geburts-Anzeigen,
Vorlobungs-Anzeigen,
Heirats-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen**
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 21.

Farg-Magazin

Ernst Müller,

Erdb- und
Feuerbestattungen,
Lager:
Wallufer Straße 3,
Laden: 971
Kastellstraße 1.
Telephon 576.

Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung
und des Beamtenvereins
Eigener eleg. Leichenwagen.

Piano, schwarz, sehr gut erhalten, 195 Mk., zu verk. Dabbeimer Straße 21.

Detektiv-Auskunftsbüro „UNION“
Wiesbaden, Am Römertor 1.
Telephon Nr. 3539.
Größt. u. erfolgreichstes Institut.
Empf. durch hohe jurist. Personen.

Ermittelungen, Beobachtungen, Beschaff. v. Beweismaterial f. a. Prozesse, Vertrauliche Auskünfte über Vermögen, Ruf, Charakter, Vorleben, Lebenswandel auf allen Plätzen des In- und Auslandes.

4-5-Zimmer-Wohnung

nebst sd. Werkstat. zum 1. Oktobr. 1912 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. 280 an den Tagbl.-Verlag.

**Dienstagabend
Autoledertasche**
verloren. Betr. Person, die sie aushob, erkannt. Bitte im Fundbüro abzugeben, da sonst Anzeige erfolgt.

Diejenige Person, in deren Abend im Residenz-Theater an der Garderobe meine Tasche aus Versehen wegnahm, wird höf. ersucht sie an der Kasse d. Theaters abzugeben.

Verloren

gold. Kettenarmband. Abzug gegen Belohnung Korsetthaus Imperial, Langgasse 10.

Schlüsselbund
Schiersteiner Str., Ring verl. Abzug gegen Belohn. Hermannstr. 15, P. Ein Glasf. Diamant verloren. Weg. Bel. abzug. Taunusstr. 83, Gth.

Nach kurzen, schwerem Leiden entschlief am Montagabend meine liebe Frau, Schwester, Schwägerin und Tante,

Rosa Bauer,

geb. Schierle,
im Alter von 81 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Max Bauer.

Wiesbaden, 3. Juli 1912.
Göbenstraße 9.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Heute früh 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere gute Mutter,

Grete Strauch,

geb. André,
im 34. Lebensjahre.

Dr. med. Fritz Strauch
und Kinder.

Wiesbaden, den 2. Juli 1912.

Die Beerdigung findet am Freitag, 5. Juli, morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, Grillparzerstrasse 7, aus statt.

Mein grosser Saison-Ausverkauf

== dauert nur wenige Tage. ==

Aussergewöhnlich billige Preise in allen Abteilungen.

- Seidenstoffe** (früherer Wert bis Mk. 7.50) Jetzt **90 Pf.** bis Mk. **2.90** per Meter.
- Reinseidene französ. Foulards** für Kleider und Morgenröcke **90 Pf.** bis Mk. **1.25**
- Blusen-Seide** **90 Pf.** bis Mk. **1.25**
- Fliessende Seide** für Kleider und Blusen, alle moderne Farben Mk. **1.15** per Meter.
- Seiden-Chiffons** in weiss und farbig **40 Pf.** per Meter.
- Rohseide**, bis 80 cm breit, alle Farben Mk. **2.90** per Meter.
- Pariser handgestickte Batist-Blusen** in allen Grössen . . von Mk. **1.75** an.

Auf Spitzen u. Besätze gewähre bis **50 % Rabatt.**
Auf sämtliche übrigen Artikel **20 % Rabatt.**

Langgasse 30. Emil Süß, Langgasse 30.

Sensationell! Die Sensationell!

Festungsspione

Grosser nordischer Kunstfilm in 3 Akten. — Das technisch Vollkommenste.

Leben und Treiben der Kieler Woche | Frühling am Kaiserstuhl
Grosse Jubiläums-Regalregatten. Juni 1912. | Fruchtbare Naturlandschaft.

im Odeon-Theater

18 Kirchgasse 18.

— Jeden Mittwoch und Samstag vollständig neues Programm. —

Donnerstag 4 Samstag u. Freitag 4 Sonntag

Ausnahmetage

Wir bieten während diesen 4 Tagen ganz enorme Vorteile. Die Preise sind in allen Lägern ganz bedeutend reduziert!

Zephyrleinen in allen Farben Meter nur 25	Wollleinen , mit u. ohne Bord., Mtr. nur 20
1 großer Posten Schweiz. Stidereiftoff neueste Muster, Ia Qual., statt Ml. 1.00 Meter nur 90	1 großer Posten 120 cm br. Schweiz. Stidereiftoff für Kleider u. Hüfen, nur allernueste Muster, solide Ware, statt Ml. 2.75 Meter nur 1.35
Ein Posten Blusen-Schürzen, Kleider-Schürzen, Prinzess-Schürzen 95	1 Posten Russenmittel in weiss und farbig, Weiße Schürzen, Bier-Schürzen mit Träger 95
Einfachhemden mit eleg. Brust-einsatz 1.35	Waffel-Hemden Waffel-Hosen, Waffel-Jacken 95
1 großer Posten Kretonne und Keaforce für Leib- und Bettwäsche mit feinen Flechtwebern Verkaufswert 75 Pf., Meter nur 45	Wäsche-Unterrocke mit eleg. Polant . . nur 95
1 groß. Posten Strümpfe f. Damen Paar 35 für Kinder Paar 25 für Herren Paar 28	Früh gewordene Damen-Wäsche, Hemden, Hosen, Jacken , ohne Rücksicht auf den früheren Preis jedes Stück 95

Guggenheim & Marx
Marktstraße 14.
Lieferanten des Konsumvereins für Wiesbaden u. Umgegend.

Restaurant „Alte Adolphshöhe“.

Morgen Donnerstag, den 4. Juli: **Künstler-Konzert.**
Anfang 8 1/2 Uhr. — Eintritt frei.

Abends bei gutem Wetter von 8 Uhr an: **Großes Militär-Konzert,** ausgeführt von der Kapelle des Regiments von Gersdorff Nr. 80 unter Leitung ihres Obermusikleiters Herrn **Gottschalk.**
Eintritt 20 Pf. — Es ladet höflich ein **Johann Pauly.**
Schöner Garten am Blage. — Pa. Kaffee, sowie eigene Kuchenbäckerei.

Reisefoffer

wie Koffer, Pappelp., Koffer, Anzugkoffer, D.-Koffer, Rindleder, Taschen, Kleidriemen usw. kaufen Sie äußerst vorteilhaft **Weyergasse 3, 2th.**

Mugele's Spanische Weinstube.

Karlstr. 44, Ecke Albrechtstr.
Garantiert reine hiesige u. spanische Weine.
Vorzügliche Küche.
Solide Bedienung.

Wiesbadener Militär-Verein

Eintr. Verein Gegründet 1884.

Sonntag, den 7. Juli, nachmittags von 3 1/2 Uhr ab, wird in den Räumen der Klostermühle das **25-jährige Fahnenweih-Jubiläum** gefeiert.
Musik, Gesang-Vorträge und Festsch. Daran anschließend Tanz, sonstige Belustigungen und Feuerwerk.
In dieser Feier laden wir unsere Herren Ehrenmitglieder, Mitglieder und deren Familien, sowie die Kameraden-Vereine ergebenst ein. F 413
Der Vorstand.

Frische Bruch-Eier

Etwa 5 1/2 Pf. empfiehlt 1155
P. Lehr,
Eisenbogens. 4. Moritzstr. 13.

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden.

Sonntag, den 7. Juli 1912:
7. Hauptwanderung (Burgentour).
Ab Wiesbaden 6 1/2 m. Sonntagfahrkarte (1.65) 5-er Höchst nach Soden, Mittagrast 3 Uhr in Cronberg (Hotel Hahn). Teilnehmerkarten, a. d. bekannten Stellen erhältlich. t. Mittagessen 1.40, f. Burgbesichtigungen 0.75 (für letztere hat jeder Teilnehmer eine Karte zu lösen). F 426
Führer die Herren: **Fr. Freund u. Eug. Baum.**

≡ 1911r ≡
unverschüttene naturreine Weine!
1911r Aishelmer 1.10
1911r Essenheimer Weisswein vom Winzer-Verein . 1.15
1911r Essenheimer Rotwein vom Winzer-Verein . 1.—
per Flasche ohne Glas bei Entnahme von 14 Flaschen. In Wiesbaden Lieferung frei Haus.
Friedr. Marburg,
Weinhandlung, 021
Tel. 2059. Neugasse 3.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!
Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
00000 Größte Auswahl. — Muster sofort, 00000
JULIUS BERNSTEIN
1. Etage 227 G. Michelberg G. 1. Etage.

Warnung!

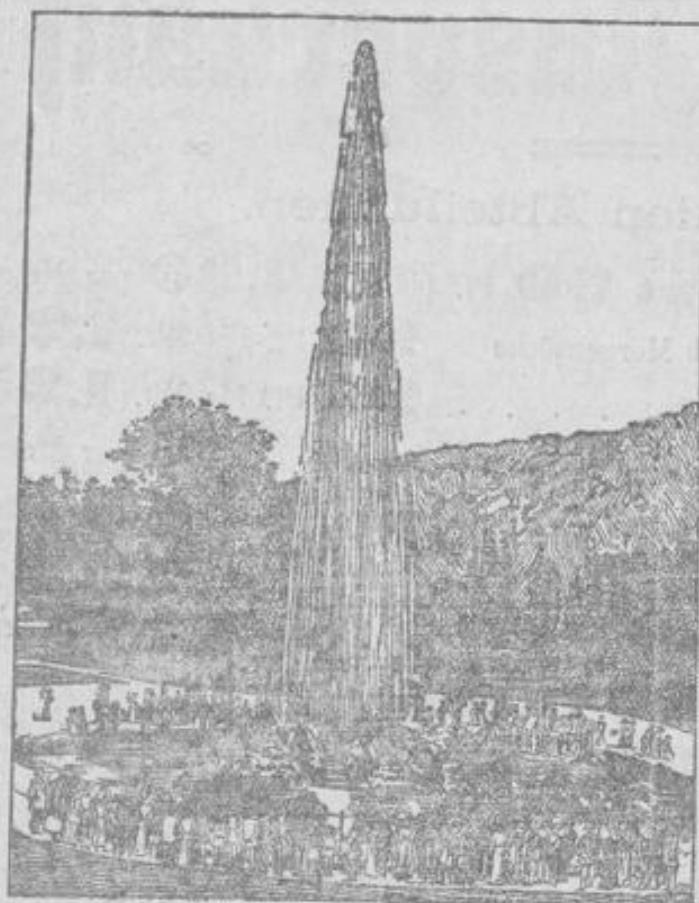
Niemand werfe alte und zerbr. Gefäße weg. Zahle dafür nachweislich die höchsten Preise. **Weyerg. 15, Rosenfeld.**

Total-Ausverkauf!

Zigarren bis 50 Prozent Rabatt!

Ja 7-Pf.-Zigarre 100 Stück nur Ml. 4.50	Drei Sorten Zigaretten mit 20 % Rabatt.
Ja 10 100 Ml. 6.—	In Einzelverkauf alle reduziert
Ja 12 100 Ml. 8.—	Nur noch kurze Zeit!
Ja 15 100 Ml. 9.—	

Ette **B. Wieland** Dohheimer Str. 76. B-18724
Eisenstein, Pflanzens., Ed. 35 Pf. Olanz-Märkte Bld. 45 Pf. In Büdingen, No. 1.40 Ml. Carl Str. Weyergasse 31. **Fliegige Lederfächer,** Hand- u. Reisetaschen, Mappen, Sessel, Samalchen, Schuhe u. dergl. werden neu aufgefärbt. Biomer, Schwalbad. Str. 27



NAMEDY-SPRUDEL
der mächtigsten Quelle der Erde. bei Andernach am Rhein.

NAMEDY

Das Mineralwasser des XX. Jahrhunderts.

Tafelwasser: Unübertroffen an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit. Vollständig erfrischend. Erfrischender Geschmack durch leichten Zusatz einer natürlichen Kohlensäure. — Appetitanregend. — Verdauung fördernd.

Gesundheits- u. Heilwasser: Nach Hunderten von ärztlichen Gutachten besonders heilkräftig bei Gicht, Diabetes, sowie Nieren- und Blasenleiden und den mit Säurebildung (Sodbrennen) einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten usw.

Idealgetränk: In jetziger Uebergangszeit vorbeugend und heilwirkend bei Katarrhen der Atmungsorgane, Influenza.

Broschüre des Geh. San.-Rats Dr. PFEIFFER und Auszug aus ärztlichen Anerkennungen gratis und franko.

Volkstümliche Preise: 20 ganze Flaschen Mark 5.00
20 halbe Flaschen Mark 3.50

Flaschenpfand 10 Pf., welche bei Rückgabe der Flasche erstattet werden.

Generalvertrieb für Wiesbaden und Umgebung:

Karl Hoch, Mineralwasserhandlung, Dotzheimer Str. 109.
Telephon 2872.

Weitere Niederlagen:

- Adler-Apotheke, Kirchgasse 40, Tel. 412.
- Bismarck-Apotheke, Bismarckring 29, Tel. 6577.
- Bücher-Apotheke, Dotzheimer Straße 83, Tel. 1057.
- Hirsch-Apotheke, Marktstraße 29, Tel. 48.
- Kronen-Apotheke, Gerichtstraße 9, Tel. 9.
- Löwen-Apotheke, Langgasse 31, Tel. 882.
- Oranien-Apotheke, Taunusstraße 57, Tel. 559.
- Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, Tel. 29.
- Taunus-Apotheke, Taunusstraße 29, Tel. 106.
- Theresien-Apotheke, Emser Straße 24, Tel. 2579.
- Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 45, Tel. 156.
- Alexi, F., jr., Drogerie, Michelsberg 9, Tel. 652.
- B. Backe, Drogerie, Taunusstraße 5, Tel. 6334.
- Beamten-Konsum-Verela, Oranienstraße.
- Birek, W. H., Drogerie, Ecke Adelheid- u. Oranienstr., Tel. 216.
- Brecher, Ed., Drogerie, Neugasse 14, Tel. 3564.
- Craiz, A., Nachf., Drogerie, Langgasse 23, Tel. 6614.
- Dorn, Jos., Kolonialwaren, Ecke Wörth- u. Jahnstr., Tel. 2413.
- Endera, P., Kolonialwaren, Michelsberg 32, Tel. 195.
- Engel, Aug., Delikatessen, Ecke Rheinstraße u. Kaiser-Friedrich-Ring, Tel. 628.
- Faust, Ph. Aug., Drogerie, Emser Straße 64, Tel. 4733.

- Frey, Jac., Kolonialw., Ecke Erbacher u. Wallufer Str., Tel. 3438.
- Fuchs, D., Kolonialwaren, Saalgasse 4, Tel. 475.
- Gosser, E., Kolonialwaren, Herderstraße 23.
- Groll, Friedr., Kolonialw., Ecke Goethestr. u. Adolfsallee, T. 505.
- Harz, Aug., Kolonialwaren, Mainzer Straße 160.
- Haub, J., Kolonialwaren, Mühlgasse 17, Tel. 2190.
- Hendrich, H., Kolonialwaren, Daubachtal 1, Tel. 641.
- Hrdina, E., Drogerie, Albrechtstraße 16.
- Huth, P., Kolonialwaren, Kaiser-Friedrich-Ring 14, Tel. 943.
- Kelper, Chr., Kolonialwaren, Webergasse 24, Tel. 3075.
- Kimmel, Louis, Drogerie, Ecke Röder- und Nerostraße, Tel. 3953.
- Kneipp, H., Mineralwasserhandlung, Goldgasse 9, Tel. 2073.
- Kocks, Ernst, Drogerie, Sedanplatz 1, Tel. 2110.
- Kohl, W., Kolonialwaren, Seerobenstraße 19, Tel. 495.
- Krah, Hans, Drogerie, Wellritzestraße 27, Tel. 4230.
- Leadle, Louis, Kolonialwaren, Ecke Keller- u. Stiftstr., Tel. 655.
- Lieser, Ph., Kolonialwaren, Ecke Schwalbacher u. Luisenstraße, Tel. 2717.
- Lille, O., Drogerie, Moritzstraße 12, Tel. 2744.
- Machenheimer, W., Drogerie, Bismarckring, Tel. 820.
- Mortz, Carl, Delikatessen, Wilhelmstraße 30, Tel. 110.
- Minor, Jac., Kolonialwaren, Ecke Schwalbacher u. Mauritiusstraße, Tel. 2454.

- Mochus, E., Drogerie, Taunusstraße 25, Tel. 2907.
- Müller, A., Drogerie, Ecke Blücherstr. u. Bismarckring, Tel. 1473.
- Müller, F. H., Drogerie, Bismarckring 31, Tel. 2425.
- Portzehl, K., Drogerie, Rheinstraße 67, Tel. 3241.
- Poths, Aug., Kolonialwaren, Waterloostraße 1.
- Raubenheimer, O., Mineralwasserhandlung, Bierstädter Straße 27, Tel. 3258.
- Röttcher, Fritz, Drogerie, Luxemburgstraße 8, Tel. 786.
- Schambach, Frz., Kolonialw., Kaiser-Friedrich-Ring 30, Tel. 6530.
- Schneider, Ed., Kolonialwaren, Ecke Rüdeshelmer und Rautentaler Straße.
- Saner, W., Obst- und Gemüsehandlung, Wallufer Straße 5.
- Sperling, Fr., Drogerie, Moritzstraße 21, Tel. 2121.
- Tauber, Chr., Drogerie, Kirchgasse 20, Tel. 717.
- Väth, Seb., Kolonialwaren, Herrngartenstraße 7.
- Weber, J. W., Kolonialwaren, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
- Werner, C., Kolonialwaren, Ecke Dotzheimer Straße u. Bismarckring, Tel. 3593.
- Wimschult, Aug., Kolonialw., Kaiser-Friedrich-Ring 8, Tel. 2262.
- Wiedrich am Rhein: Hof-Apotheke, Mainzer Straße 30, Tel. 125.
- Wiedrich am Rhein: Apotheker H. Jung, Kaiserstr. 57, Tel. 267.
- Schlangebad: Schlangen-Apotheke, Rheingauer Straße 9a, Tel. 1.

1137

Die Restbestände
der zurückgelassenen u. angekauften
**Knaben-
Wäschezüge**
gelangen von heute ab zu nochmals
reduziertem Preise zum Verkauf.
Größe 3-6, Wert bis 3 Mk. 1.75
jeder Zug
Größe 7-12, Wert b. 7 Mk. 2.95
jedes Stück
1 Pfd. Knaben-Milch 95.
Wert bis 3.50, jedes St.
**Guggenheim
& Marx.** K129
Lieferanten der Konsumvereine
für Wiesbaden und Umgegend.

Im
Saison-Räumungs-Verkauf
Restposten:
Moderne seidene Taillekleider
Blusen
Elegante Waschkleider
aus Voile, Batist und Stickereistoffen . . . früher bis Mk. 72.—, jetzt Mk.
Seiden-Paletots, Jacken- u. Taillekleider, Blusen, Röcke etc.
zu wirklich spottbilligen Preisen. — Nie wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit.
Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5.

Tolitor
Tolitor-Öl
Preis: 1.75
Alle Farben vorrätig
Alloinverkauf:
J. Lutz
Langgasse 20

Krumeich's Konserven-Krug
D. R. G. M.,
braun-salzglasertes Steinzeuggefäß,
zum Einkochen von Obst, Gemüse und Fleisch.
Zerspringt nicht beim Kochen.
Farbe und Frische der Konserven bleiben jahrelang erhalten.
Millionenfach bewährt. K 150
Neue weite Modelle
mit Aluminium-Deckel.
Größen: 1/2, 1, 1 1/2, 2 Liter 80 mm } die Hand
3 und 4 " 100 " } durchlassende Oefnung.
Kleine Burgstrasse
Erich Stephan Ecke
Häufergasse.

Prima
Tide Johannisbeeren 10 Btl. 2.20
Stachelbeeren 10 Btl. 1.80
Verkauf nachm. 3-6 Uhr.
Glückerstr. 4. Göbenstr. 7.

Neue getrocknete californ.
Riesen-Pflaumen
1 Btl. 70 Pf. von 5 Btl. an 65 Pf.
in Röhren freiermäßige.
A. Wollath, Michelsberg 14, Tel. 2531.

Stock- u. Schirmfabrik Renker,
Marktstr. 32, Tel. 2202,
besorgt schnell und billig alle
Reparaturen u. Ueberziehen.

Während
der heißen Jahreszeit
Täglich:
Gekühlte Dickmilch.
Vegetar. Restaurant
(C. Müller),
Taunusstraße 13.
Warm zu empfehlen ist Juder's
Patent-Medizinale-Seife gegen un-
reine Haut, Nieser,
Pickel,
Anföden, Sulfen usw. Spezial-Krat
Dr. B. a. St. 50 Pf. (15%) und
1.50 Mk. (35%) stärkster Form. Dazu
Auskoch-Creme (a 75 Pf. u. 2 Mk.)
Selt: Victoria, Ost- und Schöner-
hof-Apotheke, Dr. W. Silber-
heim, Dr. G. Müller, W. Machen-
heimer, Chr. Tauber, S. Kitzhütter
Wwe., H. Graf, Langg., Ad. Offen-
kamp, Mauritiusstr. 3, Alexi-Drog.,
Drogerie Hygiea, Drogerie Minor,
Dits Lille, G. Terzini, Bruno Bode,
S. Ross Adf., Hans Krab, C. Worsch

Zöpfe, Große Auswahl
a. 2 Btl. bis 25 Mk.
Gute Farben,
Sehr billige Preise.
2 Goldgasse 2,
vis-à-vis d. Dänemark.
J. Zamponi.
Genesende,
die durch erschöpfende Krankheiten ge-
schwächt sind, trinken mit höchstem
Nutzen Andernacher NAMEDY-SPRUDEL
Starke Quelle. Sein hoher Gehalt an
wertvollen Mineral- u. Nährsalzen
hebt schnell die geschwundenen Kräfte,
belebt mächtig den Appetit, fördert
den Stoffwechsel u. macht den Körper
blutreicher und widerstandsfähiger.
Lebensfreude, Mut u. Energie kehren
rasch wieder u. verschwinden die letzten
Reste körperlichen Unbehagens. Von
zahlreichen Professoren u. Ärzten
glänzend begutachtet. N. 95 Pf.
In der Adler-, Schützenhof- und
Viktoria-Apotheke; in den Drogerien
von Fr. Backe, F. G. Müller, W. H.
Machenheimer, A. Sauter, G. Farnsch,
Chr. Tauber, Drogerie Sanitas,
neben Bahnhof, Hans Krab, in den
Drogerien Hygiea, Alexi u. Worsch,
Grosz u. S. Wirth, W. m. b. G. K168